# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Bv.-Mathenastr. 50
Fernsprecher Nrn 7000–7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr 4997

**Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.**

Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheck-Konto Amt Köln 3262 B Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 50a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr 15 — 41. Jahrgang. Mittwoch den 19. Januar 1927 Einzelpreis 15 Pfennig.


## Noch keinen Schritt weiter.

Eigener Drahtbericht.

OA Berlin, 18. Jan. Man ist heute der Lösung der Krise um keinen Schritt näher gekommen. Die Verhandlungen, die Dr. Marx führte — es waren nur sehr wenige — dienten lediglich der Klärung der Lage. Am Nachmittag empfing er nur noch den Abgeordneten Leicht von der Bayrischen Volkspartei, der die Abneigung seiner Fraktion gegen jede Kombination mit der Linken deutlich zum Ausdruck brachte. Im übrigen fand nur eine Fraktionsvorstandssitzung der Sozialdemokraten und des Zentrums statt. Die Sozialdemokraten faßten keinen Beschluß. Man will die letzte Entscheidung der Fraktion selbst überlassen. Auch das Zentrum faßte keinen Beschluß, der eine neue Lage schaffen könnte. Die am Schluß der Sitzung ausgegebene Verlautbarung besagt: „Das Zentrum setzte mit besonderem Nachdruck die bisherigen Bemühungen um das Zustandekommen einer Regierung der Mitte fort. Alle gegenteiligen Ausstreuungen sind durchsichtige Tendenzmeldungen."

Der Zweck dieser Zurückhaltung auf allen Seiten ist offensichtlich der, die Verantwortung für das Nichtzustandekommen einer Regierungsmehrheit der einen oder anderen Fraktion zuzuschieben.

Man nimmt jetzt an, daß der Reichskanzler Dr. Marx die Absicht habe — und zwar mit Billigung seiner Fraktion — ein Kabinett der Mitte aufzustellen, damit vor den Reichstag zu treten und die Entscheidung des Hauses anzurufen in der Hoffnung, daß dann wohl die Deutschnationalen in der Opposition bleiben, die Sozialdemokraten aber vorläufig Zurückhaltung wahren, sich der Stimme enthalten und dadurch das Kabinett vorläufig wenigstens aktionsfähig machen (Dann bleibt also alles, wie es war und die ganze Anstrengung wäre vergeblich gewesen ... !)

Eine andere Möglichkeit ist noch aufgetaucht. Wie verlautet, hat in seiner gestrigen Besprechung mit dem ehemaligen Reichskanzler Dr. Marx Graf Westarp zwar die Bildung einer Koalition seiner Partei mit der Mitte abgelehnt, sich aber die Stellungnahme gegenüber einer Beteiligung der Deutschnationalen an einer Regierung der Mitte durch Männer ihres Vertrauens noch vorbehalten.

### Wirth fordert Geßler zum freiwilligen Rücktritt auf.

OA Berlin, 19. Jan. Dr. Wirth hat ein Schreiben an Dr. Geßler gerichtet, das die Aufforderung enthält, von seinem Posten als Reichswehrminister freiwillig zurückzutreten, um die Bildung der Koalition der Mitte mit sozialdemokratischer Unterstützung zu ermöglichen.

•

In parlamentarischen Kreisen wird die gestrige Rede Stresemanns, die ein dringendes Mahnwort an die Parteien war, ihre Hand von der Reichswehr zu lassen, dahin ausgelegt, daß die Volkspartei eine Aenderung der gegenwärtigen Besetzung des Reichswehrministeriums nicht wünscht.

Die Frage der Person des künftigen Reichswehrministers nennt die „Germania" eine große Schwierigkeit, die durch den veröffentlichten Briefwechsel nicht einfacher geworden sei. In verantwortlichen parlamentarischen Kreisen könne man sich dennoch nicht vorstellen, daß an einer einzelnen Personenfrage das ganze Werk der Rekonstituierung der Regierung scheitern könnte.

Der „Vorwärts" berichtet über eine Stellungnahme der Berliner sozialdemokratischen Parteifunktionäre gegen Geßler. Nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Dittmann und einer Diskussion sei einstimmig eine Entschließung angenommen worden, in der von der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gefordert wird, daß sie unter allen Umständen der Bildung einer Regierung, der Reichswehrminister Dr. Geßler angehört, den schärfsten Widerstand entgegensetzt.

### Reichskanzler Dr. Marx beim Reichspräsidenten.

WTB Berlin, 19. Jan. (Funkspr.) Der Herr Reichspräsident empfing heute vormittag den Reichskanzler Dr. Marx, der über seine bisherigen Verhandlungen Bericht erstattete. Marx hatte vorher mit Dr. Scholz verhandelt.

### Fraktionssitzungen.

TU Berlin, 19. Jan. (Funkspruch.) Die Deutsche Volkspartei wird sich erst in ihrer heutigen Fraktionssitzung, die um 12 Uhr beginnt, über ihre Stellungnahme entscheiden. Zentrum und Deutschnationale treten um 1 Uhr zusammen, während die Fraktionssitzungen der Demokraten, der Bayerischen Volkspartei und der Wirtschaftlichen Vereinigung um 2 Uhr ihren Anfang nehmen. Von dem Verlauf dieser Sitzungen wird der Weitergang der Verhandlungen von Dr. Marx stark abhängen, zumal man heute auch auf eine Klarstellung der Haltung der Wirtschaftspartei rechnet gegenüber den Bemühungen des Zentrums, eine Regierung der Mittelparteien zu bilden.

## „Hände weg von der deutschen Reichswehr!"

### Ein Mahnruf Stresemanns an die Parteien.

BB Berlin, 19. Jan. (Drahtb.) Der Reichsklub der Deutschen Volkspartei veranstaltete Dienstagabend im Marmorsaal des Zoo seine diesjährige Reichsgründungsfeier, zu der zahlreiche Parlamentarier und Parteifreunde aus Berlin und auch aus dem Reiche erschienen waren. Die Festrede hielt Reichsaußenminister Dr. Stresemann. Er führte darin aus: Die Nationalliberale Partei sei die Partei der Reichsgründung gewesen. Die Deutsche Volkspartei habe sich die Reichserhaltung zum Ziele gesetzt unter der Devise: „National — liberal — sozial, das Vaterland über die Partei." Partei dürfe nicht Selbstzweck sein. Die Deutsche Volkspartei sei nicht nur Erbin, sondern die Fortsetzung dieser Nationalliberalen Partei, die am 27. Februar in Hannover ihr 60jähriges Bestehen begehen werde. „National und liberal, eines und das andere und eines nicht ohne das andere. Wer nicht liberal ist, gehört nicht zu uns." (Stürmischer Beifall.) Das Nationale werde sich durchsetzen, je weniger es mit dem Gedanken des Reaktionären verbunden sei.

Die Bedeutung einer Partei liege nicht in ihrer Größe, sondern im Werte ihrer Persönlichkeiten und in ihrem Geiste. Sie gelte vor allem in dem Grade ihres Verantwortungsbewußtseins. Möge die Partei leiden, wenn das nur dem Vaterlande nütze! Hindenburg sei ein hohes Vorbild der Verbindung vom alten zum neuen Staat. National sein heiße nicht, sich an Phrasen berauschen, sondern nüchterne Tagesarbeit leisten.

Dr. Stresemann fuhr dann fort: „Unser Gruß an diesem Tage gilt der Reichswehr und der Reichsmarine. Man hat den Weltkrieg im Namen der Demokratie gegen uns geführt und das Beste an wahrer Vaterlandsdemokratie zerstört: das deutsche Volksheer, die alte Armee. An ihre Stelle trat die Reichswehr. Dank ihr für ihre entsagungsvolle aufopfernde Arbeit! An die Parteien die Mahnung: Hände weg von der Reichswehr! (Stürmische Zustimmung.) Die Reichswehr wird um so volkstümlicher sein, je mehr sie alle Teile des deutschen Volkes umfaßt. Wir wollen keine rechte und keine linke, sondern eine deutsche Reichswehr!" (Stürmischer Beifall.)

Der Minister widmete sodann dem Grenz- und Auslandsdeutschtum anerkennende Worte für seine zähe Aufbauarbeit und die treuen geleisteten Dienste am Deutschtum.

Zum Schluß brachte Dr. Stresemann unter dem Jubel der Versammlung das Hoch auf Volk und Reich aus. Die Versammlung sang stehend das Deutschlandlied.

## Polen und die deutschen Ostfestungen.

### Der polnische Gesandte fordert die Niederlegung aller Modernisierungs-Bauten.

Eigener Drahtbericht.

OA Paris, 18. Jan. Briand empfing heute nachmittag den polnischen Gesandten Chlapowski, der ihm den Standpunkt der polnischen Regierung in der Frage der deutschen Ostfestungen mitteilte. Dieser Standpunkt ist bekannt. Er fordert die Niederlegung aller seit dem Kriege unternommenen Modernisierungsbauten.

•

### Polnische Spione in Ostpreußen.

WTB Königsberg, 18. Jan. (Drahtb.) Wegen Verrats militärischer Geheimnisse wurde hier ein polnischer Agent zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust, ein anderer wegen Zuführung von spionagebereiten Personen an die feindliche Spionagezentrale zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt. Auf Zulässigkeit der Polizeiaufsicht wurde in beiden Fällen erkannt.

### Die Danziger Eisenbahner sollen Polnisch lernen.

WTB Danzig, 18. Jan. Nach der Danziger Eisenbahnerzeitung hat das polnische Verkehrsministerium eine Verordnung für das Gebiet der freien Stadt Danzig erlassen, wonach alle Bedienstete, welche in Ausübung ihres Dienstes mit dem Publikum in Berührung kommen, insbesondere das Zugbegleitpersonal und die Stationsschaffner sowie die Bediensteten in der Fahrkartenausgabe, zum 1. Januar 1928 über solche Kenntnisse in der polnischen Sprache verfügen müssen, daß sie sich mit dem Publikum mündlich verständigen können.

•

Danzig wird gegen diese polnische Verordnung Protest beim Völkerbund erheben.

Königsberg, das letzte deutsche Bollwerk im Osten.

## Ein Streit um 6½ Milliarden.

### Deutschland und die Entente vor dem Haager Schiedsgericht.

Am 21. Januar wird das Schiedsgericht im Haag zusammentreten, um über die seit Jahren zwischen Deutschland und den Dawesmächten schwebende Streitfrage der Anrechnung des im Auslande liquidierten deutschen Besitzes auf die Daweszahlungen zu entscheiden. Man berechnet den Wert des Streitgegenstandes auf 6½ Milliarden Reichsmark oder den Gegenwert von etwa 2½ Jahreszahlungen. Im Falle eines obsiegenden Urteils für Deutschland würden wir danach entweder auf einmal 2½ Jahreszahlungen an Reparationen ersparen oder für eine ganze Reihe von Jahren unsere Zahlungen auf mäßiger Höhe halten können. Es ist deshalb nicht verwunderlich, daß man überall mit lebhaftem Interesse auf das Urteil wartet.

Es handelt sich bei der Auseinandersetzung um folgendes: die Entente hatte während des Krieges das gesamte im Ausland befindliche Eigentum deutscher Staatsbürger beschlagnahmt und dann zum Teil liquidiert, das heißt an Privatleute verkauft oder verschleudert (wobei es nicht darauf ankam, einen angemessenen Preis als Gegenwert zu erlösen). Dieser Verkauf privaten deutschen Eigentums verstieß gegen alle bisherigen Grundsätze der Unverletzbarkeit des Privateigentums im Kriege. Es wurde deshalb im Diktat von Versailles versucht, diese für die Zukunft auch für die Siegerstaaten gefährliche Neuerung dadurch zu entkräften, daß Deutschland durch den Artikel 297 aufgegeben wurde, seine Staatsangehörigen für diese Auslandsbeschlagnahmungen zu entschädigen. Dieser Abschnitt lautet wörtlich:

„Deutschland verpflichtet sich, seine Reichsangehörigen hinsichtlich der Liquidation oder der Zurückhaltung ihres Eigentums, ihrer Rechte oder Interessen in alliierten oder assoziierten Ländern zu entschädigen."

Dieser Verpflichtung versuchte Deutschland nachzukommen, indem es den Bund der Auslandsdeutschen und den Verband der im Auslande geschädigten Inlandsdeutschen mit der Bearbeitung der Entschädigungsanträge betraute und bisher eine Vorentschädigung zur Auszahlung brachte. Dann machte zunächst die Inflation und ferner eine Meinungsverschiedenheit über die Gesamtregelung der Kriegsschädenfrage der Fortsetzung der Entschädigungsaktion ein Ende.

Die Frage der Kriegslasten Deutschlands wurde im Jahre 1924 endgültig durch das Dawesgutachten und das Londoner Protokoll geregelt. Sowohl die Entente wie Deutschland stellten sich vorbehaltlos auf die Basis der Vorschläge der Dawes-Kommission, die im Abschnitt II des ersten Teils ihres Gutachtens ausführt,

„daß die oben im Überblick über die aufeinanderfolgenden Jahre angegebenen Summen Deutschlands gesamte Verpflichtungen gegenüber den alliierten und assoziierten Mächten hinsichtlich der durch den Krieg verursachten Kosten umfassen, einschließlich Reparationen, Rückerstattungen aller Kosten aller Besetzungstruppen, des Ausgleichverfahrens bis zur Höhe der Beträge, mit denen die deutsche Regierung durch den Rechtsspruch der Reparationskommission endgültig belastet wird . . ." Und etwas weiter unten heißt es, daß der Ausdruck „Zahlungen aus dem Vertrage" gebraucht wird, „um alle von Deutschland an die alliierten und assoziierten Mächte für die Kriegskosten zu zahlenden Lasten einzuschließen."

Deutschland steht nun auf dem Standpunkt, daß in rechtlicher und wirtschaftlicher Beziehung die Wegnahme deutschen Eigentums durch die früheren Feinde einen wesentlichen Teil, der von Deutschland an die alliierten und assoziierten Mächte für Kriegskosten zu zahlenden Lasten bedeutete. Die Gegner behaupten stets, daß sie den deutschen Besitz liquidierten, um sich für die Kriegsschäden durch Deutschland schadlos zu halten. Sie wollten sich mit dem deutschen Privatbesitz ein Pfand sichern, an das sie sich später durch die Veräußerung hielten. Deutschland hat also tatsächlich in Gestalt des beschlagnahmten Eigentums bereits Reparationen gezahlt, was offenbar auch der Auffassung der Entente entsprach, die das Reich zur Entschädigung seiner Bürger verpflichtete. Die privaten Bürger waren mit ihrem Eigentum nur Garanten. Schuldner sollte das Reich sein. Der Artikel 297 I des Friedensvertrages verpflichtet das Reich den Gegnern gegenüber zur Entschädigung, während die Verpflichtung nicht den Geschädigten gegenüber begründet wurde. Zahlungen an die deutschen Staatsbürger aus diesem Artikel sind unzweideutig Erfüllung des Friedensvertrages, also Leistungen an die alliierten und assoziierten Mächte, die danach in den Rahmen der alles

Heute die illustrierte Beilage: Westdeutsche Sport-Zeitung

einschließenden Zahlungen aus dem Dawesplan gehören und auf die künftigen Zahlungen angerechnet werden können.

Die Entente soll auf einem anderen Standpunkt stehen und zunächst behaupten, daß die Entschädigungsaktion eine interne deutsche Angelegenheit sei. Weiter behauptet sie, daß die zurückliegenden Zahlungen nicht unter die Regelung des Londoner Protokolls fallen, und schließlich verweist sie auf die wirtschaftliche Ungerechtigkeit, daß Deutschland, das durch seine Inflation die inneren Schulden losgeworden sei, mit den für die Reparation aufgebrachten Mitteln zunächst bevorzugt seine eigenen Bürger entschädigen wolle, ehe es an die Wiederherstellung der Schäden im Auslande denke. Dem ist entgegenzuhalten, daß Deutschland den Artikel 297 I nicht verfaßt hat, sondern daß er ihm diktiert wurde. Auch das Londoner Protokoll ist bekanntlich keine autonome Handlung des Deutschen Reiches, sondern das Ergebnis einer Verhandlung gewesen, in der die Gegner zum mindesten nicht einflußloser waren als wir. Wenn der ganze Komplex der deutschen Reparationsbelastung geregelt werden sollte, dann war es selbstverständlich, daß auf die früheren Leistungen Bezug genommen werden mußte. Der Hinweis auf die Schuldentilgung durch die Inflation, die das ganze deutsche Volk arm gemacht hat, erscheint uns zu abgegriffen, um es nötig zu machen, ihn nochmals als in jeder Beziehung unzutreffend zu entkräften. Das Dawesgutachten hat überdies die Befreiung unseres Landes von den inneren Schulden bereits mehr als es sachlich berechtigt wäre, in Rechnung gestellt, als es zur Festsetzung seiner Lasten kam. Weiter ist noch zu sagen, daß die Entschädigung der geschädigten Deutschen nur zum sehr kleinen Teil in der Vergangenheit liegt, und daß die Hauptlast der Entschädigung vom Reiche in der Zukunft getragen wird. Besonders um diese zukünftigen Zahlungen und ihre Anrechnung auf die Reparationen handelt es sich aber.

Das Haager Schiedsgericht ist nach Absatz 111 der Anlage 1 zum Londoner Protokoll zuständig für die hier dargelegte Auffassungsverschiedenheit. Wir sind der Hoffnung, daß das Schiedsgericht, das in seiner Zusammensetzung Vertrauen erwecken kann, objektiv genug sein wird, um dem deutschen Standpunkt zum Siege zu verhelfen. Vertreten im Gericht sind unter dem Vorsitz der Vereinigten Staaten Deutschland, Frankreich, Schweden und Holland. Stimmungsmäßig ist es vielleicht nicht ohne Einfluß, daß man in den Vereinigten Staaten allgemein für eine Rückgabe des deutschen Vermögens ist, und daß selbst das von den Großmächten nicht für voll genommene Portugal bedingungslos die in den Kolonien beschlagnahmten deutschen Vermögensteile zurückerstatten will. Der Haager Spruch muß dem Gedanken von der Unverletzlichkeit des Privateigentums im Kriege wieder Gültigkeit verschaffen. Das Rechtsgefühl verlangt diese Wiedergutmachung als moralische Forderung. Die Politik kann und muß es gleichfalls, wenn sie nicht die Grundlage des Zusammenlebens der Völker erschüttern und ins Zeitalter der Piraterie zurücksinken will.

Dr. W.

## Kochs Antwort an Reichswehrminister Geßler.

WTB Berlin, 18. Jan. Auf den gestern von uns mitgeteilten Brief des Reichswehrministers Dr. Geßler an den Vorsitzenden der Demokratischen Reichstagsfraktion Koch hat dieser unter dem heutigen Datum mit einem Schreiben an den Reichswehrminister geantwortet, in dem es u. a. heißt: „Es gibt keine maßgebenden Kreise in der Partei, die der Reichswehr feindlich gegenüberständen. Es gibt allerdings Kreise, die Ihrer Tätigkeit in der Reichswehr nicht immer Billigung bezeugt haben.“ Nach einem Hinweis darauf, daß die Ausführungen Kochs in Breslau zur Frage des Pazifismus in erster Linie deswegen gemacht worden seien, um Angriffe, wie die jetzt vom General Reinhardt erhobenen, zurückzuweisen, und daß seine Haltung auf dem demokratischen Parteitag ausdrücklich einstimmig gebilligt worden sei, heißt es in dem Brief weiter: „In dem Artikel des Generals Reinhardt sind die Vorwürfe gegen die Demokratische Partei und ihre Vorsitzführung unterschiedslos gerichtet. Es wird ausdrücklich ein Strich zwischen Ihnen, Herr Geßler, und allen anderen Wortführern der Partei gezogen. Sie wissen aber ebensogut wie wir, mit welcher Treue wir in schwersten Stunden an Ihnen festgehalten und Sie gestützt haben, wie sehr wir uns jederzeit bemüht haben, überlaute Stimmen der Kritik einzudämmern und wie entschieden wir uns in allen amtlichen Verhandlungen trotz mancher Bedenken gegen Ihre Politik auf Ihre Seite gestellt haben. Ich bedauere, daß Sie trotzdem diese falsche Darstellung über uns alle haben passieren lassen. Wenn es Ihre Absicht gewesen ist, uns anzuhalten, einen Kampf um die Seele der Reichswehr zu führen, so ist uns dieser Kampf durch diesen Artikel ganz gewiß nicht erleichtert, im Gegenteil werden zahlreiche Angehörige der Reichswehr den Artikel des Generals Reinhardt und die kommentierenden Stimmen der Rechtspresse lesen und glauben, sowie zu irrigen Meinungen hingeführt und uns entfremdet werden. Es wird mühsamer und großer Anstrengungen bedürfen, um diesen Eindruck wieder zu verwischen.“

## Wieder ein Flaggen-Zwischenfall.

### Reichsgründungsfeier der Münchener Universität.

In München hatte der Rektor der Universität Prof. Vohler angeordnet, so berichtet die „Münchener Post“, daß am Sonnabend aus Anlaß der Reichsgründungsfeier auf der Münchener Universität die schwarz-rot-goldene Fahne gehißt werde. Darauf habe der vorgesehene Festredner, Geheimrat von Frank, sich geweigert, die Rede zu halten. Der Rektor habe dann selbst die Festrede gehalten. An der Feier hätten die Korporationen und eine große Anzahl der freien Studenten auf Grund eines Beschlusses des Korporationsausschusses nicht teilgenommen, auch ein Teil der Professoren soll der Feier ferngeblieben sein. Der zu der Feier eingeladene frühere Kronprinz Rupprecht von Bayern habe den ersten Ehrenplatz verlangt. Das Ministerium und der Rektor hätten aber darauf bestanden, daß dieser Platz dem Kultusminister eingeräumt werde. Die Folge sei gewesen, daß der Kronprinz auf die Teilnahme verzichtet habe. — Wie weiter berichtet wird, waren zur Feier die bayrische, die alte und die neue Reichsflagge auf dem Universitätsgebäude gehißt worden.

## Man spricht vom Frieden und rüstet

### Doumer im französischen Senat.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 18. Jan. Die heutige Senatssitzung wurde mit einer unter großem Beifall aufgenommenen Rede des neuen Präsidenten Doumer eröffnet, in der er daran erinnerte, daß der Senat in geschichtlich denkwürdigen Zeiten stets alle persönlichen und alle Parteiinteressen hinter den nationalen Interessen zurückgestellt habe. Dazu würde die Finanz- und Wirtschaftslage auch weiterhin Gelegenheit bieten. Dann hob Doumer hervor, daß der Senat sich in Kürze mit den sozialen Versicherungsproblemen zu befassen haben werde, von denen der innere Friede abhänge. Der äußere Friede erfordere große Anstrengungen. Die französische Republik sei eine durchaus friedliche Demokratie. Sie wolle den Frieden dadurch organisieren, daß das Recht die internationalen Beziehungen regiere. Die Förderer des Friedens müßten aber stark sein, und daher bilde Frankreichs starke Armee ein wesentliches Element des europäischen Friedens (!). Deshalb werde der Senat sich auch bemühen, an der schnellen Durchführung der Heeresreform mitzuwirken. (Der Völkerbund ist aber der Meinung und Frankreich hat sie mit unterschrieben, daß eine allgemeine Abrüstung den Frieden fördere!)

## Die ersten Unruheerscheinungen in Schanghai.

### Eisenbahnerstreik mit Sabotageakt.

WTB London, 18. Jan. (Drahtb.) Blättermeldungen aus Schanghai zufolge kam es dort im Zusammenhang mit dem Straßenbahnerstreik zu Sabotageakten und Morddrohungen.

WTB London, 18. Jan. (Drahtber.) 1000 Marinesoldaten haben Befehl erhalten, sich zur Abreise nach China in Bereitschaft zu halten.

WTB London, 18. Jan. Reuter will wissen, daß der Generalinspektor der chinesischen Zollbehörden, Sir Francis Aglen, den Zollbeamten befohlen habe, die neulich von der Pekinger Regierung angeordnete 2½prozentige Zusatzabgabe nicht zu erheben.

## Tschens Anklagen gegen England.

Eigener Drahtbericht.

GA London, 19. Jan. Der kantonesische Außenminister Tschen veröffentlicht im „Daily Expreß“ ein neues Telegramm. Er geht von der Tatsache aus, daß am 3. Januar Chinesen durch britische Bajonette verwundet worden seien, die jetzt noch in den Krankenhäusern lägen.

Seit dem Opiumkriege habe England in China eine Art unsichtbare Herrschaft aufgerichtet und sei dort die führende Macht gewesen. Ein Land aber, das in dieser Weise kontrolliert werde, sei nicht unabhängig.

**Das chinesische Nationalgefühl verlange daher seine verletzte Unabhängigkeit wieder.**

Dieses Verlangen sei nunmehr eine geschichtliche Tatsache und sollte der britischen Diplomatie genügend Grund geben, ihre Haltung zu ändern. China hätte jedoch nicht die Absicht, die Engländer zu demütigen. Es sei bereit, sobald die Frage der Konzessionen geregelt sei, Sicherheiten für das britische Eigentum und das Leben der Engländer zu geben.

## Frankreich will neutral bleiben.

Eigener Drahtbericht.

GA Paris, 18. Jan. Briand empfing heute nachmittag den englischen Botschafter Lord Crewe, der sich mit ihm über die Ereignisse in China unterhielt. Lord Crewe soll insbesondere die bestimmte Frage gestellt haben, welche Haltung Frankreich einnehmen werde, wenn England in einen offenen Konflikt mit den Kantonesen käme. Briand soll erwidert haben, daß die französische Regierung in diesem Falle ihre neutrale Haltung beibehalten würde. Die französischen Streitkräfte in China hätten Anweisung erhalten, das Feuer nur zu eröffnen, wenn die französischen Konzessionen angegriffen würden. In keinem Fall aber dürften sie die Ereignisse provozieren.

## Was man unter „Regelung der albanischen Frage“ versteht.

### Italien und Südslawien teilen die Beute.

TU Belgrad, 20. Jan. (Funkspr.) Die hiesige südslawische Presse gibt in großer Aufmachung, aber ohne Kommentar, die in griechischen Blättern veröffentlichten Vorschläge wieder, die der hiesige italienische Gesandte dem stellvertretenden Außenminister für eine Regelung der beiderseitigen Interessen Albaniens überreicht hat.

**Diese Vorschläge sehen im wesentlichen den Abschluß eines südslawisch-albanischen Vertrages nach dem Muster des italienisch-albanischen vor.**

**Albanien soll in politische, wirtschaftliche und kulturelle Einflußzonen aufgeteilt werden.**

Zentral- und Südalbanien sollen unter italienischen, Nordalbanien mit Einschluß von Skutari und Koritza, aber ohne Elbassan und Tirana, unter südslawischen Einfluß kommen. Die albanisch-orthodoxe Kirche soll dem Patriarchat in Belgrad unterstellt werden. Das südslawische Kapital soll bis zu 30 Prozent an der albanischen Nationalbank beteiligt werden. Im Falle von Unruhen in Albanien sollen Italien und Südslawien gemeinsam intervenieren.

Unter der Voraussetzung, daß Südslawien den obigen Vorschlägen zustimmt und die Konvention von Nettuno ratifiziert, werde sich Italien verpflichten, Südslawien bei der Ratifizierung des Saloniki-Abkommens behilflich zu sein.

## Der Landtag fördert den Bau von Landarbeiterwohnungen.

### Die erste Sitzung.

Die erste Vollsitzung des Preußischen Landtages nach der Weihnachtspause leitete Präsident Bartels ein durch ehrende Worte für den am zweiten Weihnachtstage verstorbenen dritten Präsidenten des Hauses, den volksparteilichen Abgeordneten Geheimrat Hugo Garnich, dem zu Ehren sich die Abgeordneten von ihren Sitzen erhoben. Das Haus ehrte dann durch Beifallskundgebungen den Direktor beim Landtag, Geheimrat Döhl, der kürzlich sein vierzigjähriges Dienstjubiläum begangen hat.

Auf der Tagesordnung standen nur kleinere Vorlagen. Die Kommunisten unternahmen zwei Vorstöße gegen die Tagesordnung, indem sie durchsetzten, daß nachträglich ihre Anträge auf Erlaß einer Amnestie für politische Gefangene und auf Zurückziehung der Verordnung über die Befreiung der gewerblichen Räume von der Zwangswirtschaft auf die Tagesordnung gesetzt und ohne wesentliche Debatte der Ausschußberatung überwiesen wurden. Annahme in zweiter Beratung fand ein Gesetzentwurf, der weitere zehn Millionen zur verstärkten Förderung des Baues von Landarbeiterwohnungen bereitstellen will.

Auf der Tagesordnung für Mittwoch stehen abermals kleinere Vorlagen, u. a. die über die Ermäßigung der Gerichtskosten.

## Kaiserin Charlotte von Mexiko gestorben.

WTB Brüssel, 19. Jan. (Funkspr.) Kaiserin Charlotte, die Witwe des Kaisers Maximilian von Mexiko, ist gestorben.

*

Endlich hat der körperliche Tod das traurige Schicksal der Greisin besiegelt und damit die Kaisertragödie von Mexiko völlig abgeschlossen. Maria Charlotte war am 7. Januar 1840 als einzige Tochter Leopolds I., Königs der Belgier, und der Prinzessin Luise von Orleans geboren. Die schöne Prinzessin vermählte sich am 27. Juli 1857 mit dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich, der sich von Napoleon III. überreden ließ, die Kaiserkrone von Mexiko anzunehmen. Das Kaiserpaar hielt am 12. Juli 1864 seinen feierlichen Einzug in Mexiko, hatte aber kein Glück im neuen Vaterlande. Das Fehlen eines festen Anhangs ließ das neue Kaiserreich von Anfang an nicht lebensfähig erscheinen. Dazu kam die offene Feindseligkeit des liberalen Vizepräsidenten der früheren Republik, Juarez, der gegen die kaiserlich-mexikanischen Truppen einen beharrlichen Kleinkrieg führte, so daß sich Napoleon schließlich zur Zurückziehung der französischen Truppen entschloß. Nach diesem Fehlschlag brach Maria Charlotte bald zusammen und verfiel 1867 in unheilbaren Irrsinn. Im selben Jahre wurde sie als rettungslos Geisteskranke in ihre Heimat Belgien auf das Schloß Tervueren bei Brüssel und 1869 nach dem Schloß Bouchot bei Brüssel gebracht. Das tragische Schicksal ihres Gatten, des Kaisers Maximilian, der standrechtlich erschossen wurde, hat sie niemals erfahren.

## Kleine Nachrichten.

Die Rheinische Zentrumspartei wird voraussichtlich am 6. und 7. März ihren diesjährigen Parteitag abhalten.

*

Anläßlich des 60jährigen Bestehens der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer fand im Berliner Herrenhaus gestern abend eine Feier statt, an der die Spitzen der Behörden und führende Parlamentarier teilnahmen. Der Verband, der 1867 mit 240 Mitgliedern gegründet worden war, zählt heute 70 000 Mitglieder.

*

Der amerikanische Senat hat mit 54 gegen 34 Stimmen den Lausanner Vertrag abgelehnt. Dieser sogenannte „Friedensvertrag“ mit der Türkei, der nach Art des Versailler Diktats abgefaßt war, war bekanntlich in den Vereinigten Staaten heftigen Anfeindungen ausgesetzt gewesen.

## Klagen über den Rundfunk.

Man schreibt uns:

Mit Rücksicht darauf, daß in den großen Städten — bisher Köln und Düsseldorf — Besprechungsräume eingerichtet wurden, sah man dem neuen Programm und auch den neuen Männern mit großem Interesse und noch größeren Erwartungen entgegen. Aber, soviel ich bisher feststellen konnte, ist man allgemein sehr enttäuscht. Schreiber dieser Zeilen kommt mit sehr vielen Rundfunkteilnehmern zusammen, er hat aber noch keinen Teilnehmer gefunden, der mit dem Wechsel zufrieden ist, alle waren unzufrieden. Auf alle Einzelheiten des Programms kann ich nicht eingehen, dazu fühle ich mich nicht berufen, die Art der Vorträge ist ja Geschmacksache. Aber auch hier habe ich fast allgemein Unzufriedenheit festgestellt. Nur über die „neue Musik“ möchte ich etwas sagen. Nicht daß ich diese nicht für erstklassig halte. Im Gegenteil werden mit mir viele sich die großen Werke unserer größten Meister, von einem starken Tonkörper vorgetragen, mit Genuß anhören. Aber alles kann übertrieben werden. Unter „Teemusik“ zum Beispiel verstehen wohl die meisten Teilnehmer etwas anderes als Herr Kapellmeister Dr. Buschkötter. Herr Kapellmeister, gehen Sie doch mal in ein feines Kaffee oder in sonst ein besseres Lokal und hören Sie sich mal an, was man anderwärts unter Teemusik versteht, Sie werden erstaunt sein. Eine Menge Teilnehmer hat mir erklärt, sie ginge schon gar nicht mehr an den Rundfunk-Apparat heran. Wenn es nun wenigstens mit der sogenannten „Teemusik“ zu Ende wäre und wenigstens abends etwas anderes geboten würde. Aber abends geht die Sache aufs neue los, abgesehen von der Tanzmusik. Meine Herren vom Westdeutschen Rundfunk, nehmen Sie mehr Rücksicht auf die größte Zahl Ihrer Hörer; leichte Musik, Volksmusik wird verlangt. Spielen Sie mehr bekannte Opernsachen, Volkslieder, Potpourris, ab und zu ein Schlager darf auch dabei sein; nochmals mit einem Wort: Volksmusik. Und wenn Sie glauben, ich verstünde die Psyche der Teilnehmer nicht, dann machen Sie die Probe, Herr Dr. Buschkötter, und schreiben Sie Wunschkonzerte aus. Dann werden Sie sehen, was die große Masse an Musik wünscht und was ich unter Volksmusik verstehe.

Ecr.

*

Von den zahlreichen Beschwerden haben wir vorstehende wörtlich wiedergegeben. Daneben wird auch der schlechte Empfang bemängelt. U. a. heißt es darüber in einer Zuschrift:

„Hatte man schon vor Eröffnung des Langenberger Senders einen teilweise schlechten Empfang, den der Sprecher mit Versuchen für die Reichspost entschuldigte, so wurde der 15. Jan. für den Inhaber eines Detektorengerätes zur Katastrophe; keine Reinheit, keine Klangfülle, sondern nur elendes Gekrächze und elende Tonverzerrung. Selbst die Ausführung des Herrn v. Bredow betr. Röhrengeräte wird von den Inhabern solcher Apparate als überschwenglich betrachtet: keine Musik, sondern ein Wirrwarr erscholl bei Uebergabe des Senders Langenberg. Außerdem war die Sprechart des Ansagers die eines Versuchssprechers. Gegenüber unserem Elberfelder, Dortmunder und ähnlichen Personal verblassen die bisherigen Kräfte der Sprechkunst des Langenberger Senders. Unseren Hörern soll man die Fleischtöpfe Aegyptens in Form unseres alten Senders wiedergeben (was leicht möglich ist durch Uebernahme einer hohen Welle) und den Kölnern ruhig den Langenberger Sender überlassen, denn schließlich ist es die Post, die am meisten zu leiden hat. Im guten Glauben an die Versprechungen, kaufte vor kaum einem halben Jahre alles Detektorapparate, denn der Langenberger Sender versprach Berge. Heute ist es nur noch ein Märchen, und man soll Röhrengeräte anschaffen, die ebenfalls nicht genügen. Wer gibt den Hörern das Geld zu derartigen Experimenten? Die Post sicher nicht, nein, sie verlangt jeden Monat mit Recht ihr Teil. Schafft aber Herr v. Bredow nicht Wandel, so werden viele, viele abfallen, und das will Herr v. Bredow sicher nicht. Also gebt uns unsere Rechte, gebt uns unseren alten geliebten Sender mit allem zurück, und wir zahlen pflichtgetreu jeden Monat die Unterhaltungskosten.“

Auch der Wunsch, den Elberfelder Sender wiederzuerhalten, kehrt in vielen Zuschriften wieder, in denen auch zum Teil scharf kritisiert wird, daß die bewährten Kräfte bereits zum 1. Januar entlassen worden sind, ohne daß Vollwertiges an ihre Stelle getreten ist. Nicht mit Unrecht heißt es in einem Eingesandt: Es ist kein Leben mehr im Westdeutschen Rundfunk. Wenn die Leitung sich nicht bald umstellt und auch einen besseren Empfang herbeiführt, wird ihre bei Errichtung des Langenberger Senders gehegte Hoffnung, mit der größeren Reichweite auch einen zahlreicheren Hörerkreis zu gewinnen, nicht nur nicht in Erfüllung gehen, sie wird im Gegenteil unzweifelhaft mit einem größeren Abgang von Hörern rechnen müssen.

## Stadttheater Barmen-Elberfeld

Wuppertal. (Gastspiel Jovita Fuentes.)

Wer sich von dem Gastspiel der japanischen Sängerin eine spezifisch japanische Sensation versprach, mochte sich gestern einigermaßen enttäuscht gesehen haben. Abgesehen von ihrem ausgesprochenen Rassetyp und ihren fabelhaft echten Kostümen bot diese kirschblütenzart lächelnde, fast zwerghaft zierliche Frau Schmetterling als Sängerin durchaus europäische, und zwar insonderheit aus italienischer Schule hervorgegangene Kunst. Auch in der Darstellung nichts, das sich irgendwie von der Kunst einer europäischen Bühnensängerin unterschiede.

Das war eigentlich vorauszusehen, denn einmal hat Jovita Fuentes Erziehung und Ausbildung in Europa genossen, und dann — und das ist schließlich das Wesentlichere — hat Puccinis, des Neuitalieners Musik, abgesehen höchstens von ganz geringen, rein äußerlichen Retouchen und Reflexen, denen z. B. auch Amerikanismen gleicher Art die Wage halten, keine besondere japanische Gefühlseinstellung. Sie ist im Grunde so wenig japanisch, wie das „Mädchen aus dem goldenen Westen“ indianisch ist. In der Tat soll ja den Japanern die „Butterfly“ durchaus fremd vorkommen, wie ja diese Musik derjenigen zur Toska oder zu Boheme gefühlsmäßig durchaus verwandt ist.

Der Worte Sinn: Die Jovita Fuentes ist als Künstlerin durchaus mit europäischem Maße zu messen. Und zur besonderen Freude darf man dabei feststellen, daß ihre Kunst ernst zu nehmen ist, ja das übliche Mittelmaß derjenigen ihrer europäischen Butterflys ganz wesentlich überragt. Ein klanglich nicht unsympathischer und außerordentlich tragfähiger heller Sopran von einer gefestigten Mittellage ist durch eine ganz ausgezeichnete Schule gegangen und wird mit der Fertigkeit einer ausgesprochenen Gesangsvirtuosin gehandhabt. Diese leichten, flüssigen Töne können mancher deutschen Bühnensängerin zum Vorbild dienen. Gleich bedeutend ist Jovita Fuentes als Schauspielerin. Ganz ausgezeichnet entwickelte sie den Gegensatz der heiteren, voll Sonnenfreude strahlenden Butterfly zu deren tragischer Größe, die auch in ihren Zügen der Mutterliebe zu erschüttern wußte. Und vielleicht stärker noch das Haus erschüttert hätte, wenn sie einige äußerliche Willkürlichkeiten der Schlußszene vermieden hätte.

Die Wuppertaler Oper gab dem exotischen Gast eine vortreffliche Folie in Gestalt einer wohlinszenierten und auch musikalisch durch Mechlenburg wohlgeleiteten Aufführung. Die vom Theatermaler Breuer nach Entwürfen Salters angefertigten Dekorationen waren von stimmungsvoller Wirkung. Man glaubte an die Echtheit des Milieus. Dem Gast stand Cornelius Oevregaard als Partner zur Seite. Sein Linkerton machte gute Figur und hatte die lyrische Tonleichtigkeit, die dieser Partie ansteht. Der Konsul des Withold d'Antone ist als in gleichem Maße wertvoll zu buchen. Die Partie der Dienerin sang Wally Strauß in den Duettszenen mit Jovita Fuentes wie diese italienisch. Daß das Verschiedensprachliche einer Aufführung, abgesehen von der Stilwidrigkeit, auch die Verständlichkeit der Handlung stört, bedarf kaum einer Betonung. Warum singen die ausländischen Gäste die in deutschen Ensembles gastieren, nicht deutsch? Für ihre sicherlich nicht kleinen Gagen könnten sie, die ja ohnehin meistens deutsch sprechen, sich dieser Mühe gewiß unterziehen.

K.—

# Lokales.

## Die Einigungsverhandlungen in der Textilindustrie.

Im Kampf in der Textilindustrie haben heute morgen die Einigungsverhandlungen unter Vorsitz des Schlichters im Barmer Rathaus begonnen. Vertreter der Arbeitgeberorganisation wie der Arbeitnehmerorganisation nahmen daran teil. Bei Schluß unseres Blattes dauerte die Sitzung noch an.

## Die Polizeiverordnung über den Verkehr mit Milch ungültig.

**Reine natürliche Milch darf vom Handel nicht ausgeschlossen werden, auch wenn sie keinen bestimmten Fettgehalt hat.**

In Elberfeld und manchen anderen Städten besteht eine Polizeiverordnung, nach der Milch nicht in den Verkehr gebracht werden darf, die weniger als 2,7 Prozent Fettgehalt aufweist. Auf Grund dieser Verordnung war Frau Pf. in Strafe genommen worden, nachdem festgestellt worden war, daß die von ihr verkaufte Milch einen geringeren Fettgehalt gehabt hatte. Stallproben ergaben einen Fettgehalt der Milch von 2,8 Prozent und mehr. Die Angeklagte behauptete, sie habe die Milch nicht durch Wasser verfälscht. Sei die Milch fettarm gewesen, so sei die minderwertige Beschaffenheit der Milch auf physiologische Einflüsse zurückzuführen, die auf die Kühe eingewirkt hätten.

Das Amtsgericht in Elberfeld verurteilte aber gleichwohl die Angeklagte zu 20 Mk. Strafe, da sie verpflichtet gewesen sei, die Milch zu untersuchen oder untersuchen zu lassen, ehe sie sie in den Verkehr brachte. Gegen ihre Verurteilung legte die Angeklagte Revision beim Kammergericht ein und betonte, sie habe nur natürliche Milch in den Verkehr gebracht, auch habe auf ihren Milchkannen eine entsprechende Bezeichnung gestanden. Der Generalstaatsanwalt trat der Revision bei und erklärte, die Polizeiverordnung würde ungültig sein, wenn sie den Verkauf natürlicher Milch verbieten wollte.

Der 1. Strafsenat des Kammergerichts hob auch die Vorentscheidung auf und sprach die Angeklagte frei, indem u. a. ausgeführt wurde, das Kammergericht sei stets der Ansicht gewesen, daß sich das polizeiliche Verordnungsrecht nach Paragraph 10, II. 17 des Allgemeinen Landrechts darauf zu beschränken habe, Gefahren, die dem Publikum oder einzelnen seiner Mitglieder bevorstehen, abzuwenden und zwar nach Paragraph 6c und f des Polizeiverwaltungsgesetzes, soweit die Sorge für Leben und Gesundheit es erfordere oder das öffentliche Feilhalten von Nahrungsmitteln und der Marktverkehr in Betracht kommen, daneben seien die Grenzen zu beachten, die durch Reichsgesetz gezogen seien. Die Polizei dürfe den Verkauf gesundheitsschädlicher Milch verbieten und den Begriff der Vollmilch nach Fettgehalt und spezifischem Gewicht festsetzen. Die Polizei sei aber nicht befugt, reine natürliche Milch vom Handel auszuschließen, weil sie einen bestimmten Fettgehalt nicht habe. Es könne dahingestellt bleiben, ob die Polizeiverordnung gegen diese Grundsätze verstoße, da sie schon aus dem Grunde ungültig sei, weil sie nicht gemäß Paragraph 143 des Landesverwaltungsgesetzes mit Zustimmung der Gemeindeverwaltungsorgane und behördlich genehmigt worden sei (L. E. 971. 26.).

### Elberfeld.

## Schnellverkehr auf der Kleinbahnstrecke Elberfeld-Neviges-Werden.

e.— Nach langen Bemühungen der Bergischen Kleinbahnen und der an dem Schnellverkehr interessierten Gemeinden und Verkehrsvereine ist es nun endlich gelungen,

dem Schnellverkehr zum Siege zu verhelfen.

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist die Genehmigung zum Betriebe des Schnellverkehrs auf der Strecke Elberfeld — Neviges — Velbert — Werden nunmehr bei der Direktion der Bergischen Kleinbahnen eingetroffen.

Es ist bekannt, daß um dieses Ziel außerordentlich heftige Kämpfe mit der Reichsbahn auszufechten waren, die in dem Schnellverkehr eine Konkurrenz gegenüber ihren Eisenbahnlinien erblickte. Wenn das Ziel angesichts des fortgesetzten Widerspruchs der Reichsbahndirektion Elberfeld nun dennoch erreicht wurde, so ist dies ein Verdienst der Kreise, die unablässig auf die Erreichung dieses wichtigen Verkehrsausbaues hingewirkt haben.

Die Einführung des Schnellverkehrs auf der Strecke nach Werden ist geeignet, die Verbindung zwischen Ruhr und Wupper wesentlich zu verbessern und zu beschleunigen. Von besonderer Bedeutung ist der Schnellverkehr für die Städte Velbert, Neviges und schließlich auch Heiligenhaus. Wie wir weiter erfahren, ist die Bergische Kleinbahn augenblicklich mit den Vorarbeiten zur Inbetriebnahme des Schnellverkehrs beschäftigt, und diese Arbeiten sollen so beschleunigt werden, daß mit der Aufnahme dieses Verkehrs im Spätfrühjahr oder anfangs Sommer gerechnet werden kann.

## Die Entwicklung der Südweststadt.

e.— In seiner Hauptversammlung konnte der Südweststädtische Bürgerverein auf das erste Jahr seines Bestehens zurückblicken. Wenn man auch bei der Gründung von der Notwendigkeit eines neuen Bezirksvereins überzeugt war, so lieferte der vom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht den zwingenden Beweis der Existenzberechtigung des jungen Vereins. Schon in den ersten Wochen seines Bestehens zählte er über 100 Mitglieder, und heute ist die Zahl 200 weit überschritten. Da der Südwesten unserer Stadt so viele Jahre verwaist war, und keiner der bestehenden Bürgervereine sich seiner annahm, bot sich ihm ein reiches Arbeitsfeld. Mit rastlosem Eifer ging man ans Werk, und manchen schönen Erfolg hat der junge Verein zu verzeichnen. Nur einiges sei hier kurz erwähnt: Der Ausbau der Bürgersteige in der Steinbeck zwischen Gneisenau- und Jülicherstraße, die Instandsetzung der Bürgersteige in der Ravensberger- und Neviandtstraße, die Pflasterung der Haltestelle Jülicherstraße, die Umwandlung des Weidenplatzes in eine Grünanlage, die Verbindungstreppe zwischen Cronenberger- und Ravensbergerstraße, die Verkehrsverbesserungen auf Linie 2 und 3, der Ausbau der Ravensbergerstraße bis nach Küllenhahn usw. Die Umwandlung des freien Platzes am Pumpwerk Cronenbergerstraße in eine Grünanlage wurde von der Stadtverwaltung zum nächsten Frühjahr zugesagt. Leider fehlt eine feste Zusage bezüglich der Erhaltung des Osterspiepens als Naturschutzpark, die hoffentlich bald erfolgt. Eine Reihe weiterer Anträge harrt noch der Erledigung. Der Vorsitzende schloß seinen Jahresbericht mit der Bitte, weitere Mitglieder anzuwerben. Für das neue Geschäftsjahr wurden wieder eine Reihe neuer Anregungen und Anträge eingebracht.

## Reichsgründungsfeier der Deutschnationalen Volkspartei, Elberfeld.

e.— Im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses veranstaltete die hiesige Ortsgruppe der Deutschnationalen Volkspartei gestern abend eine gut besuchte Reichsgründungsfeier. Flott vorgetragene Märsche und Orchesterstücke, gespielt von der Kapelle des Jungdeutschen Ordens, Elberfeld, umrahmten die Feier.

Der Vorsitzende, Reichstagsabgeordneter Dr. W. Koch knüpfte an seine Begrüßungsworte Betrachtungen über den für uns großen Tag von Versailles, den 18. Januar 1871, und jene trüben Tage, da wir im selben Versailles im Juni 1919 das Friedensdiktat unterzeichnen mußten. Er ermahnte, trotz allem nie zu vergessen als unseren Leitspruch das Wort des Freiherrn vom Stein: „Wir wollen das Land der Freiheit und der Ehre mit der Seele suchen!"

Nach einem Gedichtvortrag und dem gemeinsamen Gesang des Weheliedes ergriff der ostpreußische Reichstagsabgeordnete Graf Eulenburg das Wort zu einer längeren Festrede. Er wies hin auf die Gefahren, die uns von Osten bedrohen und wandte sich in diesem Zusammenhang energisch gegen die Forderung auf Schleifung unserer östlichen Festungen. Er betrachtete dann die Not unseres Volkes und ihre wichtigste Ursache, den Mangel an Lebensspielraum für die übergroße Bevölkerung. Nicht nur durch Intensivierung der Landwirtschaft und durch Siedlung, sondern vor allem durch eine friedliche, wirtschaftliche Betätigung und Durchdringung müsse besonders in den östlichen Randstaaten Raum für deutschen Arbeitswillen geschaffen werden. Der Redner schilderte aus eigenen Erlebnissen und Beobachtungen während des Krieges den deutschen Geist und Opfermut und mahnte, gerade an diesem Tage diesen Geist wach zu halten und zu wecken, damit das Gelöbnis verwirklicht werde: „Herr, mach' uns frei!"

Im zweiten Teil des Programms wurden außer Musikvorträgen auch Vorträge in bergischer Mundart zur Unterhaltung der Gäste geboten.

e.— **Betrogene Auswanderer.** Es ist eine alltägliche Erscheinung in den Hafenstädten, daß sich die ankommenden Auswanderer in dem so fremden Großstadtgetriebe nicht zu helfen wissen. Diesen wird häufig Unterkunft verschafft und Rat erteilt von Elementen, die solche Auswanderer als günstige Ausbeutungsobjekte ansehen. Erst wenn den Betrogenen die Augen aufgehen, kommen sie zu den Auswanderermissionen in Hamburg, Berlinertor 5, oder Bremen, Georgstr. 22, denen sie sich besser gleich bei ihrer Ankunft anvertraut hätten. Diese Fürsorgestellen betreuen die Auswanderer während des Aufenthalts in der Hafenstadt und weiter auf dem ganzen Reiseweg.

e.— **Der Käufer mit dem Revolver.** In unserer Nummer vom 12. ds. Mts. berichteten wir über eine Gerichtsverhandlung gegen den Kaufmann Hans B. von Elberfeld, der mit einem Revolver in eine Filiale der Konsumgenossenschaft „Befreiung" eingedrungen war und wegen versuchten Raubes unter Anklage stand. Auf Wunsch teilen wir mit, daß es sich bei dem Angeklagten nicht um den Kaufmann Hans Blum, Erlenstr. 41, gehandelt hat.

### Barmen.

b.— **Was kosten die Fische in dieser Woche?** Auf dem Städtischen Fischmarkt stellen sich in dieser Woche die Preise wie folgt: Bratschellfisch 28 Pfg., grüne Heringe 25, Rotbarsch 40, Seelachs im Schnitt 45, Knurrhahn 35, Kabeljau im Schnitt 45, Schellfisch mit Kopf 50, Schellfisch ohne Kopf 50, Karbonnade, abgezogen, 65, Scholle, große, 70, Tordutt 90, Salm im Schnitt 210, Heilbutt 165, 12 holländische Vollheringe (Milchner) 100, Zweipfund-Dose Gelee-Heringe 90, 2-Pfund-Dose Rollmops 85, 2-Pfund-Dose Bratheringe 85, 2-Pfund-Dose Bismarckheringe 85, 2-Pfund-Dose Rollmops in Remoulade 160, lebende Karpfen 160, Flußhecht 100, große Bresen 75, Barsche 70 Pfg. und ab Donnerstag kosten grüne Heringe 2 Pfund 35 Pfg.

b.— **Ehemalige 135er.** Die Vereine ehem. 135er von Rheinland und Westfalen haben auf Sonntag den 23. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, nach der „Glocke" eine Versammlung zur Gründung eines Verbandes einberufen. Diesem Verband soll mit die Aufgabe zufallen, den Gefallenen des Regiments ein Denkmal zu errichten, das wahrscheinlich in Düsseldorf seinen Platz finden wird. Zu dieser Versammlung sind alle ehemaligen 135er, die im Frieden oder im Kriege beim Regiment gestanden haben, eingeladen.

## Theater und Konzerte.

e.— **Künstlerfest in der Stadthalle Elberfeld.** Die Ortsgruppen der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger und des Deutschen Musiker-Verbandes an den Vereinigten Stadttheatern haben beschlossen: Von nun an alljährlich gemeinsam ein Künstlerfest unter dem Namen „Wukd" zu veranstalten. Der Reinertrag des Festes ist für die Wohlfahrtskasse der Organisationen bestimmt. Die Veranstaltungen finden abwechselnd in Barmen und Elberfeld statt. Der diesjährige „Wukd" findet in der Stadthalle Elberfeld am 12. Februar statt.

b.— **Im Hotel Barmer Hof** (Schützenhaus), Barmen, Altermarkt, findet morgen (Donnerstag) ein Sonderkonzert der Künstlerkapelle Walter Wahler statt. Zur Mitwirkung ist der aus dem Westdeutschen Rundfunk bekannte Baritonist Willi Hößler aus Düsseldorf gewonnen.

## Aus den Lichtspieltheatern.

b.— **„Modernes Theater" und „Alhambra-Lichtspiele", Barmen.** Der seit Monaten angekündigte deutsche Großfilm **„Es war in Heidelberg in blauer Sommernacht"** läuft gleichzeitig in beiden oben genannten Lichtspielhäusern. Ein Spiel von Jugend, Liebe und Studenten. Heidelberg erstehe in der ganzen Romantik seines verträumten Städtebildes, seiner herrlichen Landschaft, seines frohen Studentenlebens. Charlotte Susa, Walter Slezak, Ernst Rückert, Hans Stüwinger, Eduard von Winterstein und Margarete Kupfer spielen die Hauptrollen. Die Gesangseinlagen bringt der aus dem Rundfunk bekannte Sänger Joseph Oberlechner. Im Beiprogramm des Modernen Theaters läuft ferner der Tonfilm „Wie wurde ich mich gesund" mit Reginald Denny, und der interessante Tonfilm „Der Fünf-Finger-See". In den Alhambra-Lichtspielen singt Willy Fiecher zum Heidelberg-Film. Als zweiter Großfilm läuft hier „Knowl, der Siedler". Er handelt in der Hauptsache von Jagdabenteuern der Gottmos. Herrliche Naturbilder von Eis und Schnee ziehen an uns vorüber und bilden das Entzücken aller Besucher. Die Trianon-Wochenschau, das Neueste aus aller Welt und eine tolle Groteske mit Harald Lloyd bilden den Abschluß dieses Programms. Besonderer Erwähnung bedürfen noch die musikalischen Illustrationen des Heidelberg-Films in beiden Häusern.

b.— **Im Ufa-Palast** (Barmen, Elberfelderstraße) wird u. a. ein großer deutscher Marinefilm „Die versunkene Flotte" gezeigt. Die spannende Handlung wurde nach dem gleichnamigen Roman des Kapitänleutnants a. D. Helmut Lorenz gestaltet. Prächtige Bilder aus der Glanzzeit unserer heldenhaften Flotte führen uns aus der Friedenszeit in den Weltkrieg. Der Höhepunkt des Films ist die Skagerrakschlacht. Die gewaltigen Seeschlachten sind von erschütternder Wirkung. Ergreifend ist das Schicksal des Korvettenkapitäns, den Bernd Goetze dargestellt, und seiner Gattin Grita, die von Agnes Esterhazy gespielt wird. Der zweite Teil des Programms bringt den neueren Film „Paris bei Tag und Nacht". Wir erleben mit einer internationalen Reisegesellschaft im bekannten Eilzugtempo eine fünftägige Fahrt durch Paris. Die Erlebnisse einzelner Teilnehmer in Wachtenkellern und geheimen Nachtlokalen sind sehr amüsant. Auch das übrige Beiprogramm ist recht unterhaltend.

# Erziehungsarbeit in den Barmer Berufsschulen.

### Ein Rundgang durch die gewerbliche Berufsschule für Knaben.

Über den Wert der Erziehungsarbeit, die die gewerblichen Berufsschulen zu leisten haben, ist schon viel geschrieben und gesprochen worden. Die scharfe Ablehnung, die die Berufsschulen einst in weiten Kreisen des Handwerks und der Industrie fanden, ist erfreulicherweise im allgemeinen in das Gegenteil umgeschlagen. Auch von ihnen kann man sagen: Das Gute bricht sich Bahn! Wo sich heute noch Nörgler finden, da sind es zumeist recht kleinliche und egoistische Gründe, die gegen die Berufsschulen vorgebracht werden. Es wird vergessen, daß die 6—8 Stunden Arbeitszeitverlust, die der Schulbesuch mit sich bringt, nicht nur dem Lehrling oder dem jungen Mädchen nützen, die in ihnen ihre Kenntnisse erweitern und Fertigkeiten erlernen können, sondern daß die Verwertung des dort Erlernten innerhalb der Werkstatt oder dem Betriebe auch dem Arbeitgeber eine Schadloshaltung sichert. Ganz abgesehen davon, daß Gesellen- und Meisterprüfung heute an die gewerbliche Jugend beiderlei Geschlechts Anforderungen stellen, die ihnen in vielen Werkstätten und Betrieben nicht vermittelt werden können.

Die Anerkennung der Berufsschulen als wertvolle Erziehungs- und Fortbildungsanstalten ist nicht ohne weiteres gekommen. Es bedurfte jahrelanger Auf- und Ausbauarbeit, bis sie zu dem wurden, was sie heute sind. Inwieweit diese Auf- und Ausbauarbeit an den Barmer gewerblichen Berufsschulen gediehen ist, davon konnten sich gestern Vertreter der Presse überzeugen, die einer Einladung zur Besichtigung der Schulen und ihrer Einrichtungen folgten.

Der Besuch galt zunächst der gewerblichen

Berufsschule für Knaben

im Kleinenwerth. Es ist die größte Schule Barmens, die in vier Gebäuden des ehemaligen städtischen Krankenhauses untergebracht ist. Sie zählt 3611 Pflichtschüler, zu denen noch 150 Schüler, die an freiwilligen Kursen teilnehmen, kommen. Die Schule ist beruflich gegliedert und hat besondere Fachklassen für Bandwirker, Riemendreher, Schlosser, Schmiede, Klempner, Elektriker, Holzarbeiter, Bauhandwerker, Maler und Anstreicher, Bekleidungsgewerbe, Schneider, Schuhmacher, Dekorateure, Gärtner, Schriftsetzer und Buchdrucker, Buchbinder und Kartonnagen-Arbeiter, Kunstgewerbler, Bäcker, Konditoren, Metzger, Friseure und Barbiere. Besondere Klassen sind für Ungelernte und Schwachbegabte vorgesehen. Von den 3611 Schülern sind 2583 Gelernte und 1028 Ungelernte. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der Gelernten sich gegenüber der Zahl der Ungelernten wieder in aufsteigender Richtung bewegt. Von den gelernten Berufen entfallen 1593 Schüler auf das Handwerk und 990 Schüler auf die Industrie, von den Ungelernten 158 Schüler auf das Handwerk und 870 Schüler auf die Industrie. Für die Berufsgruppen der Holzarbeiter, Metallarbeiter, Schuhmacher, Schneider, Friseure, Buchbinder, Buch- und Steindrucker und Maler und Anstreicher sind besondere Werkstätten vorhanden. Die Zahl der wöchentlichen Pflichtstunden beträgt für alle Schüler 6, für eine Reihe von Handwerkern 8. Der Unterricht umfaßt außer dem praktischen Arbeiten in den Werkstätten Bürgerkunde, Geschäftsaufsatz, Fachkunde, Fachrechnen, Fachzeichnen und Buchführung. Er wird von 28 hauptamtlichen Gewerbeoberlehrern und 7 nebenamtlich tätigen Lehrern erteilt. Die Schwachbegabten erhalten im Sommer Unterricht im Gartenbau und im Winter Handfertigkeitsunterricht.

Der unter Führung des Direktors Böhlefeld unternommene Rundgang durch die einzelnen Schulräume und Werkstätten gab über den Umfang der Unterrichtserteilung und des Unterrichtsstoffes sowie über die Leistungen der Schüler ein anschauliches Bild. Erwähnt sei auch die allem Anschein nach in der Schule herrschende gute Disziplin, die Leitung und Lehrerschaft bei der in den schwierigsten Lebensjahren befindlichen Schülerschaft durchzusetzen verstanden haben. Das System der Schülerräte hat der Schulleitung hierbei sehr gute Dienste geleistet.

Um auch die Eltern der Berufsschüler an der Schule zu interessieren, werden für die einzelnen Berufsgruppen besondere Elternabende veranstaltet.

Für die

geistige Jugendpflege

sorgt zunächst eine Schülerbücherei, die etwa 4000 Bände aufweist und außerordentlich stark besucht wird. In einem literarischen Zirkel werden die Schüler in den Geist der Theatervorstellungen eingeführt, die als besondere Schulvorstellungen jeden Monat im Stadttheater gegeben werden. Eine Musikabteilung und eine Gesangabteilung üben jede Woche und verschönern die Schulveranstaltungen. Die „Schülergemeinschaft" wandert, skizziert und bewährt sich im Kampf gegen Schmutz, Alkohol und Tabak. Besondere Kinoabende sollen Sinn und Gefühl für den guten Film wecken und von schlechten Darbietungen ablenken. — Der

körperlichen Jugendpflege

widmet die Berufsschule ebenfalls ihr Augenmerk. Schwächliche und gesundheitlich gefährdete Knaben werden zu einem 6—12wöchigen Erholungsurlaub nach Schalksmühle oder Breitenhülen (Rauhe Alb) gesandt. Schwimm- und Turnunterricht sowie Schülerwanderungen dienen weiterhin zur körperlichen Ertüchtigung.

Als neue Aufgabe übernahm vor wenigen Wochen die Berufsschule die

Unterrichtserteilung an erwerbslose Jugendliche

im Alter von 14—21 Jahren. Die Befürchtungen, die in der Stadtverordnetensitzung im September v. Js. gegen diese Einrichtung laut wurden, sind nicht eingetroffen. Es konnten vier Kurse für Holzgewerbler, 5 Kurse für Metallgewerbler und je ein Kursus für Buchdrucker, Buchbinder und Textilgewerbler eingerichtet werden. Insgesamt nehmen 150 Erwerbslose an diesen Kursen teil.

Soviel auch auf dem Gebiete des Berufsschulwesens hier erreicht ist, so blieben doch noch einige

Zukunfts-Aufgaben

offen. Direktor Böhlefeld bezeichnete als solche die Einrichtung von Abendkursen für Lehrlinge und Gesellen, die Umgestaltung des Unterrichts für die Klassen der Ungelernten, die Einführung des obligatorischen Turnunterrichts und die Einrichtung eines Ferienheims für die Erholung in der Freizeit und während der Betriebsferien. Ob und wann diese Wünsche Erfüllung finden werden, das hängt, wie schon gesagt, von der Zukunft und der — offenen Hand der Stadtväter ab.

Über die Arbeit der gewerblichen Berufsschulen für Mädchen berichten wir in einem besonderen Artikel.

## Letzte Telegramme.

### Der Beschluß der Sozialdemokraten.

VDZ Berlin, 19. Jan. (Funkspruch) In der sozialdemokratischen Fraktionssitzung wurde, wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erfährt, beschlossen, gegen ein Kabinett der Mitte keine grundsätzlichen Bedenken zu erheben. Die letzte Entscheidung werde jedoch von der Zusammensetzung des Kabinetts und von dem Programm der neuen Regierung abhängen. (Dieser Beschluß besagt sehr wenig, denn den Sozialdemokraten ist es doch gerade um die Zusammensetzung der Regierung (Geßler) und um deren Programm zu tun.)

### Wohnungs- und Siedlungswesen.

TU Berlin, 19. Jan. (Funkspruch) Im Haushaltsausschuß des Reichstages erklärte der Reichsarbeitsminister zur preußischen Verordnung über Freigabe der gewerblich benutzten Räume, daß die Wohnungsgesetzgebung zum größten Teil Ländersache geworden sei. Preußen beabsichtige, eine Verordnung am 1. April in Kraft zu setzen, und dann je nach den Auswirkungen evtl. Abänderungsmaßnahmen zu erwägen. Das Reichsmietengesetz werde vorläufig nicht aufgehoben werden. Die Zwangswirtschaft werde einmal aufhören müssen. Die Mieten würden der Geldentwertung allmählich anzupassen sein.

### Ein Kokain-Groß-Schmuggler verhaftet.

WTB. Berlin, 20. Jan. (Funkspruch.) Durch den zufälligen Fund eines Paketes mit 1000 Ampullen und Tuben Kokain und Morphium im D-Zug Rotterdam—Frankfurt a. M. wurde ein im großen Stil betriebener Kokainschmuggel aufgedeckt. Die Kriminalpolizei verhaftete in Düsseldorf einen Kaufmann Fritz Hanke, in dessen Wohnung man außer zahlreichen Kokain- und Morphiumvorräten eine Pistole mit Munition, ein Dolchmesser, einen Reisepaß nach Holland und eine Rechnung des Speisewagens des D-Zuges fand, in dem das Paket gefunden wurde. Die Polizei stellte weiter fest, daß Hanke auch Heiratsschwindeleien begangen hat.

### Vier englische Flieger verunglückt.

WTB. Malta, 18. Jan. (Drahtber.) Drei englische Fliegeroffiziere und ein Funker fanden infolge Anprallens ihres Flugzeuges gegen eine Klippe bei Kalafranka, den Tod.

**Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.**

Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goebeler; für den lokalen Teil: Karl Ehr; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. P. Riedel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

# 3 Restetage

## im großen Lichthof

Donnerstag
Freitag
Samstag

Unsere Kunden wissen, — daß unsere Restetage ein freudiges Ereignis für das kaufende Publikum sind; der große Andrang hat dies jedesmal bewiesen. — Auch jetzt haben wir die Preise für die Reste fabelhaft niedrig gesetzt. — Kommen Sie morgen zu uns, es lohnt sich. — Benutzen Sie möglichst die Vormittagsstunden zum Einkauf.

## Weiß- und Baumwollwaren-Reste

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
|---|---|---|---|---|
| jedes Meter 25 ₰ | jedes Meter 45 ₰ | jedes Meter 65 ₰ | jedes Meter 95 ₰ | jedes Meter 1.45 |
| darunter befinden sich: Chiffon für Leib- u. Bettwäsche, Hemdennessel, Handtuch- und Wischtuch-Gebild, Waschmusseline | darunter befinden sich: Biber weiß und farbig Kleider-Velour, Zephir, Musseline, Handtuch-Gebild, Schürzen-Kretonne und -Druck Perkal | darunter befinden sich: Schürzen - Siamosen, Kleider Velour, Blusenflanell, Satin, Wäschebatist, Chiffon, Rohnessel, Schürzen-Satin | darunter befinden sich: Wollmusseline, Zephir, Siamosen, Bettdamast, Bettuchstoffe, Handtuchgebild, Rohnessel, Foulardine, Wäsche-Mako | darunter befinden sich: Bettdamast, Chiffon doppeltbreit, Bettuch-Biber, Halbleinen, Wollmusseline |

## Kleiderstoff-Reste

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
|---|---|---|---|---|
| jedes Meter 58 ₰ | jedes Meter 95 ₰ | jedes Meter 1.35 | jedes Meter 1.95 | jedes Meter 2.95 |
| darunter befinden sich: Pullover-Stoffe, Frotté, Halbwollene Kleider- und Blusenstoffe | darunter befinden sich: Reinwoll. Foulé-Tuche, Reinw. Pullover-Stoffe, Popeline, Mantelstoffe | darunter befinden sich: Reinwollene Schotten, Reinwoll. Krepp bedr., Reinwollener Popeline | darunter befinden sich: Reinwollene Faconné, Gabardine 130 cm breit, Reinwollene Schotten | darunter befinden sich: Bordüren, Zebeline u. Rips, Ottomane, Velour de laine, Faconné 130 br. |

## Seidenstoff-Reste

| Serie I | Serie II | Serie III | Serie IV | Serie V |
|---|---|---|---|---|
| jedes Meter 58 ₰ | jedes Meter 95 ₰ | jedes Meter 1.35 | jedes Meter 1.95 | jedes Meter 2.95 |
| darunter befinden sich: Waschkunstseide bedruckt, gestreift und kariert für Kleider und Blusen, Waschkunstseide, uni | darunter befinden sich: Waschsamt 70 cm breit, Damassé, Kunstseidener Trikot, 140 cm breit, | darunter befinden sich: Marocain bedr. u. einfarb., Helvetia einfarbig Kunstseiden - Faconné | darunter befinden sich: Taft einfarbig, Eolienne Wolle mit Seide, Marocain bedruckt, Samt 70 cm breit | darunter befinden sich: Crepe de chine einfarb. 100 breit, Crepe de chine bedruckt, hell und dunkel gemustert, Brokate |

### Spitzen- und Stickerei-Reste

Serie I ..... jedes Meter 0.10
Feston- und Klöppel-Spitzen bis zu 4 cm breit

Serie II ..... jedes Meter 0.15
Wäsche-Garnituren in hübschen Mustern

Serie III ..... jedes Meter 0.20
Feston- und Klöppel-Spitzen bis zu 8 cm breit

Serie IV ..... jedes Meter 0.28
Gute Wäsche-Stickerei

Serie V ..... jedes Meter 0.35
Feston-Spitzen und Einsätze für Bettwäsche

### Läuferstoff-Reste

Serie I ..... jedes Meter 1.95
Jute-Läufer, Boucle-Läufer
Haargarn-Läufer

Serie II ..... jedes Meter 3.50
Haargarn-Läufer
Tapestry-Läufer, gemustert

Serie III ..... jedes Meter 5.00
Haargarn-Läufer, gemustert
Plüsch-Läufer
Velvet-Läufer

### Gardinen- und Dekorationsstoff-Reste

Serie I ..... jedes Meter 0.45
Tüllborden, Etamin-Borden, Utragen, Etamin, 150 cm breit

Serie II ..... jedes Meter 0.75
Scheiben-Gardinen, Gardinen-Meterware, Spannstoff

Serie III ..... jedes Meter 0.95
Rollo-Damast, Madras, dunkel u. hell, Spannstoff, Gittertüll, Bauernleinen

Serie IV ..... jedes Meter 1.50
Madrasstoffe, Spannstoffe, 150 cm breit, Gardinen-Meterware, Alpaka 125 cm breit

Serie V ..... jedes Meter 2.50
Bezugstoffe, gewebt, 130 cm breit. Kunsts. Stoffe, 130 cm breit, Ripsstoffe, Indanthren, 130 cm breit

b474

# Elberfeld TIETZ Elberfeld

# Bergisch Land

Nr. 15 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 19. Jan.


## Bewilligte Nachkredite.

### Keine Beihilfe für Beamte, sondern Gehaltserhöhung.

! Remscheid, 19. Jan. In der gestrigen ersten öffentlichen Stadtverordnetensitzung im neuen Jahre gab vor Eintritt in die Tagesordnung Oberbürgermeister Dr. Hartmann zunächst einen Ueberblick über die kommunalen Arbeiten im vergangenen Jahre und erwähnte in Verbindung hiermit auch die Arbeiten für das neue Jahr, denen allerdings große finanzielle Schwierigkeiten entgegenstehen, weil der erwartete staatliche Finanzausgleich nicht so sei, wie die Städte es gewünscht hätten. Ein Antrag der KPD. auf Einführung der 42-stündigen Arbeitswoche in den städtischen Verwaltungen war zu spät eingegangen.

Bei den Wahlen für den Schulvorstand der Berufs- und Handelsschulen wurden die Satzungen dahin abgeändert, daß statt sieben Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung 10 Mitglieder in den Schulvorstand gewählt wurden. Der Schulvorstand setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: Aus dem Oberbürgermeister oder seinem gesetzlichen Vertreter als Vorsitzenden, 10 Mitgliedern der Stadtverordneienversammlung, dem Schulleiter, je drei Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer und zwei von der Lehrerschaft der Berufsschulen gewählten hauptamtlichen Lehrkräften. Gleichzeitig mit der gestrigen Wahl der 10 Stadtverordneten erfolgte auch die Wahl der Vertreter der Arbeitgeber und -nehmer. Die Wahl fiel auf die Herren Dr. Simons, Dr. Schaaf und Ernst Straßmann, sowie Daniel Bartel, Willi Rüping und Fritz Hucke. Der Antrag des Arbeitgeberverbandes und des Innungsausschusses, die Satzung weiter dahin abzuändern, daß im Verhinderungsfalle das gewählte Mitglied durch einen festen Vertreter in den Sitzungen vertreten werden könne, wurde abgelehnt.

Die Regierung hat den Ausbau der Straße von Wermelskirchen nach Remscheid-Bliedinghausen als Notstandsarbeit zugelassen. Die Kosten belaufen sich auf 75 000 Mark. Neben den Mitteln aus der produktiven Erwerbslosenfürsorge beteiligt sich an den Kosten, soweit die Strecke Wermelskirchen—Preyersmühle in Frage kommt, auch die Provinz. Dadurch, daß zu diesen Notstandsarbeiten auch Erwerbslose der Stadt Wermelskirchen zugezogen werden sollen, hat diese sich ihrerseits verpflichtet, die erforderlichen Grundstücke kostenfrei herzugeben.

Aus der Reihe der neubewilligten Kredite bezw. der bewilligten Nachkredite treten hervor: Die Unterstützung der deutschstämmigen Siedler in Südslawien mit 1000 Mark, sowie die Gewährung der gesetzlichen Winterbeihilfe an die städtischen Beamten und Angestellten nach dem Vorgehen von Reich und Staat mit einem Betrage von 26 196,04 Mark, desgleichen für die höheren und Berufsschulen mit 7252,14 Mark und für die städtischen Arbeiter mit 20 594,75 Mark. Bei diesem Punkte kam es zu einer längeren Aussprache. Es wurde verlangt, etwaige Notstände in der Besoldung einiger Beamten- und Angestelltengruppen nicht durch Beihilfen, sondern durch entsprechende Erhöhung der Gehälter auszugleichen.

Als Kredit zur Unterstützung von Arbeitslosen wurden 10 000 Mark zur Verfügung gestellt. Der Kartoffelkredit von 5400 Mark wurde bewilligt.

Außerdem wurde zwecks Weiterbeschäftigung von Erwerbslosen, die noch keine 13 Wochen Arbeitsverdienst nachweisen können, ein Betrag von 1200 Mark genehmigt. Die Verwaltungs- und Finanzkommission beantragte die für die Krisenfürsorge erforderlichen Mittel (25 Prozent) aus dem für die Erwerbslosenfürsorge bewilligten Kredit von 350 000 Mark zu entnehmen. Ferner wurde beantragt, bis zu 50 000 Mark zur Bestreitung der Gesamtausgaben schon jetzt an das Arbeitsamt zu zahlen, da die Reichszuschüsse erst nachträglich eingehen. Die Versammlung stimmte dem zu. Für die für das Reich vorgesehenen Beträge sollen 8 Prozent Zinsen in Rechnung gestellt werden.

### Reichsgründungsfeier.

GA Remscheid, 19. Jan. Die Ortsgruppe Remscheid der Deutschen Volkspartei beging gestern im gutbesetzten Stadtparksaal in herkömmlicher Weise ihre Reichsgründungsfeier. Der Vorsitzende der Ortsgruppe, Landtagsabgeordneter Medizinalrat Dr. Boehm, begrüßte die Gäste, insbesondere den Oberbürgermeister Dr. Hartmann. Die Festrede hielt Graf zu Stolberg-Wernigerode über das Thema „Zurück zu Bismarck". Die Darbietungen des Doppelquartetts „Arion"-Bliebinghausen unter seinem Leiter Ernst Drenge verschönten die Feier, die außerdem von den Weisen des neuen Streichorchesters der Bergischen Stahlindustrie umrahmt wurde.

## Durchgehender Zugverkehr Vohwinkel-Velbert-Essen (Hauptbahnhof).

Velbert, 19. Jan. Wie verlautet, sind Bestrebungen im Gange, die darauf hinzielen, mit Einführung des neuen Sommerfahrplanes verschiedene Zugpaare zwischen Vohwinkel—Velbert—Kettwig bis nach Essen-Hauptbahnhof durchzuführen, so daß in Kettwig das Umsteigen vermieden wird. Wenn diese Bestrebungen verwirklicht werden sollten, so würde dies für die Bewohner des Niederbergischen, vor allem von Velbert und Heiligenhaus, eine große Verkehrserleichterung bedeuten. Gleichzeitig würde dadurch eine weitere Durchgangsverbindung zwischen dem Wuppertal und dem Industriegebiet geschaffen werden.

### Persönliches.

Velbert, 19. Jan. Auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Johann Wilhelm Brunnöhler kann morgen der Schlossermeister Robert Zaisig zurückblicken.

## Das neue Großbauwerk des Ruhrtalsperrenvereins.

Für die Trinkwasserversorgung des Rheinisch-Westfälischen Industriegebiets kommt nur die Ruhr in Frage. Das Wupper- sowohl wie das Emscherwasser sind derart industrieverschmutzt, daß es auch nach mehrfachem Reinigungsprozeß für den menschlichen Genuß ungeeignet bleibt. Die Sachlage forderte also gebieterisch, die Wassermengen der Ruhr in haushälterische Verwahrung zu nehmen, Anlagen zu schaffen, die die Abflußmengen des Wasserlaufes regulieren, kurz: Talsperren zu bauen. Zu diesem Zweck konstituierte sich in Essen am 15. April 1899

der Ruhrtalsperrenverein.

Er ging 1908 dazu über, für eigene Rechnung eine größere Sperre (die Möhnetalsperre im Kreise Soest, 1908—12, 134 Millionen Kubikmeter Fassungsvermögen) zu vollenden. Daneben wurde noch in den Jahren 1909—12 die Listertalsperre bei Attendorn fertiggestellt. Mit diesen beiden Anlagen verfügte der Ruhrsperrenverein über rund 200 Millionen Kubikmeter Stauraum, eine Menge, die den Anforderungen Genüge tat.

Nach dem Krieg entstand der Gedanke, eine weitere große Talsperre als Vorratsbecken zu bauen. Die Wahl fiel auf das schwach bevölkerte Tal der Sorpe, eines Nebenflusses der Röhr, die bei Neheim-Hüsten in die Ruhr mündet. Nach Erledigung der umfangreichen Vorarbeiten sind die baulichen Vorgänge an Ort und Stelle seit einem Jahr in vollem Gange. Der beigegebene Lageplan läßt

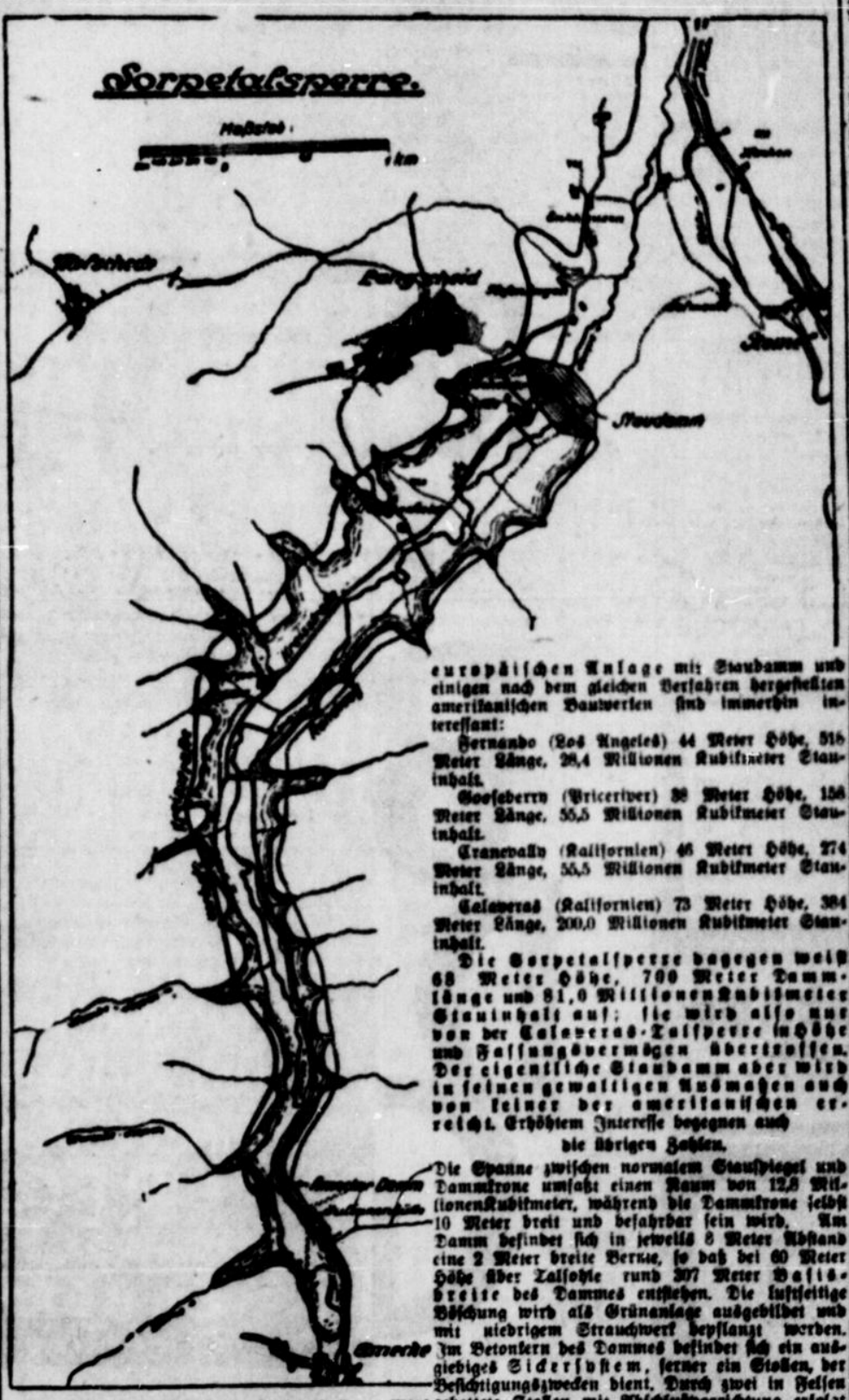
die geographische Lage der Talsperre

zwischen den beiden Dörfern Amecke und Langscheid erkennen. Langscheid liegt in der Nähe von Hachen, einem kleinen Ort, der mit der Kleinbahn von Neheim-Hüsten nach Sundern erreichbar ist. Zurzeit wird nach der fast beendeten Hochlegung der bisher im Tal verlaufenen Kreisstraße, die übrigens nach den neuesten Erfahrungen als Automobilstraße von acht Meter Breite ausgebaut ist, mit der Anschüttung des kleinen Absperrdammes bei Amecke begonnen. Dieser Damm ist notwendig, um die Wassermenge zwischen ihm und dem Anfang der Sperre, unbeschadet der Abflußmengen aus dem eigentlichen Hauptbecken — zwischen Amecker Damm und großem Staudamm (siehe Karte) — konstant zu erhalten.

Hunderte von Arbeitern im Verein mit den neuesten Baggermaschinen und einem Großpark von rollendem Material tragen Höhen ab und schütten Siepen zu. Mit dem eigentlichen Sperrbauwerk aber beginnt erst

das Ueberragende der ganzen Anlage.

Der Ruhrtalsperrenverein geht zum ersten Male dazu über, das Absperrwerk als Erddamm auszubilden, der in der Mitte einen Betonkern erhält. Vergleiche dieser größten




europäischen Anlage mit Staudamm und einigen nach dem gleichen Verfahren hergestellten amerikanischen Bauwerken sind immerhin interessant:

Hernando (Los Angeles) 44 Meter Höhe, 515 Meter Länge, 28,4 Millionen Kubikmeter Stauinhalt.

Goosebern (Pricetiver) 38 Meter Höhe, 136 Meter Länge, 55,5 Millionen Kubikmeter Stauinhalt.

Cranevally (Kalifornien) 46 Meter Höhe, 274 Meter Länge, 55,5 Millionen Kubikmeter Stauinhalt.

Calaveras (Kalifornien) 73 Meter Höhe, 384 Meter Länge, 200,0 Millionen Kubikmeter Stauinhalt.

Die Sorpetalsperre dagegen weist 68 Meter Höhe, 700 Meter Dammlänge und 81,0 Millionen Kubikmeter Stauinhalt auf; sie wird also nur von der Calaveras-Talsperre in Höhe und Fassungsvermögen übertroffen. Der eigentliche Staudamm aber wird in seinen gewaltigen Ausmaßen auch von keiner der amerikanischen erreicht. Erhöhtem Interesse begegnen auch

die übrigen Zahlen.

Die Spanne zwischen normalem Stauspiegel und Dammkrone umfaßt einen Raum von 12,8 Millionenkubikmeter, während die Dammkrone selbst 10 Meter breit und befahrbar sein wird. Am Damm befindet sich in jeweils 8 Meter Abstand eine 2 Meter breite Berme, so daß bei 60 Meter Höhe über Talsohle rund 307 Meter Basisbreite des Dammes entstehen. Die luftseitige Böschung wird als Grünanlage ausgebildet und mit niedrigem Strauchwerk bepflanzt werden. Im Betonkern des Dammes befindet sich ein ausgiebiges Sickersystem, ferner ein Stollen, der Besichtigungszwecken dient. Durch zwei in Felsen gebettete Stollen mit Abschlußvorrichtung erfolgt die Wasserentleerung in das am Fuße des Dammes zu errichtende

Kraftwerk.

Von den vielfach zerrissenen Hügelketten wird sich ein imposanter Blick auf den breiten Stausee bieten. Aus den heute noch ruhig und verlassen daliegenden Winkeln auf den Höhen werden sich mit dem Einsetzen des Fremdenstromes bekannte Ausflugsziele entwickeln. Den wirtschaftlichen Nutzen daraus ziehen die Gemeinden Amecke und Langscheid, die heute noch recht unbekannt sind.

Selbstverständlich hat sich die Verpflanzung einiger kleiner Besitzer, deren Anwesen im Tal liegt, nicht vermeiden lassen.

Rechnet man mit einer Bau- und Stauzeit von insgesamt 5 Jahren (etwa 3 Jahre werden erforderlich sein, um die Sorpetalsperre zu füllen), so wird dem Ruhrtalsperrenverein im Jahre 1932 eine ständige Reserve von mindens 80 Millionen Kubikmeter Wasser zur Verfügung stehen.

Ehl.

## Wanderpreissingen 1927 im Kreise Mettmann.

GA Mettmann, 18. Jan. Aus Anlaß des 25-jährigen Jubelfestes des Quartettvereins in Mettmann am 31. 10. 26 fand hier an demselben Tage ein Wanderpreissingen der im Rheinischen Sängerbund angeschlossenen Männergesangvereine des Kreises Mettmann statt. Die beteiligten Vereine mit rund 300 Sängern bewarben sich in diesem Wettstreit um eine Kette, die von den Städten und Gemeinden des Kreises Mettmann gestiftet worden ist. Der Männergesangverein „Aurora" in Cronenberg gewann damals den ersten Preis und somit die Kette. Nach einer recht regen Debatte wurde auf einem Delegiertentag der in Betracht kommenden Vereine beschlossen, das Wanderpreissingen in diesem Jahre in Heiligenhaus austragen zu lassen, wo der Männergesangverein „Konkordia" in Heiligenhaus die Vorbereitungen zu treffen hat.

### Das Wasser war ihm zu naß.

GA Lüttringhausen, 19. Jan. Ein 30jähriger Mann aus Barmen sprang gestern in die Talsperre bei Lüttringhausen, kletterte dann aber an dem sogenannten Schilderhäuschen wieder aus dem Wasser heraus und wurde von der Bevenburger Polizei in Schutzhaft genommen.

### Fabrikbrand.

n. Beyenburg, 19. Jan. Heute morgen gegen 10 Uhr ertönte die Brandglocke. Das Dach der Fabrik von Braun & Co., das frisch geteert wurde, war in Brand geraten. Die freiwillige Feuerwehr rückte in kürzester Frist an, brauchte aber nicht mehr in Tätigkeit zu treten.

### Bestätigte Todesurteile.

WTB Neuwied, 19. Jan. Das Reichsgericht hat in der Strafsache gegen den Händler Jacob Hoppen aus Breitscheid nach dem Antrage des Oberreichsanwalts die Revision des Angeklagten, der durch Schwurgerichtsurteil am 28. Oktober 1926 wegen Ermordung zweier Händler am Kamser-Berg zweimal zum Tode verurteilt worden war, als unbegründet verworfen.

### Aufhebung der Autosperre im Ahrtal?

GA Ahrweiler, 19. Jan. Seit langer Zeit bestand im Ahrtal die Autosperre, die auf Veranlassung dieser kleiner Winzer eingeführt wurde. Der Weinhändlerverband des Kreises Ahrweiler, der von jeher die Sperre scharf verurteilte, fordert nun eine Entscheidung, in der die Aufhebung der Sperre für das kommende Frühjahr gefordert wird. Die Aufhebung der Sperre werde für Winzer und Gastwirten einen regen Kundenbesuch bringen. Bis zum nächsten Frühjahr seien alle Straßen des Ahrtales staubfrei gemacht, wodurch der Fußgänger nicht beeinträchtigt werde, zumal man längs der Ahr die Anlage eines Fußweges plant.

### Zum Mordversuch im Holberger Busch.

Hattingshausen, 19. Jan. Das Befinden des verletzten sechsjährigen Werner Langewiesche hat sich inzwischen so weit gebessert, daß demnächst Aussicht auf völlige Genesung besteht. Der Schreinerlehrling Hilligweg aus Sprockhövel wurde auf Anordnung der Staatsanwaltschaft durch die Sprockhöveler Polizei vergangene Woche wieder verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis des Offener Landgerichts übergeführt. Er ist in vollem Umfange geständig.

## Wetterbericht.

Mittwoch, den 19. Januar, 8 Uhr morgens.

| Station | Barom. (reduz.) | Wind | Wetter | Temp. |
|---|---|---|---|---|
| Hoofum | 764.7 | S schwach | Nebel | 1 |
| Hamburg | 766.2 | NW leicht | Schnee | 1 |
| Swinemünde | – | – | – | – |
| Danzig | 764.1 | OSO fast | bedeckt | −6 |
| Aachen | 768.9 | still | Nebel | −2 |
| Frankfurt M. | 768.1 | still | Nebel | −2 |
| Hannover | 766.8 | NW leicht | Schnee | 0 |
| Berlin | 764.1 | O leicht | Regen | 0 |
| Breslau | 763.9 | SO leicht | Regen | 0 |
| München | 763.3 | still | Nebel | −4 |
| Saarbrücken | 768.2 | SO schwach | heiter | −1 |
| Karlsruhe | 766.7 | SW mäßig | Nebel | −4 |
| Kaiser Wilhelmshaven | 768.7 | NO mäßig | Nebel | −4 |
| Stuttgart | 768.7 | WSW schwach | bewölkt | −4 |
| Brüssel | 768.8 | SO schwach | bedeckt | −1 |
| London | 767.7 | NW leicht | Nebel | −1 |
| Falmouth | 768.8 | NW schwach | Regen | 0 |
| Holyhead | 766.3 | still | heiter | 0 |
| Paris | 768.8 | N schwach | bedeckt | −1 |
| Lerwick | 768.8 | W schwach | bewölkt | 1 |
| Skudesnäs | – | – | – | – |
| Skagen | 768.8 | NO leicht | bedeckt | −1 |
| Gern | 768.0 | NO leicht | bedeckt | −1 |
| Vardoe | 768.8 | N leicht | klar | −1 |
| Genua | – | – | – | – |
| Nom | – | – | – | – |
| Mailand | 760.8 | SO mäßig | bedeckt | 16 |
| Wien | 765.8 | SO leicht | bedeckt | 3 |
| Budapest | 765.8 | SO leicht | bedeckt | 3 |
| Parschau | 764.6 | SO leicht | bewölkt | −7 |
| Hapsaranda | 768.8 | O mäßig | bedeckt | 2 |
| Stockholm | – | – | – | – |
| Helsingfors | – | – | – | – |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

| | Gestern 2 Uhr nachm. | Gestern 9 Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 761.6 | 764.6 | 766.0 |
| Temperatur | 3.4 | 0.6 | −0.7 |
| Wind | S schwach | SW leicht | SW leicht |
| Wetter | bewölkt | bewölkt | trübe |

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern ..... 3.9
Niedrigste Temperatur heute früh ..... −0.7

Das flache Teiltief über der Nordsee besteht noch immer fort, während im Südwesten und Osten der Luftdruck gestiegen ist. In Deutschland herrscht nebliges oder trübes Wetter bei schwacher Luftbewegung mit Temperaturen um den Gefrierpunkt. Über dem Nordmeere beginnt der Luftdruck wieder zu fallen.

Wetteraussichten bis Freitag:

Meist neblig-trübe ohne erhebliche Niederschläge. Nachts leichter Frost.

# Vermietungen

## Ladenlokal,

beste Lage, Mittelpunkt, 65 qm, m. Neben- und Lagerräumen, jetzt oder später an solventen Mieter abzugeben. Angeb. unter E 954 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 199

## Größeres Ladenlokal

im Mittelpunkt von Barmen in allerbester Lage zu vermieten. Schriftl. Angeb. unter E 4585 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

## Moderne Wohnungen

in Barmen, Westkotterstraße, abgeschlossen 4 Zimmer, eingerichtetes Bad, Diele usw., sofort beziehbar, zu vermieten. Bewerber müssen beim Wohnungsamt vorgemerkt sein, oder ihre jetzige Wohnung zur Verfügung stellen. Mietvorauszahlung erforderlich.

**Gressner & Co.,**
Baubüro Barmen,
a321 Westkotterstr. 90.

## Büro- u. Lagerräume

zu vermieten 13360
Papierhaus Hertz, Barm., Unterdörnen 61

**Zu vermieten:** 863
Einige und Dachgeschoß, zirka 800 qm, heller heizb. Parterreräume, ca. 300 qm, in großem modernen Geschäftshaus im Werthsweierei. Angeb. unt. E 964 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

**Herrschaftl. Etage,**
6 Räume u. Bad, im Mittelp. gel. abg.

**5-Zimm.-Wohnung**
m. Mansarde zu tauschen. Ang. u. B 1243 an die Geschäftsstelle.

**Tauschwohnung**
in gr. Hause, 3. Etg., abgeschl., 4 Zimmer, Gasbad, Veranda, Garten, Nähe Hauptbahnhof, b. Südbahnh., Hofeinfahrt b. Straßenbahn, zu verm. an Mieter, der eine Wohnung von 3 od. 4 Z. in Barmen geben kann. Ang. u. E 956 an die Geschäftsstelle. 1160

**Tauschwohn., mod.,**
Erdgeschoß, abgeschl. Wohnung, 4 Zimmer, Bad, Veranda, elektr. Licht, b. Südbahnh., Hofeinfahrt b. Straßenbahn, zu verm. b. Wesen, Nähe Bf. 3 od. 4 Z. zu tausch. Angeb. u. E 955 an die Geschäftsstelle. 1160

**Tausch** m. 4 Z. geg. 3 od. 4 gleich. Lage. Ang. u. E 4427 an die Geschäftsstelle.

**Wohnungstausch.**
Barmen-Wuppertal. Geboten wird 2- bis 4-Zimmer-Wohn. in Nebenlage geg. Abn. sche in Barmen. Ang. unt. E 2011 an die Geschäftsstelle. 14

**2 Tallehe Barmen,**
Nähe Mittelp., ruh., freie Lage, in bess. Hause, Haust. 4
**zweite Etage,**
bestehend aus 3 groß. Räumen nebst Küche u. groß. Mansarde per sof. an ruh. Familie zu vermiet. Näh. u. E 1245 an die Geschäftsstelle. Neuerweg 57.

**Wer tauscht schöne**
**3-Zimm.-Wohnung**
Barmen, Hochstr., geg. 3-Zimm.-Wohnung in Elberf.? Angeb. u. E 962 an die Geschäftsstelle. 1160

**3 sch. gr. Zimmer**
mit Mob. sof. beziehbar, abzug. Ang. u. E 4349 Geschäftsstelle. *

**Ca. 2000 qm in Barmen**
gelegene 1613a

**Betriebsräume**
(Eberf.) mit Autogarage, Zentralheiz., Transmissionen u. Büroräumen sof. zu vermieten. Schriftl. Anfr. u. B 236 an Geschäftsstelle, Neuerweg 57.

**3 Räume,**
65 qm, auf od. getrennt, geeignet für Anwalt od. Arzt usw. od. für Ehegen-Geschäft, gel. in Mittelp., Berlinerstr., Nähe Bhf. Mi., per 1. 4. 27 zu verm. Ang. u. B 1261 an die Geschäftsstelle, Neuerweg 57. *

**Einfamilienhaus**
mit 6—8 Zimmer, in guter Lage Barmens, mit Verkaufsrecht zu mieten ges. Angeb. mit näheren Angaben unt. B 1220 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

## Ladenlokal gesucht

von bedeut., leistungsf. Spez.-Firma der Lebensmittelbranche in verkehrsr. Straße Barmens (Mittel-, Werther-, Höhne-, Schuchards-, Wuppertr., Altermarkt) sofort per 1. 2. 27. Eilangeb. unter B 232 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 1606a

Altangesehene, bedeutende Firma sucht in Barmen in guter Lage b36

## großes Ladenlokal

mit Lagerräumen (gesamtgröße mindest. 300 qm, evtl. größer) zur Errichtung eines Spezialgeschäftes. Angeb. u. B 209 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

**Ladenlokal**
mit gr. Schaufenstern in verkehrsreicher Lage b336
**Barmens**
von bekanntem Spezialgeschäft sofort zu m. ges. Angeb. unter E 948 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Einsendungen a452

## Ladenlokal

in bester Lage Barmens für sofort, spätestens zum 1. April für Spezialgeschäft zu mieten gesucht. Preisangebote u. D. 131 a. d. Ann.-Exp. Ges. Dowindel, Elberfeld.

**Von bedeut. Fabrikationsunternehmen**
sofort od. später in bester Lage v. Elberf.
**mittlerer Laden mit einigen Nebenräumen zu mieten gesucht.**
Angebote unter E 2015 Geschäftsstelle. b5329

Für bald oder später gut gelegene, mit allen mod. Bequemlichkeiten versehene
**6-8-Zimmerwohnung**
mit Garten, oder
**Einfamilien-Haus**
gegen gute Miete und Abfindungssumme zu mieten gesucht. b436
Angeb. unter E 2018 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wir suchen für einen unserer Meister-Ingenieure eine b1724
**3- od. 4-Z.-Wohn.**
O. Hommel, Rhld. Industriebau, Düsseldorf.

**Gegen Abfindung!**
Moderne b606
**7- od. 8-Z.-Wohnung**
eventl. Einfamilienhaus, möglichst mit Garten, in guter Lage zu mieten gesucht. — Angeb. unter B 1018 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

**Garage**
**gesucht**
zur Unterbringung von drei Lastwagen. Angebote unter F. 4586 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Für ein Spezialgeschäft der Textilbranche wird im Mittelpunkt der Stadt in Elberfeld od. Barmen, nur in verkehrsreicher Gegend ein
**Laden-Lokal**
gesucht, möglichst mit mehreren Schaufenstern. Angebote mit Angabe der Größe u. des Preises unter E 4570 an die Geschäftsst. dieses Blattes. *

**Beschlagnahmefreie Wohnung,**
5 od. 6 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, in guter Lage Barmens sofort od. später gesucht. Hinsichtlich Mietpreis od. sonst. Bedingungen jedes Entgegenkommen. Angeb. mit näheren Angaben unter B 1221 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

## Ca. 200 □-m Shed

für Bandstühle mit Kraft, Heizung, Licht, Nähe Mirker Bahnhof zu mieten gesucht. Angebote unter E 4403 an die Geschäftsst. *

**Gesucht**
beschlagnahmefreie 4—6-Zimmer-Wohn. nebst Zubehör in schöner Lage Barmens. Ang. E 2010 an die Geschäftsst. †4

**4 Zimm., mögl. pt.,** in Heckinghd. geg. Vergütung ges. Wohn.-Amt vorbr. angem. 2 Zimm. könn. gest. w. Ang. H071 Ges. B., Hedinghauserstr. 131 †

**Tausch.**
Suche 3 Zimmerw. in Elb. o. U.-Barm. Biete 3 Z. Barmen-Mitte. Angeb. unter E 4326 an Geschäftsst.*

**Jung. Ehepaar sucht**
2-Zimmer-Wohnung, grüne Karte vorh.* Ang. E 4385 Gst.

**Jung. Ehepaar sucht**
für sofort †
**1 od. 2 leere Zimmer.**
Ang. u. B 1217 an Gst. B., Neuerweg 57.

**Möbl. Zimmer**

**Elberfeld:**
Gothe. 4, Aufg. 52, Schlafst. Nach 1. Jan.*

**Hellenstr. 26, II, r.** möbl.: Möbl. 3. sof.*

**Neue Friedrichstr. 57, II:** Gut möbl. Zimmer an d. Herrn. *

**Hombüchel 20, I:** Sch. Schlafst. f. Herrn.*

**Kaulbachstr. 25:** Bess. möbl. 3. i. Villenviertel sof. zu vm. Gst. Licht u. Tel.*

**Kölnerstr. 13:** Bess. möbl. 2-3.-Wohng. 1. Et., B.- u. Schl., oberhalb Stadthalle an einz. Herrn sof.*

**Nachtlöhnerstr. 2:** Hb. möbl. 3. Nacht 1 M.*

**Steinstr. 3, I:** Gut möbl. 3. mitBenf.*

**Gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer,** eventl. mit Küche, zu verm. Angeb. unter E 4493 an Geschäftsst.*

**Gut möbliertes Wohn- u. Schlafz.**
sofort zu verm. Zu erfr. in Gst. 1363 *

**In gutem Hause im Mittelpunkt d. Stadt**
**2 Zimmer**
mit Möbel
zu vermieten. Ang. u. E 4462 an Gst. *

**Barmen:**
**Gut möbl. Zimmer** für bess. Herrn oder Dame, Zentrald., el. Licht, eigener Eingang, frei. Näheres in der Geschäftsst. 167†

**B., Unterdörnerstr. 90,** Hauseck: S. möbl. Zimmer zu verm. Taf. bürg. reichl. Mittagstisch. †

**B., Mittelstr. 14, III,** links: Frdl. möbl. 3., el. Licht, Heiz., ält. Dame. 1.1.2 †

**B., Siegesstr. 156, II,** Nähe Hauptbahnh.: Gut möbl. Zimmer sof. od. 1. 2. z. v. †

**B., Unterdörnerst. 114, I:** Wagner-Linke: Bess. möbl. Zimm. zu vermieten. †

**Groß., möbl. Zimm.** 1. Et., in Heckinghausen, mit 2 Bett., für 1 od. 2 Mädchen sofort zu verm. Ang. u. H 070 an d. Fil. d. Bl. B., Hedinghauserstr. 131. †

**Gesuche**

Für bess. jg. Mädch. wird einfach. möbl. Zimmer für sogleich gesucht. Angeb. unter E 1985 an Geschäftsst.*

**Möbl. Wohng. u. leer. Schlafz.** von einzeln. Herrn sofort oder 1. 1. 2. ges. Angeb. m. Preis u. E 4331 an die Geschäftsst. erbet. *

**Ja. berufst. Dame i. gut möbl. Zimmer** od. Pens. im Zentr. d. Stadt. Angeb. m. Preis u. B 1256 an Gst. B., Neuerweg 57 †

**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** m. Kochgel., 1. 1. 2 p. Mad. gesucht. Preisang. u. E 961 an die Geschäftsst. 1106

**4 anst. j. Mädchen** suchen 2 Zim. mit je 2 Betten, Licht u. Heizung Nähe Döppersberg z. 1. Febr. Ang. E 4409 Gst. *

**Jung. Kaufmann sucht zum 15. Febr. ein**
## möbliertes Zimmer

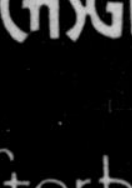
möglichst mit voller Pension. Nähe Bahnhof Mirke bevorzugt. Angebote erb. unter E 2004 an die Geschäftsstelle d. Bl. b1721

**2 Damen suchen**
frdl. Zimmer mit 2 Betten und Kochgelegenh. Ang. m. Pr. E 4106 G. *

**Gut möbl. Zimmer**
von berufst. Dame zum 1. Febr. ges. Ang. E 4428 Gst. *

**Vermischte**

**Wir haben billig** *
abzugeben:
1 Billard,
2 Lagerkarren,
1 Schreibtisch,
2 Stehpulte,
Mahagoni-Tische u. Stühle u. sonstiges.
G., Hofaue 25, Textilhaus, Zimmer 99



**Alle Schrauben,**
Muttern, Kassonteile, Federn usw. a. Stahl, Eisen, Messing u. jed. Metall, für d. Textil-, Masch.-, Automob.-, u. Apparatebau-Industr., schwarz u. blank.
**R. Dewald, Elberf.,**
Ketten- u. Schraub-Fabrik. Stadtlager Telephon 4567. 17099

**Smyrna-Teppich,**
Fabrikat Vorwerk, nach Entwurf angefertigt, in prachtvoll. Farbmusterung, latter, roter Grund, Größe 5,50×3,30 m, noch wie neu, zu vk. Barmen, Friedrich-Wilhelmstr. 5. 193

½ plätt. z1026
**Kummetgeschirr,**
beste Mater. u. Handarbeit, preisw. zu vk. Holtmann, II.-Barmen, Kaiserstr. 1

**Vollmilch!**
Aus einer Bahnlieferung kann noch ein kleineres oder größeres Quantum abgegeben werden. — Anfr. unter E 1950 an die Geschäftsst. b5285

**Musik-Instrumente**

**Fast neues Piano**
**650 Mark.**
**Mietpianos,**
**Sprechapparate,**
**Teilzahlung.**
Pianod. Menge, G., Bahnhofstr. 52. 17085

**Erstklass. Sprechapparate**
in jeder Preislage.
Prima Tanz-Apparat v. 18.— an

**Schallplatten**
alle Marken, stets das Neueste am Lager .. von 95 Pfg. an
**Karl v. Nathusen & Sohn**
Elberf., Klinoerstr. 58.

2 sehr schöne, gebr.
**Klaviere**
hat preiswert auf Teilzahlung abzug.* Piano-Magazin
Bernhard Lackdwe., Elberf., Hofkamp 46.

Elektr.
**Kunstspiel-Piano,**
erstklass. Fabrikate:
**Kuhl & Klatt**
**Prati & Co.**
**Philippi A.-G.**
liefert auf bequeme Teilzahlung
Musikwerke Rich. Pauli, Köln Hagebornstr. 10

**Erstklassiges Pianophon**
(z. reine Tonfülle.) preiswert zu verk. † Fr. Uebel, Barmen, Zeughausstraße 62, Eing. Ludwigstraße.

Gut erhaltener 1485
**Musterstuhl**
mit allem Zubehör gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 2013 an die Gesch.

**Kaufgesuche**

Gebrauchte, aber n. gut erhaltene †
**Wellblech-Garage**
zu k. ges. Angeb. u. Preis u. B 1219 an Gst. B., Neuerweg 57.

Einige 476
**Riementische,**
16, 20 u. 29, in gebraucht., aber gut erhalt. Zustande zu kaufen ges. Schriftl. Ang. u. E 2001 Gst.

**Buch.-Pappschere**
zu kauf. ges. Angeb. u. E 4426 Geschäftsst. *

Gebr. leder. u. Zeller Kleiderschr. ges. Pr. Ang. E 4379 Gschst.

**Hanomag,**
evtl. reparaturbed., zu k. ges. Angeb. u. E 4191 an d. Gschst. *

**Motorrad.**
Motorrad, am liebst. englische Maschine, nicht über 4 PS, zu sofortiger Kasse zu k. gesucht. Angeb. u. E 2017 an die Geschäftsst. d. Bl. c1000

**Kauf- oder Tauschgesuch.**
Ich suche ein, leicht. Heber-Flachwagen, 50—60 Ztr. Tragfähigkeit, zu kaufen oder gegen ein od. zwei leichte Langholzwagen einzutausch. Gefl. Angeb. unter E 2018 Geschäftsst. 1144

**Kl. Kastenwagen**
für Pony geeignet, gebr., gut erh., zu k. ges. Walt. Rippel, Frockersweg bei Dahlbringhausen. c42

**Felle**
aller Art kauft zu höchstem Tagespreis Annahme b. Heller, Gerber u. Färber, B. Grothe, Beltw., Elberf., Bleichstr. 6. *

**Ca. 150 000**
**Ziegelsteine**
fr. Station Elberf.-Barmerbeck, zu kauf. gesucht. Angeb. unt. E 4094 an Geschäftsst. *

Gebraucht., gut erh.
**Reichsadreßbuch**
neuester Auflage ges. Ang. u. H 142 an d. Filiale E.-Mitte. *

**Zwirnbobinen**
zu kauf. ges. Müller, H., Hubertusstr. 6, II, Telephon 5618. †

Zu kaufen gesucht 1 schweres, zugfest., 5—6 Jahre alt. f144
**Karrenpferd.**
Gefl. Angebote mit Angabe von Preis, Farbe u. Höhe unter E 2019 an d. Gschst.

Nr. 15


# REKLAME-ENTWÜRFE

BUND DEUTSCHER GEBRAUCHSGRAPHIKER

zeigt Musterbeispiele guter Reklame-Entwürfe ständig in seiner Geschäftsstelle

(REGI)

Reklamegesellschaft Industriegebiet

ELBERFELD

Friedrichstrasse 52

H. SCHIRMER


# Eröffnung des Bergischen Schuhlagers

**Freitag den 21. Januar**

**Grünstraße 35, 1. Etage ELBERFELD Grünstraße 35, 1. Etage**

# Stellen-Anzeigen



Reisender für großen Bürobedarfsgeschäft (Maschinen, Möbel und Kleinbedarf) z. Bes. der Stadtkundschaft auf Provision und Fixum ges. Angeb. u. E 4378 an Gst. *

Verf. Buchhalter zum Besuch. d. Büch. ges. 1 bis 2 Stund. für 2 Monate ges. Zuschr. zwecklos. Angeb. mit Pr. unt. E 4330 an Geschst.*

Lohnende leichte Nebenartikel. Anfertigung im Hause vergeben. Meints, Wuppertal-Barmen, Peterstr. 2. a133

Junger Mann mit gut. Schulbild., der in Stenographie u. Maschinenschreib. sowie in anderen Kontorarbeiten erfahren ist, zum sofortigen Eintritt v. hies. Elberfelder Fabrikgeschäft ges. — Schriftl. Angeb. unt. E 2001 Gst.

Buch.-Papierfachmann per sofort ges. Angeb. unt. E 4426 Geschst. *

Lehrmädchen für Büro ges. Elberfelder Str. 4—6 p. ges.* Ang. E 4329 Geschst.

Junges Mädchen für Büro ges. Angeb. u. E 4379 Geschst.

Tüchtige Stenotypistin für sofort ges. Angeb. u. E 4377 Gst. *

Tüchtiges Mädchen für Büro ges. Angeb. u. E 4376 Gst.

Tüchtiges Mädchen für Büro ges. Angeb. u. E 4375 Gst.

Tüchtiges Mädchen für Büro ges. Angeb. u. E 4374 Gst.

Tüchtiges Mädchen für Büro ges. Angeb. u. E 4373 Gst.

Tüchtiges Mädchen für Büro ges. Angeb. u. E

# Billig und gut

nicht dem Schein nach sondern
**billig und gut**
durch Qualität

## Strümpfe!

**Damenseidenflorstrümpfe** in mod. Farb., Doppels. u. H'ferse von 88 ₰ an
**Waschstrümpfe,** der haltbare Modestrumpf, Doppelsohle u. H'ferse von 1.45 an
**Damenwollstrumpf** Doppelsohle und Hochferse . von 1.95 an
**Herrensocken** in modernen Mustern . . . . von 58 ₰ an
**Kaschmirsocken** in großer Auswahl . . . . . von 1.75 an

## Trikotagen!

**Pfefferschlupfhose** schwere Qualität, Größe 30 . von 95 ₰ an
**Kunstseidenschlupfhose** moderne Farben . . . . . von 1.85 an
**Normalhose** wollgemischt . . . . . von 1.35 ₰
**Normalhemd** mit doppelter Brust . . . . . von 75 ₰ an
**Einsatzhemd** zum Teil mit Ripseinsatz . . von 1.35 an

## Handschuhe!

**Kinderfäustel** reine Wolle . . . . . von 25 ₰ an
**Stulphandschuhe** Lederimit., enorm billig . . . . von 95 ₰ an
**Damenstrickhandschuhe** mit schöner Stulpe . . . . . von 1.95 an
**Herrentrikothandschuhe** mit warmem Futter . . . . . von 1.75 an
**Herrenlederhandschuhe** mit Krimmer ganz., ganz gefütt., von 2.25 an

## Herrenartikel!

**Oberhemden** Bielefelder Fabrikat . . . . von 3.95 an
**Kragen** moderne Form, 4fach Make . . . . 60 ₰
**Selbstbinder** in aparten Farben, mod. Dessins, von 35 ₰ an
**Selbstbinder** reine Seide, aparte feesche Muster, v. 1.90 an
**Herrenschals** in schönen Farben . . . . . von 95 ₰ an

**Im Lichthof**
Auslagen von großen
**Extraposten in Weißwaren**
zu fabelhaft billigen Preisen.

NACHF. MEYER BARMEN ALTERMARKT

---

Von leistungsfähiger Weltfirma
**Reisevertreter**
mit gründlichen Fachkenntnissen und nachweisbaren Erfolgen und Beziehungen gesucht für: b5826
**Wein-Destillate pp.**
Ausführl. Angebote unt. E 2007 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Für eine seit 30 Jahren bestehende, stets auf beschäftigte Metallwarenfabrik wird zwecks Erweiterung tätiger
**Gesellschafter**
mit einer verfügbaren Bareinlage von 30 bis 40 Tausend Mark gesucht. — Briefe unter E 4358 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Leistungsfähige Pinselfabrik sucht tüchtige
**Reisevertreter**
gegen Fixum und Provision. Nur erste Kräfte, die mit dem Artikel vertraut und bei der in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt sind, wollen sich unter Angabe von Referenzen unter E 2005 an die Geschäftsstelle ds. Bl. wenden. e76

Leistungsfähige Reisefirma und Vertreter-Großhandlung sucht bestens eingeführten
**Vertreter**
zur Mitnahme e. fl. Kollektion Markenartikel bei Firmen. Angeb. unter R 1223 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeb. — C. W.-Rothenaustr. 50.

**Arbeiterwäsche.**
Größere Fabrik, die gute Arbeiterwäsche herstellt, sucht nicht Vertretung für Rheinland, Ruhrgebiet u. Holland. Gefl. Angebote unter Angabe der bisherig. Tätigkeit unter E 2016 an d. Geschäftsst. b5531

**Lukrative Nasser-Vertretung**
evtl. 15% Provision von leistungsfähiger Chemie-Firma zu vergeben. Ausführl. Angeb. u. E 2005 a. die Geschäftsst. b5524

Suche mich mit 500 Mark tätig zu beteiligen, wenn gute Verdienstmöglichkeit vorhanden. Angeb. u. E 2011 an Geschäftsst.

**Kleider-markt**
Bauer Emeling, Bett. zu v. Bäd. 9., Bauernfeindstr. 11. †

• Schwarz. Damen-Wintermantel, 42, neuwert., wie fast neuer Pelzkrag., 35 Mk., Mantel, Cheviotstoff, 3 Meter 20 Mk. L. Schönstr. 31a

---

und andere
**Transportgeräte**
in großer Auswahl wie
**Sackkarren, Schrotleiter, Schiebkarren**
liefert schnell und gut zu Fabrikpreisen
**Barmer Leiterwerkstätten- und Holzwaren-Industrie, G.m.b.H., Barmen,**
Alleestr. 29/11. Fernspr. 4237. 28b

**Kammerjäger**
**Mühlinghaus**
B.-Barmen, Elberfelder- u. Gretastr.-Ecke
13695b Fernruf 5168,
vertilgt Ungeziefer jeder Art.

**Parkettböden**
liefert fertig verlegt
**Emil Escher, Parkettgeschäft**
Barmen, Schloßstraße 20 Tel. 920. Instandsetzung von Parkettböden, Abschleifen, Abziehen, Reinigen mit Stahlspänen oder staubfrei mit Parkettin. 2506

DAKI
**Die Freude**
ist bei Dir zu Gast,
Wenn Du den **Daki**-Hörer hast!
ZU KAUFEN BEI JEDEM RADIOHÄNDLER.
Vertreter: P. Johann, Elberfeld, Marienstr. 87

**Bronchiol-Tabletten**
HUSTEN
HEISERKEIT
KATARRH
Vorbeugend gegen Grippe.

---

**Gegen Grippe und Schnupfen**
Malphigoltabletten
**Asthmasolutor u. Bronchosolut**
ges. gesch.

Laboratorium Malphigol
Dresden-A. 20

das wissenschaftlich begründete u. ärztlich empfohlene wirksame Mittel geg. Bronchialasthma, akuten u. chronisch. Bronchialkatarrh, akuten u. chronischen Katarrh der oberen Luftwege, nervöse Nasenerscheinlei., Keuchhusten, Grippe u. Erkältungen aller Art, bezw. deren Folgeerscheinungen, Schnupfen. Malphigoltabletten, Asthmasolutor u. Bronchosolut haben sich als ein zuverlässiges schleimlösendes Mittel bei allen obengenannten Erkrankungen erwiesen und überraschend gute Erfolge gezeigt. Sogar bei ganz veralteten Leiden bringen sie schon nach dem ersten Gebrauch Erleichterung. Malphigoltabletten, Asthmasolutor und Bronchosolut sind Mittel zum Inhalieren und Gurgeln, die durch ihre guten Erfolge ein lange entbehrtes gutes Mittel gegen die Grippe usw. darstellen. — Preis pro Packung M. 2.50. Zu haben nur in Apotheken. Engros-Niederlage für Elberf.-Barm. u. Umgeb.: Richard Jacobi, Berlinerstr. 67/69, Tel. 407, 460, 462.

---

# Reste-Verkauf!

**Heute — Donnerstag — Freitag**
Reste Kleiderstoffe, Reste Mantelstoffe, Reste Anzug- und Paletotstoffe,
Reste Seidenstoffe, Reste Schürzen-, Handtuchstoffe, Wäschestoffe usw. usw.

**fabelhaft billig!**

Ein Posten **Kostümstoff-Reste** Ripse, K'garn, Gabardine usw., 130 cm breit, reine Wolle, in vielen Farben....per Meter **4.00**

**Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!**

**Der Textilhof**

**Elberfeld: Hofkamp 28**
Haltestelle „Textilhof"

**Barmen: Berlinerstr. 65**
Ecke Wichlinghauserstraße

b105

## Die „Großnichte vom Lande".

### Der Trick einer Schwindlerin.

Die Großnichte vom Lande spielt mit ungewöhnlichem Geschick eine junge Schwindlerin, die seit dreiviertel Jahr schon viele Leute in Berlin geschädigt hat.

Ein Mädchen von etwa 16—18 Jahren, mittelgroß und schlank, mit dunklem Haar, klingelt in den Abendstunden bei alten Leuten und begrüßt sie, wenn sie öffnen, mit einem freundlichen und vertraulichen „Guten Abend"!, ohne sich vorzustellen und eine Erklärung für ihr Erscheinen abzugeben. Die erste Verwunderung ist bald überwunden. Die nette Besucherin beseitigt sie mit der Frage: „Ach, ihr kennt mich wohl gar nicht mehr?" Dann erzählt sie, sie sei eine Großnichte, je nach dem Alter der Besuchten wohl auch eine Urgroßnichte, nennt einen Ort auf dem Lande, aus dem sie gekommen sei, und berichtet nun über die ganze Verwandtschaft.

Bei den alten Leuten dämmert allmählich die Erinnerung wieder auf. Woher die Besucherin ihre Kenntnisse hat, ist bisher noch ganz rätselhaft. Es scheint, daß sie nach der ersten Anknüpfung und einigem Tasten aus den Besuchern selbst allerlei herausholt und was sie erfährt, so geschickt wiedergibt, daß die alten Leute es als von ihr ausgehend aufnehmen.

Die Großnichte ist, wie sich endlich ergibt, nach Berlin gekommen, um für ihre bevorstehende Hochzeit einzukaufen. Dazu will sie alle Verwandten, auch die entferntesten, einladen; denn sie beklagt, daß die Verwandtschaft im Laufe der Jahre so wenig gepflegt sei, und ihre Hochzeit will sie benutzen, um alle wieder einmal zusammenzubringen. Das gefällt den alten Leuten sehr, und sie zweifeln gar nicht daran, eine Großnichte vor sich zu haben.

Diese spricht dann noch von einem zweiten Zweck ihrer Berliner Reise. Ihr Vater oder ihre Mutter habe ein Bein gebrochen oder verrenkt, und der Arzt habe einen Apparat verschrieben, den sie in einem namhaft gemachten Geschäft kaufen solle. Unverfänglich bringt sie dabei die Rede auch auf die Kosten. Die besorgte Großtante oder der Großonkel fragen dann, ob ihr Geld auch reiche, und geben ihr vorsichtshalber für alle Fälle noch etwas mit, in der Regel einen Fünfzigmarkschein. Damit verschwindet die „Nichte". Sie wiederholt diesen Trick alle vierzehn Tage bis drei Wochen, und lebt in der Zwischenzeit von dem ergaunerten Gelde.

Bisher ist es noch nicht gelungen, zu ermitteln, wer diese raffinierte Schwindlerin ist. Ihrer Kleidung und ihrer ganzen Erscheinung nach macht sie durchaus den Eindruck eines Mädchens vom Lande.

---

## Der Stellvertreter im Gefängnis.

### Ein schlechtes Geschäft.

Ein schlechtes Geschäft hat in Berlin der Werkzeugmacher Szymanski gemacht und ein doppelt schlechtes Geschäft sein Freund, der Schuhmacher Schamalla, der für den ersteren als Stellvertreter ins Gefängnis gegangen war.

Sz. hatte nacheinander mehrere Strafen erlitten, die zu einer Gesamtstrafe von acht Monaten Gefängnis zusammengezogen waren. Eines Tages erhielt er den Befehl zum Strafantritt im Zellengefängnis in der Lehrter Straße. Kurz vorher hatte er eine Witwe mit zwei Kindern geheiratet, und da war es ihm höchst unangenehm, daß er die Flitterwochen so jäh unterbrechen sollte. Er suchte seinen Freund Schamalla auf, der arbeitslos war. Diesem klagte er seine Not, daß er seine gute Arbeitsstelle verlieren würde. Der Freund hatte nichts zu verlieren und war auch bereit, die Strafe für ihn abzusitzen, zumal der Werkzeugmacher ihm nach Verbüßung der Strafzeit dreihundert Mark versprach.

Zunächst erhielt der bereitwillige Stellvertreter etwas Geld, um sich noch einmal einen vergnügten Tag zu machen, und dann wanderte er, nachdem er sich die Personalien des anderen genau eingeprägt hatte, mit dem Strafantrittsbefehl zum Gefängnis. Hier ließ er sich als Werkzeugmacher Adolf Szymanski im Gefangenenbuch aufnehmen. Er hatte auch bereits genau einen Monat verbüßt, als bei der Behörde ein anonymes Schreiben einging, durch das diese auf die Verwechslung aufmerksam gemacht wurde. Nun kam Schamalla für eigene Rechnung in Haft und mit ihm sein Freund. Szymanski mußte dann auch seine achtmonatige Strafe selbst antreten, und beide kamen jetzt wegen Urkundenfälschung und gewinnsüchtiger Begünstigung bezw. Anstiftung dazu unter Anklage. Sie waren auch geständig. Das Schöffengericht Mitte nahm bei Szymanski nur Anstiftung zur Falschbeurkundung an und verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis, die ihm also sein Stellvertretungsgeschäft noch extra eingebracht hatte. Schamalla erhielt unter Annahme mildernder Umstände zwei Monate Gefängnis, und diese Strafe wurde durch die Untersuchungshaft für verbüßt erklärt. Beide Angeklagte beruhigten sich sofort mit dem Urteil und nahmen es an.

---

### Steigende Todesziffer in London.

GA **London**, 19. Jan. (Eigener Drahtb.) In der Grafschaft London sind in der am 15. Januar abgelaufenen Woche 137 Personen an Grippe gestorben, das heißt 65 mehr als in der Vorwoche.

---

### Eine französische Dampferschaluppe gesunken.

#### Fünf Matrosen ertrunken.

GA **Paris**, 19. Jan. (Eigener Drahtb.) In der Ile de Ré ist die französische Dampferschaluppe „Monette" gesunken. Fünf Matrosen sind dabei ums Leben gekommen.

## Blick auf den Wampu-Fluß in Schanghai

Oben links: Porträt des Oberkommandierenden der an der chinesischen Küste versammelten englischen Kriegsschiffe, Admiral Sir Reginald Tyrwhitt.

### Schwere Grippeepidemie in Konstantinopel.

GA **Paris**, 19. Jan. (Eigener Drahtb.) Die Grippe hat sich nach einer Drahtung des „Matin" aus Konstantinopel auch auf diese Stadt ausgedehnt. 20 000 Personen sind an Grippe erkrankt. Die Sterblichkeitsziffer erreichte 10 Prozent. Die Behörden haben die Schließung der Schulen, Kinos und anderen Theater angeordnet.

### Zwei Frankfurter Schulen geschlossen.

**Frankfurt**, 19. Jan. (Drahtb.) Infolge der Grippeerkrankungen sind hier eine Realschule und eine höhere Mädchenschule geschlossen worden. — Aus Baden wird ein Nachlassen der Grippe gemeldet.

### Zwei Züge hilflos im Schneesturm.

#### 48 Reisende erfroren.

GA **Paris**, 19. Jan. (Eigener Drahtb.) In Turkestan sind in der Gegend von Samara zwei Züge durch einen Schneesturm festgehalten worden. Während zweier Tage und zweier Nächte war es unmöglich, den unglücklichen Reisenden die geringste Hilfe zu bringen. Von den Reisenden sind 48 erfroren.

---

### Strafe für einen unerhörten Roheitsakt.

**Berlin**, 19. Jan. Vor einem Berliner Schwurgericht hatten sich gestern der Bäckermeister Franz Platow aus Berlin-Hohenschönhausen und sein Geselle Kamm wegen eines unglaublichen Roheitsaktes zu verantworten. Zum Zwecke des Versicherungsbetrugs hatte der Bäckermeister seinen Gesellen dazu angestiftet, sein Pferd mit Benzin einzureiben und dann sowohl das Tier als auch den Stall anzuzünden. Der Bäckermeister erhielt ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, während der Bäckergeselle mit neun Monaten Gefängnis davonkam. Dem letzteren wurden mildernde Umstände bewilligt, weil er sich in einem gewissen Hörigkeitsverhältnis zu seinem Meister befand.

### Ein Magdeburger Defraudant in Berlin verhaftet

WTB **Berlin**, 18. Jan. (Funkspruch.) Zwei Magdeburger Bankbeamte, Meinhardt und Höme, hatten am 27. Dezember auf Schecks bei der Reichsbankstelle in Magdeburg 27 000 Mark abgehoben und waren geflüchtet. Die Ermittlungen und Nachprüfungen deckten noch größere Veruntreuungen auf, die sich auf etwa 60 000 bis 70 000 Mark belaufen. Beamte der hiesigen Fahndungsinspektion entdeckten Höme in einem Luxushotel und brachten ihn nach dem Polizeipräsidium. Er hatte nur noch 900 Mark bei sich. Es gelang, noch einen Wertbrief sicher zu stellen. Er enthielt 7000 Mark. Höme ist geständig und schiebt alle Schuld auf Meinhardt.

### Eisenbahnfrevel.

WTB **Berlin**, 18. Jan. Auf der Vorortstrecke Erkner—Wilhelmshagen haben in der Nacht zum Sonntag Eisenbahnfrevler verschiedene Signallaternen von den Masten entfernt und auf die Geleise gestellt sowie eine Schwelle quer über die Fernbahngeleise gelegt. Der Personenzug Berlin—Bentschen—Warschau fuhr glücklicherweise über das Hindernis hinweg, ohne Schaden zu nehmen, da die Schwelle morsch war und sofort zersplitterte.

### Von ihrem dreijährigen Kinde erschossen.

WTB **Stettin**, 18. Jan. (Funkspruch.) In sträflichem Leichtsinn war einem dreijährigen Kinde in Boeck (Kreis Randow) von den Eltern ein Revolver zum Spielen überlassen worden. Man glaubte, die Waffe sei entladen. Plötzlich krachte ein Schuß. Die Mutter wurde getroffen und starb bald darauf.

### Furchtbare Familientragödie.

WTB. **Prag**, 18. Jan. In Prasseditz bei Teplitz-Schönau schnitt der Oberverwalter des dortigen Meierhofes seinen 10- und 9jährigen Söhnen mit einem Küchenmesser die Kehle durch, ermordete seine Frau und ein 3jähriges Kind durch Revolverschüsse und tötete sich hierauf selbst. Die Ursache der Tat soll in zerrütteten Familienverhältnissen zu suchen sein.

### Ein Massenmörder in Amerika verhaftet.

TU **Newyork**, 17. Jan. (Funkspruch.) Im Staate Indiana wurde ein Mann verhaftet, der 14 Frauen durch Erwürgen umgebracht hatte. Da er weite Gebiete lange Zeit in Schrecken hielt, wurde er vom Volke Gorilla-mann genannt.

### Ein Riesenbetrugsprozeß.

WTB **Breslau**, 17. Jan. (Funkspruch.) Vor dem großen erweiterten Schöffengericht begann die Verhandlung gegen den Kaufmann Böhm aus Trebnitz und Genossen. Es sind 370 Zeugen geladen. In der Zeit von 1924 bis 1926 sollen sich die Beschuldigten in 366 Anklagefällen gemeinschaftlich schwerer Betrügereien schuldig gemacht haben, und zwar umfangreicher Darlehnsschwindeleien, wobei sie über 100 000 Mark erbeutet haben.

### Ein Riesenspritschmuggelprozeß.

TU **Kopenhagen**, 18. Jan. In einem der zahlreichen Spritschmuggelprozesse, die die hiesigen Gerichte beschäftigen, wurden 27 Schmuggler zu insgesamt 195 Jahren Gefängnis und 641 000 Kronen Geldstrafe verurteilt.

### Die Pest in der Mongolei.

GA. **Moskau**, 18. Jan. Aus Charbin wird gemeldet: In der Mongolei breitet sich die Pest trotz der von russischer Seite ergriffenen Maßnahmen weiter aus. Zwei neue russische und chinesische Aerzteexpeditionen sind unterwegs. Die Universität von Newyork sendet auf eigene Rechnung eine Hilfsexpedition nach Urga. Der Pest sind bisher 251 Menschen und 4000 Pferde erlegen.

---

## Nelli.

Von **Roda Roda**.

„Die Blondinen", pflegte unser alter Major zu sagen, „teilen sich in zwei Gattungen: die einen sind bösartige Frauen — die anderen wollen es werden." Was mich aber nicht hinderte, Fräulein Nelli, eine Blondine, vom reinen Wasserstoffsuperoxyd, innig zu verehren.

Nellis Vater war Stadtrat, Hausbesitzer und gebogener Möbelfabrikant. Wenn er jemals Kredit in Anspruch genommen hätte — doch das fiel ihm gar nicht ein — die Auskunftei würde die Firma Langer als hochpriffima bezeichnet haben.

Ich weiß, auf viele Verehrer von Töchtern wirkt des erwählten Schwiegervaters Bonität stimulierend. An meine Hochgefühle reichte keine Geldflut hinan, oder ihr Wellenschlag benetzte kaum mein Unterbewußtsein. Ich hätte Nelli auch geliebt, wenn sie eines Lyrikers Tochter gewesen wäre.

Wie die Dinge nun einmal lagen, pflegte ich gegen sechs Uhr morgens aus süßen Träumen zu erwachen und im Schaukelstuhl, einem Langerschen Fabrikat, zu frühstücken. Von sieben bis zehn mußte ich Rekruten zähmen. Ich tat es rein mechanisch und ließ meinen Geist durch nichts von Nelli ablenken. Um zehn Uhr ritt ich die erste Fensterpromenade. Nelli wohnte in der Kapuzinergasse, im ersten Stock. Sie lauerte mit ihrer unwahrscheinlich niedlichen Gießkanne, bis sie die Hufschläge auf dem Pflaster vernahm: dann begoß sie die Blumen. Ich gab, sowie ich in Sicht war, den äußeren Sporn, um meine gottesfürchtige Stute zu Ungebärdigkeiten aufzustacheln.

Um halb elf mußte ich wieder in der Kaserne sein. Ich kam um dreiviertel, ohne mich jemals erwischen zu lassen, indem ich hinten die Mistgrube durchwatete. Alles für Nelli.

Dem Kriegsspiel am Nachmittag folgte ich mit halbem Ohr, nur, wenn ich ein höheres Kommando innehatte, vom Armeekorps aufwärts, hörte ich mit einem Ohr hin.

Dann ritt ich zum zweiten Male aus: wieder an Nelli vorbei. Herr Langer schien zu schlafen, denn das Töchterlein lehnte ungeniert am Fenster. Die Tobsucht meiner Stute focht mich nicht im mindesten an — ich grüßte, als säße ich auf einem Sofa. Fräulein Nelli quittierte den Gruß mit roten Tinten und verschwand.

In diese durchaus regelmäßige Lebensweise brachte die erste Veränderung der Ball des Roten Kreuzes. Ein weit und breit gefürchteter Ball mit Blattpflanzen im Flur und einer Patronessenestrade hinten. Gefrorene Exzellenzherren, jeder mit einem Großkreuz an der sechsten Rippe, hielten die Temperatur andauernd unter Null, und die Patronessen lächelten eisig dazu. Wer hinsah, schauerte zusammen.

Nur ich nicht. Mir war geradezu heiß. Dort saß ja Nelli, die ich nun amtlich kennen lernen sollte, rechts von ihr die Mutter, links die Tante. Eine gefährliche, eine ehrgeizige, eine ledige Tante von dreißig Jahren. Papa Langer als Vorposten inmitten des Saales.

Gewiß eine schwierige Gefechtslage. Doch ich verzweifelte nicht.

„Sag mal, Schnellinger — möchtest du dich einer reizenden, jungen Dame vorstellen lassen?"

„Der Blondine? Warum nicht?"

Wir schritten auf die Ecke los.

„Oberleutnant Schnellinger . . ." sprach ich lustig, mit einem verbindlichen Ruderschlag des Armes nach der . . . Tante hin — und Schnellinger, dem Weltmann, blieb nichts übrig, als die Tante zur Polonaise zu führen. Das Feld für mich war frei.

„Na, wie hat sie dir gefallen?" fragte ich, als die Musik verklungen war.

„Ausgezeichnet."

Ich maß ihn mißtrauisch von der Seite. Sollte er etwas im Schilde führen? Sollte er mir anderswo, am Ende gar daheim in der Kaserne, vergelten wollen? Doch Schnellinger machte auch ferner der guten Tante den Hof, und ich freute mich, einen so famosen Karnevalselefanten gefunden zu haben.

Ja, ich freute mich. Wenn ich manchmals des Abends schlaflos im Bett lag, da schien mir, ich hätte Schnellinger viel zu danken. Die Dinge standen ja nicht übel: wir hatten bei Langers Besuch gemacht und waren, wenn auch nicht überströmend herzlich, doch überaus höflich empfangen worden. Meine Nelli sah ich nicht mehr bloß am Fenster — wir trafen uns nun auch auf der Eisbahn, und Schnellinger sorgte dafür, daß der Tante manch ein Händedruck entging. Papa Langer war sichtlich nicht für militärische Zernierungen im engeren Familienkreis: doch wenn der rechte Augenblick gekommen ist — einem Handstreich wird auch er nicht widerstehen.

Da geschah etwas Unerwartetes. Papa Langer hatte des öfteren mit eigentümlicher Betonung von einem Geschäftsfreund gesprochen, der nächstens kommen sollte. Eines Tages, als ich vorbeiritt, war Nellis Fenster geschlossen, und als ich immer noch und noch einen Sporn gab, um mich vernehmlich zu machen, erschien oben ein fremder Mann in den Gardinen. — Der Fremde saß neben Nelli, und Herrn Langers Augen ruhten wohlgefällig auf ihm.

Das gefiel mir ganz und gar nicht. Nelli mußte dringend losgeschraubt werden. Aber wie — ohne Herrn Langer zu reizen?

Für solch schwierige Augenblicke hat die Natur einen mächtigen Retter geschaffen: den Elefanten.

Die Musik setzte eben ein. Schnellinger verstand meinen flehenden Blick und walzte mit Nelli davon. Ich in der Tante Armen nach.

Nelli hatte mir die zweite, die Herzensquadrille, zugesagt. Ich zählte fieberhaft die Minuten.

„Fräulein Nelli, wer ist der Mann?"

„Ch — Sie wissen nicht . . .? Ein netter Mensch. Fabrikant aus Zürich. Er heißt Bürgli und ist ein Vetter von Papa. Eigentlich kein Vetter, sondern ein Jugendfreund — nämlich: mit seinem Vater hat Papa studiert. Er hat ein Auto — und denken Sie nur, wie interessant: er hat sich unlängst das Gehirn zerschmettert."

„So, so . . ."

„Das heißt, es war weiter nicht gefährlich: er verstauchte sich dabei nur die Knöchel, aber das Blut spritzte nur so herum, erzählte er. Grauß! Wenn man doch auch so was mitmachen könnte! Natürlich ohne Unfall! — Aber was sehen Sie mich denn so sonderbar an . . .?"

Ich wünschte lebhaft, ein Auto zu sein und Herrn Bürgli auf der Landstraße zu begegnen.

In der Ballpause erzählte er ein Erlebnis mit Bären im Kanton Dessin. Nelli hing an seinen Lippen. Als er schilderte, wie er mit ausgeschossener Büchse und gebrochenem Fangmesser fast Brust an Brust der Bestie gegenüberstand („wie ich jetzt Ihnen gegenüberstehe, Fräulein"), da ließ der Fremdling seine Augen blitzen, und Nelli fand begreiflich, daß der Bär von diesem Augenblick verschüchtert davongeschlichen war.

„Schnellinger, der Mann ist mir unheimlich. Hilf mir — hilf, ehe es zu spät ist!"

„Das werden wir gleich haben, paß mal auf!? — — Sie treiben wohl jeden Sport, Herr Bürgli?"

Der Fremde blickte müde zu Boden, schlug langsam die Lider auf und sagte langsam:

„Jeden."

„Reiten Sie auch?"

„O gewiß. Herr Bürgli reitet auch", rief Nelli begeistert an seiner Statt.

„Reiten Sie gern?" fragte Schnellinger wieder.

Wo will Schnellinger hinaus? — — Halt, ein Gedanke! Ich versuchte, möglichst harmlos auszusehen, und sprach: „Wenn Sie reiten mögen — ich stelle Ihnen gern mein Pferd zur Verfügung."

„O, Sie müssen reiten, ich möchte Sie so gern zu Pferd sehen", rief Nelli.

— — — Es war eine denkwürdige Szene. Wir standen alle am Fenster bei Langers und warteten: — Vater und Mutter, Tochter und Tante Langer, dann Schnellinger und ich.

Plötzlich quiekte Nelli: „Er kommt, er kommt" — und am Ende der Kapuzinergasse erschien meine brave, meine herzensgute Miete und Bürgli darauf mit nachlässigem Stolz — und ließ sich von der Sonne des Spätwinters bestrahlen.

Er winkte schon von weitem. Er hatte den Hut gelüftet, lachte Nelli zu und ließ seine Augen blitzen — ganz wie damals im Kanton Tessin.

„Ein junger Siegfried", sagte die Tante.

Da . . .

. . . da, was war das: Grimmerte sich meine Stute der vielen Fensterpromenaden? Und der Sporen, die sie hier zu bekommen pflegte? Sie wölbte ihren Rücken — und urplötzlich — kein menschliches Auge konnte dem geschwinden Vorgang folgen — hat der junge Siegfried mit dem Kopf in einem zusammengefahrten Haufen Straßenlehricht und protestierte mit den Beinen.

Lähmender Schreck in der Familie Langer. Nur eine Sekunde. Dann fuhr Papa Langer auf mich los:

„Ich bitte, das haben Sie absichtlich getan. Ich bitte, Sie haben den jungen Mann in Gefahr gebracht. Ich bitte, er ist der Sohn meines Bekannten, und ich bin für sein Wohl verantwortlich."

„Aber, Herr Langer, erlauben Sie . . .?"

„Verzeihung, Herr Leutnant, ich erlaube es nicht. Ich bitte, sein Vater exportiert Möbel für viele tausend Franken jährlich — und überhaupt . . ."

„I . . . ich . . . ich ver . . . verstehe Sie einfach nicht, Herr Langer. Ich kann doch nichts dafür . . ."

Und Schnellinger, der Verräter, wiegte langsam den Kopf und sagte: „Mein Lieber, als Kamerad und Reiter kann ich dich doch nicht von aller Schuld freisprechen. Wenn man ein bösartiges Pferd hat, darf man es niemand andern anvertrauen."

Papa Langer legte Schnellinger die Hand auf die Schulter: „Wader, wader, Herr Oberleutnant, Sie haben mir aus der Seele gesprochen."

Was blieb mir übrig? Ich wartete die Anstandspause ab — sie verging sehr schnell mit der Begrüßung des schiffbrüchigen Fremdlings — dann nahm ich Kappe, Abschied und Säbel und ging.

Ging und kam nie mehr wieder. Selbst als mich Schnellinger zu seiner Verlobung mit Nelli lud, entschuldigte ich mich mit Kopfschmerzen.

Wir zeigen hierdurch die glückliche Geburt unserer Tochter **Christel** an

**Otto Merkelbach und Frau**
Friedel geb. Hülsegge-Brambach

Elberfeld, den 18. Januar 1927 b421

---

Statt Karten

**Heinr. Weischenberg**
**Leni Weischenberg** geb. Disselkamp
Vermählte

Elberfeld — den 20. Januar 1927 — Barmen, Allee 121

---

**Paul Hebmüller**
**Gerda Hebmüller** geb. Sopp
Vermählte

Barmen — 20. Januar 1927 — Elberfeld, Karlstr. 6

---

Heute abend 11 Uhr verschied sanft und ruhig unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin, Tante u. Kusine

# Frau Laura Korten

geb. Falkenroth

im 75. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Rob. Mausbeck und Frau**
Emilie geb. Korten
**Carl Schuch und Frau**
Laura geb. Korten
**Peter Korten und Frau**
Mathilde geb. Krüger
**Albert Korten und Frau**
Anna geb. Kautz
**Mathilde Müggenburg**
geb. Korten
**Otto Korten und Frau**
Elly geb. Timm
**16 Enkel und 2 Urenkel.**

Barmen, Lötterhof, Linz a. Rh., 18. Jan. 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 21. Jan., vorm. 11 Uhr, vom Trauerhause Wuppertalstr. Nr. 19 aus statt.
Beileidsbesuche dankend verbeten. 1609a

---

Noch ist der Schmerz über den Heimgang unserer lieben Mutter nicht geheilt, und wir stehen tieferschüttert an der Bahre unseres guten, treusorgenden Vaters und Schwiegervaters, unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels

# Theodor Imhäuser

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse entschlief er heute sanft in der Frühe infolge eines Schlaganfalles im 71. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:

**Adeline Imhäuser**
**Ph. Hirschmann u. Frau**
Erna geb. Imhäuser.

Elberfeld-Hahnerberg, den 18. Januar 1927.

Die Beisetzung findet am Freitag 21. Jan., nachm. 3 Uhr, vom Sterbehause aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.

---

Und wenn's köstlich ist, so ist's Mühe und Arbeit gewesen.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden starb heute nachmittag 2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, meine liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Frau Hermann Kaergel

Laura geb. Lötz

im Alter von 57 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Hermann Kaergel**
**Ernst Kaergel u. Frau** Alwine geb. Neuschäfer
**Fritz Kaergel und Frau** Klara geb. Eichhorn
**Karl Löwer und Frau** Emmy geb. Kaergel
**Eugen Lindau und Frau** Lore geb. Kaergel
**Karl Kaergel**
**Else Müller als Braut**
**Willy Kaergel**
**Witwe Lötz und 9 Enkelkinder.**

Vohwinkel, den 18. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 21. Jan., nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause Kaiserstr. 47 aus statt.
Trauerfeier um 3 Uhr im Haus. a489

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute morgen entschlief sanft an den Folgen eines Schlaganfalles mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Herr**

# Alfred Wolff

Rittmeister der Landw.-Kav. a. D.
Inhaber des Eisernen Kreuzes I. und II. Klasse

im 66. Lebensjahre.

**Emma Wolff geb. Wolff**
**Alfred Wolff**
**Ada Freifrau v. Hurter geb. Wolff**
**Grete Meyer geb. Wolff**
**Lili Wolff**
**Lotte Wolff**
**Fritz Wolff**
**Annie Wolff geb. Bayer**
**Dr. Hans Freiherr v. Hurter**
**Paul Meyer**
**und 8 Enkel.**

Godesberg, den 18. Januar 1927. 1590

Die Beerdigung findet statt Freitag den 21. Januar, nachmittags 3½ Uhr, in Elberfeld von der Friedhofskirche aus.

---

Am 18. Januar verstarb unser Mitglied, der

**Kgl. Preuß. Rittmeister d. Landw.-Kav.**

# Herr Alfred Wolff

**Inh. d. Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse**

Im Krieg und im Frieden beseelte ihn ein frisch-fröhlicher Soldatengeist, der andere mitriß.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

**Offizier-Verein**
**im Landwehrbezirk Elberfeld.**

Elberfeld, den 19. Januar 1927.

Die Beerdigung findet statt Freitag den 21. Januar, nachmittags 3½ Uhr, in Elberfeld von der Friedhofskirche aus. a452

---

## Herzenswunsch!

Junge Dame, ev., 29 J., aus gut. Fam. u. von symp. Aeuß., wünscht auf d. m. mehr ungew. Weg mit charakterv. solid. Herrn in gesich. Stell. im Briefw. zu treten, sp. Heirat. Erwähnung in Erbin b. erbet. Gefl. Zuschr. unter B 1165 an die Exped. d. Anzeiger, Neuerweg 57.

## Heirat.

Ordtl. Mädchen, 28 J., wünscht die Bek. eines Herrn zwecks spät. Heirat. Br. unt. B 1244 an die Exped. d. Anz., Neuerweg 57.

---

Witwe, 23 J. ohne Anh., ev., lange Zeit Hausdame, wünscht die Bek. eines solid. Herrn in gesich. Stellung zw. spät. Heirat. Briefe mit Bild u. Nr. 108 an die Exped. d. Bl. in Cronenberg.

---

## Gutgemeint!

2 ig. anst. Herren, 24 u. 26 J., (auch Nichtsch.) 2er anst. ig. Damen (schlank, gut gebaut), zw. spät. Heirat. Vermögen nicht unbedingt erforderl. Betw. müss. lebenslustig u. jung sein. Briefe, mögl. mit Bild, unt. Zuschr. d. Expedition unter E 4104 an Gelsch.*

---

Alleinstehender Herr wünsche ich mit pass. Heb., wohlerzog. ev. Mädel mit vornehm. Char., groß, schlank u. aus gut. Hause, 20—25 J. alt. Bef. u. strengst. Verschw. beiderseits u. B 4[illegible] Filiale Schwelm.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Wer treu geleitet, bis ihn die Kraft gebricht, und liebend stirbt, ist, der vor Gott nicht stirbt!

Sonntag entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden meine herzensgute, innigstgeliebte Frau, meine treusorgende Mutter, Tochter, Schwiegertochter, unsere Schwester, Tante, Schwägerin, Nichte und Kusine

# Frau Emil Bartholomäus

Ida geb. Hollenstein

im Alter von 32 Jahren.

In tiefer Trauer:

**Emil Bartholomäus**
**Hanny Bartholomäus**
**Familie Hollenstein**
**Familie Lesser.**

Obersburg a. Main, Unter-Barmen, Elberfeld, den 17. Januar 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 20. Jan. 1927, vorm. 11 Uhr, von der Friedhofskapelle Unterbarmen aus statt.

---

Heute vormittag entschlief unerwartet nach kurzer Krankheit unser Beamter

# Herr Wilhelm Jötten

Wir verlieren in dem so früh Dahingeschiedenen einen eifrigen und tüchtigen Mitarbeiter, dessen Ableben wir auch wegen seiner vortrefflichen persönlichen Eigenschaften tief bedauern. Die Lauterkeit seiner Gesinnung und sein offenes, freundliches Wesen gewannen ihm die aufrichtige Zuneigung aller, die ihn kannten.

Wir werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

**Direktion und Beamte**
**der Bergisch-Märkischen Bank**
**Filiale der Deutschen Bank.**

Elberfeld, den 17. Januar 1927. h196

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, den so zahlreich erschienenen Vereinen und Verbänden, insbesondere dem Herrn Pastor Culp für die so trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unseren tiefempfundenen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Ed. Lebens jun.**

Barmen, den 14. Januar 1927. 1609a

---

## Danksagung.

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen in so reichem Maße erwiesene wohltuende Teilnahme sprechen wir hierdurch allen unseren herzlichen, tiefempfundenen Dank aus.

**Frau Karl Falke**
**Heinrich Heemann und Frau** geb. Falke
**Alfred Küpper und Frau** geb. Falke
**Erna und Else Falke**
**Heinz Heemann.**

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter und Großmutter sprechen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Dr. Bachmann für die trostreichen und mitfühlenden Worte am Grabe, hiermit unseren innigsten Dank aus.

**Selma Vaupel geb. Hotz**
**und Familie.**

Elberfeld, den 18. Januar 1927.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Joh. 4, V. 51.

Meine liebe, treue Schwester, unsere stets fürsorgliche, unvergeßliche Tante und Großtante

**Fräulein**

# Maria Wilhelmine Anfenacker

ist gestern nachmittag 4¾ Uhr nach nur kurzem Krankenlager heimgegangen.

Sie starb im Alter von 85½ Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:
In deren Namen:

**Emil Anfenacker sen.**

Barmen, Petersburg, 18. Januar 1927.

Die Beerdigung findet am Freitag 21. Jan. 1927, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes Barmen-Wichl., Friedhofstr., aus statt.

---


**Familien-Anzeigen** finden weiteste Verbreitung im **General-Anzeiger Elberfeld-Barmen.**

**Trauerhüte** in allen Preislagen empfiehlt **E. Dilger, Putz-Eingangsgeschäft,** Elberfeld, Tel. 3048, Hochstraße 94, 96 gegenüb. Karlstr.

**Kötters Nährzwieback**

**FRANZ KÖTTER**
**ZWIEBACKFABRIK**
Barmen-R. Tel. 1842

**Heirats-Gesuche**

Kaufmann, 38 J., ev., Hausbes., mit hübsch einger. 4-Z.-Wohn., erbittet Heirat mit einf., häusl. erz. Dame, d. Sinn f. wahres Familienleben hat, mögl. musik. u. Naturfreundin ist. Witw. o. K. nicht ausgeschl. Ernstgem. Zuschr. unter B 1165 an die Exped. d. Anzeiger, Neuerweg 57.

† Sol. Herr, 34 J., arzt. u. schlank, in guter, ver. Verh., sucht zw. Heir. eine Frau, nicht üb. 27 J., ev., aus gut. bürg. Fam., groß, vollschlank u. lebensfroh, d. umfass. häusl. Erzieh. u. Bildg. Vermögen erw., gute Aussteuer jed. Bed. Gefl. Off. mit Ehrenw. Br. B 1247 Exp. d. Anzeiger, Neuerweg 57.

Ig. Mann (29), in sehr gut. Verh., sucht ruhige, part. Häusl., natürlich. Dame zw. spät. Heirat. Briefe unt. Nr. 1[illegible] an die Exped. d. Anzeiger, Neuerweg 57.

**Siemens-Erzeugnis**
liefern
Installations- und Haushaltungs-Geschäfte.

Nach langjähriger Tätigkeit in unserem Hause verschied gestern unser Webermeister

Herr

**August Linkenheil**

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen Mitarbeiter und werden sein Andenken stets in Ehren halten.

**Seidenindustrie Schniewind A.-G.**

b104

Gestern entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser langjähriger treuer Mitarbeiter

Herr

**August Linkenheil**

im Alter von 82 Jahren.

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen lieben zuvorkommenden Kollegen, der uns unvergeßlich bleiben wird.

**Die Angestellten und Arbeiter der Firma Seidenindustrie Schniewind A.-G.**

b104

**Sie** waren noch nicht bei uns!! Wir unterhalten das grösste Lager in Qualitäts-Möbeln bei billigster Berechnung und raten Ihnen deshalb gut, wenn wir Sie einladen, unsere Läger ohne Kaufzwang zu besichtigen. - Alle Waren sind offen ausgezeichnet.

**Möbel-Wenner** Barmen, Neuerweg 31/17/19/21.

**Martini & Müller** G.m.b.H. Elberfeld, Parkstraße 71.

**Tabak-Rauchen in 3 Tagen abgewöhnt**

Jeder Raucher — ganz gleich ob er Zigarren, Zigaretten oder Pfeife raucht — sowie jeder Schnupfer kann auf schnelle, milde und leichte Weise die Sucht dafür überwinden. Ich habe eine einfache zuverlässige Methode entdeckt, welche absolut harmlos ist. Wer nicht mehr Sklave des Tabaks ist, erfreut sich der Gemütsruhe u. besserer Gesundheit. Nervosität, Verdauungsstörungen, Dyspepsie, Herzschwäche, Nieren- und Blasenleiden, Verstopfung, Kopfschmerzen, Augenschwäche, Verlust der Manneskraft, Nachlassen des Gedächtnisses, Melancholie und viele andere Störungen im Körper- und Nervensystem werden durch die giftigen Bestandteile des Tabaks verursacht. Ich habe ein Buch geschrieben, welches Aufklärung gibt, wie man das unwiderstehliche Verlangen nach Tabak in drei Tagen los wird. Wer sich dafür interessiert, kann das Buch gratis und portofrei erhalten. Teilen Sie mir Ihre Adresse per 10-Pfennig-Postkarte mit und ich werde Ihnen umgehend meine Broschüre zustellen. Schieben Sie es nicht hinaus; Sie werden überrascht und erfreut sein. Mit der in diesem Buche erklärten Methode haben Raucher ihre Gewohnheit besiegt, nachdem Willenskraft u. andere Versuche fehlschlugen. Verlangern Sie Ihr Leben und erfreuen Sie sich dessen.

**Buch frei**

EDWARD J. WOODS, 167, Strand 48 TC London, W.C.2

In das hiesige Handelsregister A ist am 13. Januar 1927 bei der unter Nummer 100 eingetragenen Firma Langensiepen & Müller in Ronsdorf folgendes eingetragen worden: Dem Kaufmann Karl Krämer in Ronsdorf ist Prokura erteilt. 1480

Amtsgericht Ronsdorf.

**Bekanntmachung.**

Am 22. Januar 1927, vormittags 10 Uhr, sollen an der Gerichtsstelle Eiland 4, Zimmer 55, die nachstehend verzeichneten Grundstücke zwangsweise versteigert werden:

15 K 133/26, Wohnhaus, Elberfeld, Pfeilstraße 14 und Hombücheierstr. 20,

15 K 138/26, Wohnhaus mit Hausgarten, Elberf., Kronprinzen-Allee 103,

15 K 134/26, Wohnhaus, Vohwinkel, Wiesenstraße 17,

15 K 4/26, Wohnhaus und Fabrikgebäude, Cronenberg, Oberkamperstraße 9,

15 K 76/26, Wohnhaus u. Hausgarten, Elb., Bandstr. 11,

15 K 110/26, Wohnhaus, Elberfeld, Lärchenstr. 9. b46

Elberfeld, den 11. Jan. 1927.

**Amtsgericht, Abteilung 15.**

**Konkurs.**

Ueber die Vermögen der Kaufleute August Voß in Barmen, Wüste 158, und Werner Oberstebrink in Barmen, Gathestraße 111a, handelnd unter der handelsgerichtlich nicht eingetragenen Firma Voß & Oberstebrink, Bandfabrikementabrikationsgeschäft in Barmen, Hittorfstraße, Nr 54, ist am 14. Januar 1927, nachmittags 6 Uhr 45 Minuten das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist Hermann Erbelmann in Barmen, Bartamentstr. 28. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 19. Februar 1927. Anmeldefrist bis zum gleichen Tage. Erste Gläubigerversammlung am 12. Februar 1927, vormittags 9½ Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin am 12. März 1927, vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15. 1485

Amtsgericht Barmen.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am Donnerstag den 20. Januar 27, vormittags 11 Uhr, werde ich in Barmen, Hochstraße 1, Wirtschaft aufgehoben, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Büchenbüfett, 1 Anrichte, 1 ältere antiquem Kronleuchter, 1 handgeknüpften Kronleuchter, 1 Spiegelschrank m. Glasschalen, 1 Vorplatzgarnitur (Mann und Spiegel), 1 alte Auto-Gummireifen, 1 Doppelpulte, 1 Geldschränkchen, 1 Schreibmaschine, 1 Vertiko, 1 Stehlampe, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Chaiselongue m. Decke, 1 Teppich, 1 Garderobe (Nußbaum), 1 gr. Spiegel, 1 Sofa, 1 Teppich, 1 Waschtischaufsatz, 1 Servierbrett, 1 Blumenständer, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Gepäckaus-Regulator, 1 Bankettbrett, 1 Trinkkamme, 1 Herrengarnitur (Tisch, Blumentruppe und Teller), 1 Bild Kaiser Wilh. I., 2 Bilder. b018

Mattern, Gerichtsvollzieher.

**Freiwill. Versteigerung von besseren Möbeln.**

Donnerstag den 20. Jan., nachm. 2½ Uhr, werde ich in Barmen, Werthshausbruch 1 (am Hauptbahnhof), folgende Sachen meistbietend verkaufen:

1 eich. Büfett, eich. Kredenz, schönen mahag. Wohnzimmerschrank, nußb. Kleiderschrank, 1 fast neuen weißen Herd, nußb. Bettstelle mit Patentmatr., Konsole, 1 Nachttischchen m. ovol. Tisch, Säule m. Uhr, schönes Spinnrad, eis. Bettstelle, 4 Oberbetten, 1 Daunendecke, 1 Weißschrank, 1 Polsterbett, zwei Sopha-Auflegermatratze, Kurztischchen, Gardinen usw.

**Hermann Gadebusch,**

gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Gleisstr. 77. Tel. 1722.

**Hundes-Versteigerung.**

Freitag, Donnerstag, anschließend 4 Uhr Gathehausbier Westphalen Versteigerung von angelaufenen Hunden (u. a. Schäferhunde, Tasse, Pudel, Möpse). b018

Gerichtsvollzieherstelle Elberfeld.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma Schmidt, Hochstraße:

1 Mineral-Tafelwassergas

öffentlich meistbietend gegen gleich Barzahlung versteigern. 1162

Michaelis, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am Donnerstag den 20. Januar, vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Firma Schmidt, Hochstraße:

1 Mineral-Tafelwassergas

öffentlich meistbietend gegen gleich Barzahlung versteigern. 1162

Michaelis, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am 20. 1. 27, vormittags 9 Uhr, werde ich in Barmen, Neuerweg 21, 1 Treppe, folgende Sachen meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Nähtisch, 1 Spiegelschrank, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Sofakissen, 1 Sofa, 1 Tisch mit Platte, 1 Spiegelschrank, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle

## Grundstücks-Markt

**Aus einer Konkursmasse ist das f101**
**Einfam.-Haus**
Moringerstr. 75, mit gröss. Garten sowie unbebautes Gelände an d. Moringerstraße abzugeben. Näh. beim Konkursverwalter Rechtsanwalt Classen, Elbf., Königstr. 65.

**Auf. groß. Eckhaus**
Nähe des Rathaus., Gdst., mit 2 Läden, 1 kl. u. 1 großer, 4 Fenst., zu verk. Ang. u. E 4369 an Gst. •

**Für Schreiner.**
Sargmagazin u. Beerdigungs-Anstalt, 36 J. besteh., in belebt. Straße, groß. Laden u. Hinterzimm., zu vk. mit Uebernahme des Hauses. Angeb. u. E 4360 an Gst. •

**Spezial-Geschäft**
in Lacken, Farben, Pinsel Umst. halber zu verk. Angeb. unt. E 4385 an d. Gst. •

## Eisenwaren-, Haus- und Küchengeräte-Geschäft

mit gröss. Warenbestand wegen Krankheit billig zu verkaufen. Angeb. unter E 4375 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

**Gesuche**

Einen od. mehrere
**Bauplätze**
für kl. Einfamilienhäuser, mögl. Nähe Hardt Elberfeld, gesucht Offerten mit Preis u. B 225 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. 1599a

**Wohn- oder Geschäftshaus**
Zahlende Gdst., von Selbstkäufer, zu kaufen ges. Werm. verb. u. B 1242 an Gschft. Barm., Neuerweg 57. †

**Shed,**
2—300 qm, mit od. ohne Wohnhaus zu k. ges. Ang. B 1257 Gst.B., Neuerweg 57 †

Bitte vergleicht, ob Ihre von Selbstkäufer. •

**Ein- oder Zweifam.-Haus**
zu kl. ges. Ang. mit Preis u. E 4337 Gst.

**Gutgehendes Lebensmittelgeschäft**
mit 3-4 Wohn. sof. od. spät. gegen bar zu kauf. ges. Ang. u. B 1242 an Gschft. Barm., Neuerweg 57. †

Wir suchen einige a452
# Wohn- und Geschäftshäuser
evtl. gegen bar. Kasse zu kaufen. Angeb. unter C 124 an die Ann.-Exped. Jul. Wowinder, Elberfeld.

**Gutgehende Wirtschaft**
im Mittelpunkt von Hachmann zu kaufen gesucht, evtl. Pacht. Barzahlung 15—20 (?) Mark. Angeb. u. E 960 an die Geschäftsstelle bis. Bl. b484

**Bäckerei**
mit Grundbesitz (Wohnung 4 ob. 5 Räume erforderlich) in Elberf., Barm. od. Umgebung bei guter Anzahlung zu kauf. ges. Angeb. unt. E 3976 an die Geschäftsst. •

## Maschinen

**Elektro-Motoren**
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Ausführung sofort lieferbar. Prosp. u. Referenzlisten in jedem gewünschten Umfange.
**J. Gewerwald,**
Barm., Hindenburgstr. 9, Ia und 3b, Fernspr. 1000, 1036, 4371 21b

**Bandstuhl,**
2 m 80 lang, mit sämtl. Zubehör f. 9. Jacq. Kirch, Langenberg, Wallmichrad 10

**Jacquardmaschin.**
mit Harnisch, 216, 100 eingerichtet, je 50 Gge. bill. zu verk. Barmen, Rehdterstraße 52, Fabrik. †

**Schachtelmaschine**
3 m. m. neu, Schlag 20 u. 18 Gg. G. Bahdeck, G., i. d. Bitten 3. •

Neue universale
**Kreissäge**
mit Bohrmaschine, Tisch 1100×650 mm, Kugellager, 475 Mk. Stuffmann, B., Gewerbeschulst. 41. 1295a

**Spulmaschine,**
24 Kronen, mit Motor, Transmissionen gibt billig ab M52 Wedtrei, Elberfeld, Vereinstraße 17a.

Nähmasch., gebr., f. gut näh., für 20 M zu verk. Hastel, G., Kloppbahn 30, 2. Et. •

Gebe gute Nähmasch. für nur 25 M ab. G., Roberstr. 4, II. •

**„Varta"**
Radio-Batterien
Auto-Batterien
liefert u. repariert zu den günst. Preis. sofort ab Lager
Ladestation. •
**E. DUNGS**
G., Bahnhr 13. T 499

**Schreibmaschine,**
fabrikneu, m. Garant.
**M. 155.—** •
auch geg. Raten gest.
**Otto Langbein jr.**
G., Schloßbleiche 20.

**Torpedo-Schreibmasch.**
wen. gebraucht, weil unter Preis zu verk. • Gdst., Isabellenstr. 8, I.

Gebe Waschmaschine zu verk. Meister, G., Bachstraße 3. •

**Möbelmarkt**

Fast neue †
**Ladeneinrichtung**
zu verkauf. Barmen, Spinnstraße Nr. 1.

**Geldschrank**
billig abzugeb. Tel. Gdst 5049. 1298

Regal m. Schiebetür. und Theken sehr bill. zu verk. Richter, G., Bachstraße 11. •

**Speisezimmer**
enorm billig
450, 600, 700, 800
**R. Bausch,**
B., Hendruch 21

**Eismaschine**
(Kron & Co.), 6000 Cal., wegen Anschf. gr. Anlage preiswert zu verk. Hotel zur Post, Elberfeld. b121

**Wegen Stillegung des Betriebes**
geben wir billig ab:
1 kompl. Bureau-Einrichtung mit großem Stahlschrank;
1 kompl. Gewichtsversilberungs-Einrichtg.;
1 Gebr. 10-PS-Rohöl-Dieselmotor (Benz), neu;
1 neue kleine Exzenterpresse und diverse kleinere Maschinen.
Hoff & Stemmler, G. m. b. H., Elberfeld.

Sie werfen Geld zum Fenster hinaus, wenn Sie
# Möbel
kaufen, ohne sich vorher bei uns orientiert zu haben. Durch große gemeinschaftliche Einkäufe und niedrige Geschäftsspesen sind wir in der Lage, zu zeigen, was wirkliche Spitzenleistungen auf dem Möbelmarkte sind.
Wir erwarten Sie!
# Adler
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen
Elberfeld — Hofaue 53
1134

**Gelt. Gelegenheit!**
Neues, echt Eichen-Schlafzimmer, mit 180er Spiegelschrank, weißem Marmor und Platten ..... kompl. 450 Mk.
Ditto tämtl. Flächen voll abgelip. 550 „
Ditto mit schwer. Kommodenaufs. 650 „
Neue, echt Eich.-Spiegelzimmer, 3teilige Modelle, 160er Büfett, kompl. mit Tisch und Lederpolstühlen ..... 650 Mk.
Ditto 180er Büfett ..... kompl. 750 „
Ditto 200er Büfett ..... kompl. 750 „
Neues, schweres, echt Eichen-Herrenzimmer, alles voll abgesperrt, Bücherschrank 160 cm breit, mit Tisch, Lederstühlen und Sessel ..... kompl. 650 Mk.
Ditto Bücherschrank, 180 cm br. 450 „
Ditto Bücherschrank, 200 cm br. 550 „
Ditto Bücherschrank, 230 cm br. 1000 †
**Möbel-Selbach, Barmen,**
Kleine Flurstr. 12, direkt bei Tietz-Neubau.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.

**Mod. Speisezimmer,**
Schlafz. und Küchen, wen. gebraucht, bill. G., Mühlenweg 61. †

**Küchen,**
kompl., v. 285 M an
**Heine, Barmen,**
Wichlinghauserstr. 35a

**Küchen**
in allen Preislagen, schwere Qualitäten, zu nie dagewesenen Preisen zu verk. •
**R. Hofer, Gdst.,**
Rathenaustr. 20.
Zahlungserleichterg.

**Neue Küche**
billig zu verk. U.-Barm., Jahnstr. 24 †

• **Mod. Küche,** rund geb. 135, Gasdocht, 12 m Herdst. Kleidsch. Mühlenweg 20, Waschk., Betten, Federbetten bill. Barm., Mühlenweg Nr. 61. †

**Moderne Eich. Schlafzimm. Eich. Speisez. u. Küche**
welche ich von einem Kunden, weil nicht gefällig, zurücknehmen mußte, alles nur kurze Zeit gegen **unter Preis** zu verkaufen.
**Bossen, Elb.**
Königstr. 75, 75a neben dem Thalia-Theater.

**Schlafzimmer**
mit 1,80 m Spiegelschrank, in schwerer, feinster Ausführung 980 M, vom Brode, G., Moritzstr. 19. 17081

**Schlafzimm. Küchen Einzelmöbel**
in bekannt guter Ausführung zu billigen Preisen.
Zahlungserleichterung
**Möbelhaus Coppel**
vorm. Heinr. Manz jr.
Elb., Mühlenstr. 13

**Speise-Büfett,**
mod., 2 m br. u. 1.60 m, einzl. Kredenzen.
**Nähez.-Büfetts,**
wunderb. Modelle. •
**Kü.-u. Auszieht.**
28, 54 u. 85 Mark.
Hügener, G., Bergstr. 23

**Möbel**
nur beste Qualitäten. — Unübertroffen bill. Preise, da wenig Spesen.
**Bauch**
Ausstellung 3 in 3 Stockw. •
Barmen, Laakmann 21.

Gebr. Küchenschr., Anrichte u. eich. Ausziehtisch zu verk. G., Brillerstraße 26.

**Köchin**
empfiehlt sich für kl. Gesellschaftsessen, a. zur Aushilfe in der Küche in herrschaftl. Häusern. H. Hüber, B., Oberwallstr. 47. †

Wer ist vordr. für e.
**4-Zimmer-Wohnung**
vorgemerkt? Ausk. Ang. u. B 1253 an Gst.B., Neuerweg 57 †

**Wer zeichnet Patronen**
für Rüschen-Gummi- und Zugbänder? — Angeb. unt. B 243 an die Geschst. B., Neuerweg 57. 1623a

**Barmer Patentbüro**
Barmen-U., Fernsprecher 3790 13048

**Piano**
billig zu vermieten. • Ang. E 4406 Geschst.

Suche für Samstag u. Sonntag gute • **Stimmungs-Musik** (Schrammel-Trio). Ang. u. E 4387 Gst.

**Kegelbahn,**
neue erstklass. 24-m-Bahn, Montag, Mittwoch, Freit., Samst. u. frei. Mietp. Stadt. Schriftl. Angeb. u. E 4327 an Geschst. •

**Auto-Lastentransporte**
mit mod., geschloss. Lieferwagen werden prompt ausgeführt. Barmen, Tel. 6785. †

## Unterricht

Einzel- und Gruppenunterr.
Sprachen Methode Schröder Universität

E., Normegstr. 40 II

Durch schnellfördernd Privat u. Einzel-Unterr. in
**Buchführung,**
Rechn., Handelswissenschaft, Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift und Sprachen. Stunden nach Belieben bis 10 Uhr abds.
**C. J. HILGERS**
Barmen, Stennertstraße 5

Sorgfält. Ausbildg in
**Buchführung**
Wechsellehre, Korresp. Sprachen (Engl., Franz.)
Klassen-, Gruppen- od. Einzel-Unterr.
Kaufm. Privatschule
**Förster**
Elb., Alexanderbrücke, Eing. Brückenstr. 4. b

**Engländerin**
University Cambridge loc. exam. ert. Unterr. Ang. u. E 3546 Gschft. 17064

**Stenographie** Stolze-Schrey
die Kurzschrift für Handel u. Industr. Neue Anfängerkurse für Herren u. Damen, anmeld.: Donnerstag 20. Januar, abds. 7½—8 Uhr
**Oberlyzeum,**
Elberf., Mäurchen 7, Grdl. Ausb. Geb. 4.15. Stenogr.-Ver. Stolze-Schrey.

**Spanisch**
unterricht. Argentinier, Ang. E 3676 Gst. •

Tägl. beste **Aushilfe** f. Knab. u. Mädch. aller Klass. Vorber. z. Osterversetzung. Mon. 20 M. **Secker,** absd. 6 Lehrer, Elbf., Aue 39.

**Französisch**
ert. Dame zu 3 M pro Monat. Ang. E 3765 Gst.

**Englisch** zu 50 ₰ per Std. Wer beteil. sich? Ang. E 3948 Gschft. 17085

**Engländerin**
gesucht, die wöchentl. einmal mit m. Töchtern englische Konversation übt. — Angeb. u. E 963 an die Geschäftsst. 1107

**Alleinverkaufsrecht**
für einen elektr. Hochfrequenz-Heilapparat bezirksweise zu vergeben. Geringes Kapital erforderlich. Sichere Existenz. Gefl. unter L. G. 8183 an Ala, Haasenstein & Vogler, Leipzig. b271

**Wann fährt leeres Auto nach Köln?**
Mitnahme von einem Herren- und Schlafzimmer. Anruf Elberfeld 7825 (Wende). •

**Samstag abend Nähgans**
Fräulein N., welches mit and. Dame u. Herrn dort zu Abend speiste, wird von einem der am gleichen Tische sitzenden Herrn um Adresse gebeten, wohin wegen wicht. Mitteil. schreiben kann. Antwort unt. E 3096 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b1723

## Geldmarkt

Die Frankf. Baden-Credit-Aktien-Bank, Berlin
gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Gdst. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Bedingg. Ausf. ert. und Anträge a. Ort entgeg. 2. Et. Mont. Gdst., Alexanderstr. 11. Telephon 6128. •

**1. Hypotheken**
günstig anzulegen. Anfragen unter Unterwertungs-Hypotheken durch •
Bezirks-Rud. Vogel, Elberfeld, Hofaue 1. Telephon 1660. Vormitt. 9—11 Uhr.

**1. Hypotheken,**
provisionsfrei, unter günstigen Bedingungen auf gute Wohn- und Geschäftshäuser von einer alten vornehmen Hypothekenbank. Auszahlung bis 100. — Anfragen unter E 4085 an die Geschst. bis. Bl. •

Neuerste leistungsf. Bank gibt
**Hypotheken**
für Industrie ab 100 000 Gmk. sowie höhere b484
**Kommunalkredite**
f. d. sofortigst. Tagesläufen. Ferner 1. Hypotheken a. Wohn- u. Geschäftshäuser. Anfr. unter E 959 Geschst.

**Textilfabrik**
sucht als 1. Hypoth. auf wertvoll. Grund- und Gebäudebesitz **20 000 Mark.**
Ang. E 951 Gst. •

Auf best. Zweifam.-Wohnhaus
**8000 Mk.**
1. Hypothek gesucht. Ang. u. E 4405 Gst.

**500 Mark** •
gegen Sicherheit und Zinsen. Gefl. Ang. unter B 50 an die Gschft. Barm., Neuerweg 57. †

**Kamin**
zu verk. Elberfeld, Königstraße 47.

Fast neuer, doppelseitiger b126
**Kamin**
zu verk. Elberfeld, Königstraße 47.

**Küchenherd** 10 M, G., Remenstr. 20. •

• **Kaminofen** Dauerbrandöfen, Füllöfen, Gasherde, Tafelherde, neu, sehr preiswert. Herzog, B., Meisner, Gdst., Bachstr. 37.

• **Mantelof.** m. Kocheinr. u. kl. Zimmerofenrohr, g. erh. Gdst., Königstr. 145a, p. •

Kl. Koupe, e. St., 6Z, Gashängelampe m. Zug, G., Luisenstr. 128, p. •

## Tiermarkt

**Rehpinscher,** † rass. sch. Tier, f. wachs., 15 Mk. Lattmann, Barm., Tannenst. 106

**Wachs. Schäferhd.** b. Sonnt. Gartenst. 56, p.

Stelle morgen Donnerstag eine Auswahl prima trag. u. frischmelk.
**Kühe**
zum Verkauf und Tausch aus.
**Karl Aschmann, Elberfeld,**
Weinberg 5a, Telephon 3485.

Donnerstag stellen eine Auswahl hochtrag. und frischmelker
**Kühe**
zum Verkauf und Tausch aus
**Rosenthal & Frankenberg,**
Elberfeld-Mirke. Telephon 6719. •

Habe Donnerstag eine Auswahl hochtrag. und frischmelk. Ostfriesl. Kühe zum Verkauf und Tausch stehen. •
**Adolf Fried, Elb.,**
Ober. Torrenberg 2, Ecke Hoch- u. Blücherstr. Telephon 3778.

**Schneider**
übern. die Anfert. u. Mahlzeit. u. Maßkonf. im Hause od. Werkst. Angeb. unter E 4332 an Geschst. •

Erstkl. Schneiderin empf. sich i. Anfertig. eleg. u. einf. Damen- u. Kinder-Garderobe b. bill. Preisen. G., Taletbedarfstr. 14, IV •

**Konfektion.**
Firma übernimmt noch Lohnarbeit in Wäsche (ausführlich. Kissen, Schürzen, Berufskittel u. Waschkleider. Näheres u. E 953 an die Geschäftsst. d. Bl. 789

**Baufirma**
übern. die schlüsselfertige Herstellung v. Neubauten, ebenso d. Vermittl. v. Grundstücken. Baugelder k. evtl. besorgt werden. Ang. u. B 1218 an Gst.B., Neuerweg 57 †

• Mal.-u. Anstr.-Arb. w. saub. u. bill. ausgef. Ang. u. E 4336 Gst.

**Vermischte Anzeigen**

Für Elberfeld ges.:
**Filiale**
oder Komm.-Verlauf der Lebens- od. Genußmittelbr. Laden in günst. Lage, Einricht. u. Sicherheiten vorhanden. Ang. u. E 4352 an Geschst. •

Erstkl. Buchhalter empf. sich z. Besicht. u. Ordnen v. Büchern, Aufst. v. Bilanz. u. Steuererkl. Ang. unt. B 2914 B., Nrwg. 57. †

Buchbinder sucht Heimarbeit. • Ang. E 4381 Geschst.

## Köln

**Konservatorium Potthof - Zimmermann**
Elberfeld, Alsenstraße 27
**Aufnahme**
täglich. — Schulgeld von 25.— Mk. vierteljährlich an. — Berechnung vom Tage der Aufnahme. 170/1

**Höhere Mädchenschule u. Vorschule**
von **Auguste Jost,**
Elberfeld, Sofienstraße 5.
Das neue Schuljahr beginnt am 26. April. Anmeldungen werden täglich im Schulhause entgegengenommen. 1708

**Ingenieur-Schule**
Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Feinindustrie. Betriebs-, Werkmeister-Abteilungen. Tag- u. Abendkurse. Lehrplan frei.

Die modernen
**Tanz-Kurse**
beginnen neu in
**Barmen**
„Union": Mittwoch den 26. Januar, abends 6 Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten, und 8 Uhr für Erwachsene Anmeldung: Sonntags 11—12 Uhr in der Gesellschaft „Union" und in meiner Wohnung.
**Elberfeld**
„Franzenhof": Montag den 24. Januar, abends 7½ Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten.
„Stadthalle": Dienstag den 25. Januar, abends 7½ Uhr, für Anfänger, 9 Uhr für Fortgeschrittene und Freitag den 4. Febr., abends 9 Uhr, für Ehepaare.
In all. Kursen „Black Bottom" u. Slow-Fox u. Eigener Unterrichtsraum im Hause.
Baldige Anmeldungen erbittet
Frau Olga **Abendroth-Ranninger**
Ballettmeisterin,
1916/1919 am Elberfelder Stadttheater.
Elbf., Distelbeckerstr. 23, I. Tel. 6563.
Sprechstunden 11—1 und 5—7 Uhr

Mode neu
**Tanz-Kurse**
für bessere Kreise
**Gesundheitstr. 94**
Elberfeld (Nähe Seilerstr.)
beginnen neu Freitag 21. Jan. nur für Anfänger. Bald. Anmeld. erbet. Unterr. v. 8 Uhr abends ab. Für vollständige Ausbildung wird garant. Einzelunterr., Sonderzirkel, auch für Ehepaare, jederzeit. Sprechst. tägl. v. 1—3 u. 6—8 in d. Wohn. (ev. Sonntags v. 11—1 im Lehrzimm.) •
Wwe. A. Oberbach-Sasse, Tanzmeister.
Elberf., Königstr. 31, III. Nähe Stadthalle.

Die vornehmen und modernen
**Tanz-Kurse**
beginnen neu in
**Barmen**
„Union": Donnerstag und Freitag den 3. und 4. Februar, abends 6½ Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten und abends 8 Uhr für Fortgeschrittene und Erwachsene sowie Ehepaare. Anmeld. in der Gesellschaft „Union" Donnerstags und Freitags ab 6½ Uhr und in meiner Wohnung.
**Elberfeld**
„Stadthalle": Mittwoch d. 2. Februar, abends 6 Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten, 7½ Uhr für Anfänger und 9 Uhr für Fortgeschrittene. — In allen Kursen der diesjährige elegante Modetanzstil sowie
**Black Bottom und Engl. Walz.**
Schnellfördernde Ausbildung in allen modernen Tänzen für Fastnacht. Privat- u. Einzel-Unterricht in u. außer dem Hause. Baldige Anmeldung erbet.
**Frau A. Proulx,** Elberfeld, Gernruf 3856.
Gesundheitstr. 140 (an d. Brettestr.)
Lehrerin der modernen Tanzkunst, Mitglied des Reichsverbandes zur Pflege des Gesellschaftstanzes.
Referenzen allererster Kreise. •

**Besonders billig:**
**Crêpe de chin,** reine Seide, in allen modernen Farben .... 4.95
# A. Horn
BARMEN · Ref. · Kirchstr. 11

**Lyzeum St. Anna.**
Anmeldungen für das Schuljahr 192 werden täglich von 12—1 Uhr entgegengenommen. Tauf- und Impfschein sind bei der Anmeldung vorzulegen. — Zu Ostern wird dem Lyzeum eine einjährige Frauenschule angegliedert, für die in der gleichen Zeit die Anmeldungen erfolgen können.

**Nähe, Mod.,**
ert. gründl. Unterr. in der russ. Sprache. Uebersetzungen, technischer u. kaufm. Art. Ang. E 4102 Gst. •

• **Engl. Frz., Ital.** (Ausld.) Mo. 8 M. Bez. bet. f. ? A. E 3790 Gst.

**Techn. Unterricht**
Masch.-Bau, Elektrot. Zeichnen, Vorberig., Nachhilfe, Weiterbild. Ang. u. B 1246 an Gst.B., Neuerweg 57 †

**Kaufm. Lehrtg.** (auch englisch). Unterricht. Angeb. mit Preis u. E 4322 an Geschft. •

**Kaufm. u. Bisl.-Unt.**
ert. grdl. u. gewissh. bis z. Oberst., langj. Lehrer am Konserv. Mon. 10 Mk. Angeb. u. E 4230 Gschft. •

**Anzeigen**
jeder Art erzielen größten Erfolg im
*General-Anzeiger*
für Elberfeld-Barmen
der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes
Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst

**Vom Feld**
echter
**Doppel-Wacholder**
seit 1865
vorzüglich bewährt bei Grippe, Magen- und Nierenleiden.
Für Elberfeld und Barmen tüchtiger
**Vertreter**
gesucht.
**Wacholder-Brennerei Wald (Rhld.).**

**Guter Weinbrand,** bestes Mittel gegen Grippe Liter 3.20. Pfeiffer, Elb., Stennstr. 14 •

**Sie husten noch immer?**
Mein Vater, 78 Jahre alt, litt seit Monaten an heftigem Husten und starker Verschleimung; durch
**Husta-Glycin u. Hustobons**
war er in wenigen Tagen von seinem Leiden befreit. — Holen Sie sofort eine Fl. Husta-Glycin oder eine Dose Hustobons. Sie werden von der prompt. Wirkung überrascht sein. — So spricht K. König, Barmen, Hatzfelderstr.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien
½ Fl. —.90, 1/1 Fl. 1.60, Dose —.80.

...toffe
...d Seiden
...esten Mode
...sprechend
...großer
...Auswahl
...niedrigen
...Preisen.
...illig:
...e Seide, 4.95
...hstr. 11
St. Anna.
...das Schuljahr 192...
...2—1 Uhr entgegen...
...Impfschein sind be...
...nlegen. — Zu Ost...
...ne einjährige Frauen...
...ür die in der gleich...
...n erfolgen können.
Kaufm. Lehrtg. ...
englisch. Unterricht.
Angeb. mit Preis u. ...
E 4322 an Geschäft...
Anzeigen
jeder Art erzielen größten Erfolg im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen der verbreitetsten Tageszeitung des Bergischen Landes. Probe-Nummern u. Kostenanschläge bereitwilligst.
...om Feld
echter
Doppel-
Wacholder
seit 1865
...orzüglich bewährt ...ei Grippe, Magen- und Nierenleiden.
...ür Elberfeld und Barmen tüchtigen
Vertreter
gesucht.
...Wacholder-Brennerei
Wald (Rhld.).
...und, Dr. Rud. Wirths ...gegen Grippe ...Gb., Gietstr. 14
Sie
husten
noch immer?
...e alt, litt seit Mo...Husten und starker ...ng; durch
Glycin
...tobens
...Tagen von seinem ...Holen Sie sofort ...n oder eine Dose ...werden von der ...berrascht sein. — ...nig, Barmen, ...lerstr.
...eken u. Drogerien
1.60, Dose —.90.
2:5b
...in's ...schreibe- ...icher. ...ein. Chemnitz.
...rbpapier



# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 15 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 19. Jan.


## Reichsbankausweis.

**Weitere Entlastung.**

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Januar ist eine weitere Entlastung der Bank eingetreten. Die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten hat sich um 200,1 Mill. auf 1608,9 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben abgenommen die Bestände an Wechseln und Schecks um 189,2 Millionen auf 1505,2 Mill. RM., die an Lombards um 9,8 Mill. auf 14,0 Mill. RM. und die an Effekten um 1,1 Mill. auf 89,8 Mill. RM.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 347,6 Millionen RM. aus dem Verkehr zurückgeflossen. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 303,7 Mill. auf 3133,1 Mill. RM. verringert, der an Rentenbankscheinen um 43,7 Mill. auf 1047,3 Mill. RM. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben sich dementsprechend auf 109,5 Mill. RM. erhöht. Die fremden Gelder zeigen eine Zunahme um 169,9 Mill. auf 1012,7 Mill RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen insgesamt sind um 8,9 Mill. auf 2335,6 Mill. RM. zurückgegangen, und zwar haben die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 12,2 Millionen auf 501,0 Mill. RM. abgenommen, während die Bestände an Gold um 3,4 Mill. auf 1834,5 Mill. RM. angewachsen sind.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 53,3 Prozent in der Vorwoche auf 58,6 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 68,2 Prozent auf 74,5 Prozent.

## Deutsch-türkischer Handelsvertrag.

Wie bekannt, ist vor kurzem der deutsch-türkische Handelsvertrag zum Abschluß gekommen. Die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk gibt nachstehend ein Verzeichnis der Zugeständnisse der Türkei an Deutschland bekannt.

| Nr des türk. Zolltarifs | Warenbezeichnung | Zollsatz in Piast. f. 100 kg |
|---|---|---|
| aus 196 | Waren aus Haut oder Leder in Verbindung mit gemeinen Stoffen, wie Nachahmung von Elfenbein, Schildpatt, Perlmutter, perlmutterähnlich. Muscheln, Gallalith, Zelluloid, Horn, Knochen, Glas, Porzellan, Kunstseide, wie in Verbindung mit gemeinen Metallen, versilbert, versilbert oder vergoldet, sind nach T.-Nr. 195 zu verzollen; | |
| aus 202 | Bürstenwaren: | |
| | b) Bürsten und Pinsel für den Haushalt, für Kunst und Handwerk: aus Schweinsborsten od. and. gemischten tierischen und pflanzlichen Haaren und Fasern | 150 × 3 |
| | d) Zahnbürsten aus Zelluloid oder Gallalith sind nach T.-Nr. 201d zu verzollen; | |
| 206 | gedruckte Bücher, in Leinen oder Pappe gebunden | |
| | b) andere Bücher | zollfrei |
| 461 | Werkzeuge u. Geräte aus Eisen und Stahl mit oder ohne Stiel: | |
| | f) andere Werkzeuge und Geräte für Tischler, Bleiarbeiter, Tapezierer, Maurer, Schneider, Gärtner, Uhrmacher und andere Handwerker | 450 × 3 |
| aus 472 | Bleiwaren in Verbindung mit Zink sind nicht nach T.-Nr. 462, sondern nach T.-Nr. 472 zu verzollen, wenn der Prozentsatz an Zink gering ist und 4 v. H. nicht übersteigt; | |
| aus 491 c) | mit weniger als 13 pro 1000 Gold belegte Silberwaren werden wie reine Silberwaren verzollt; | |
| 498 | synthetischen Indigo ist wie künstlichen Indigo zu verzollen; | |
| aus 501 | Anilinsalz | 165 × 3 |
| aus 505 c | Erzeugnisse zur Herstellung von synthetischen Gerbestoffen, wie Ordoval, Neradol | 15 × 3 |
| aus 504 b | Kalisalpeter (K N O 3) ist wie anderweitig nicht genannte Kalisalz zu verzollen; | |
| aus 505 i | Hydrosulfit und seine Nachahmungen, wie Blankit, Blankit I, Burmol, Rangolit, Sulfit, Bisulfit | 22 × 3 |
| aus 505 j | Nekal | 300 × 3 |
| aus 694 a | Decrolin | 150 × 3 |
| aus 697 c | Chromacyl, Chromosal | 120 (ohne Koeffizient) |
| 730 | Insektenvertilgungsmittel aller Art in Pulverform, Tablettenform oder flüssig (einschl. des Gewichtes der Umschließungen) | 250 (ohne Koeffizient) |
| 762 | Spielzeug | |
| | a) mit Mechanik | 1200 × 3 |
| | b) ohne Mechanik | 1200 × 3 |

Ferner liegen die Vereinbarungen über Handlungsreisende und Warenmuster vor. Die Bestimmungen können in den Geschäftsstellen der Industrie- und Handelskammer Barmen, Clefferstraße 10, und Elberfeld, Schloßbleiche 40, eingesehen werden.

## Diskontermäßigung und Börsenhausse

Die Diskonto-Gesellschaft verweist anläßlich der Diskontermäßigung auf den hergestellten engen Kontakt zwischen Deutschland und den Hauptgeldmärkten der Welt. Auch bei weiter verminderter Anziehungskraft des deutschen Geldmarktes für ausländische Gelder wird dieser enge Kontakt dafür sorgen, daß überschüssige Auslandsgelder hierher kommen, solange nicht die Spanne zwischen den Geldsätzen des kapitalkräftigen Auslandes und Deutschlands restlos geschwunden ist. Diese Zusammenhänge sind gerade für die Beurteilung der weiteren Börsenentwicklung wichtig, zumal man doch damit wird rechnen müssen, daß auf die Dauer die Geldansprüche der Wirtschaft mit der Verbreiterung der Konjunktur eine eher zu-, als abnehmende Tendenz aufweisen werden. Immerhin dürfte die Geldmarktlage zunächst die Behauptung des gewonnenen Niveaus nicht erschweren. Darüber hinaus ist die Börse, nachdem das, was wir als die große Aufwertung des verflossenen Jahres bezeichneten, mehr oder weniger abgeschlossen ist, in eine neue Aufwärtsbewegung bei stark gesteigerter Umsatztätigkeit eingetreten. Dabei macht sich einmal das Bestreben geltend, die Aktienkurse den verringerten Verzinsungsansprüchen anzupassen, wie sie die erleichterte Geld- und Kapitalmarktlage bedingt. Sodann hat sich das Interesse neben den großen Terminmärkten stark auch den sogenannten Nebenwerten zugewendet. Es handelt sich dabei vielfach um Unternehmungen, deren Branchen erst in den letzten Monaten und Wochen vom Konjunkturanstieg erfaßt worden sind und bei denen infolgedessen nunmehr mit verbesserter Rentabilität gerechnet wird. Zweifellos kommt, börsenmäßig gesehen, die Senkung des Zinsniveaus der stärkeren Betonung des Rentabilitätsgedankens sehr zustatten.

## Eine neue Exportkreditaktion des Reiches.

**Ausgleich der Kriegs- und Liquidationsschäden.**

Innerhalb der beteiligten Reichsministerien wird gegenwärtig ein Plan ausgearbeitet, nach dem den durch Kriegs- und Liquidationsschäden besonders stark betroffenen Exportfirmen aus Reichsmitteln Kredite im Darlehenswege gewährt werden sollen. Für die Kredite werden die vom Reichstage zur Förderung des Ausfuhrhandels bewilligten Nachtragsetatsmittel herangezogen werden. Maßgebend für diesen Entschluß dürfte der Umstand gewesen sein, daß die nach den Kriegsschädengesetzen erfolgte Entschädigung auch unter Berücksichtigung der Nachentschädigung und der Wiederaufbaudarlehen den betroffenen Unternehmungen eine Wiedererrichtung ihrer Geschäftstätigkeit in dem gewünschten Umfange nicht ermöglicht hat.

## Deutsch-amerikanische Handelsbeziehungen und das Textilgewerbe.

Von Dr. Fritz Renkel, Bensberg-Köln.

Nach dem Stande der Dinge, wie sie sich in der Nachkriegszeit herausgebildet haben, sind für Deutschlands Außenhandelsbeziehungen die Vereinigten Staaten von ganz besonderer Bedeutung geworden. Einige zusammenfassende Zahlen sollen weiter unten gegeben werden. Was insbesondere die Textilien angeht, so ist diese Warengruppe die weitaus wichtigste für den deutsch-amerikanischen Verkehr. Die Vereinigten Staaten stehen als Aufnahmeland für deutsche Textilerzeugnisse an der dritten Stelle, wie sie auch in der Gesamtausfuhr aus Deutschland den dritten Platz einnehmen. Das Bild wird übersichtlicher, wenn wir einen Auszug aus den amtlichen Zahlen geben:

**Deutsche Ausfuhr 1925:**

| Bezugsländer | Gesamtausfuhr in Mill. RM. | Ausfuhr in Text. in Mill. RM. |
|---|---|---|
| Alle Länder | 9838,0 | 1301,8 |
| davon | | |
| Niederlande | 997,5 | 188,1 |
| Großbritannien | 926,7 | 282,4 |
| Ver. Staat. v. Amerika | 668,5 | 117,7 |
| Tschechoslowakei | 455,8 | 35,6 |
| Schweiz | 446,3 | 94,8 |
| Italien | 398,1 | 82,4 |
| Dänemark | 353,0 | 71,5 |
| Schweden | 343,5 | 62,1 |
| Oesterreich | 341,3 | 65,2 |
| Polen | 321,4 | 23,5 |
| Argentinien | 268,6 | 28,7 |
| Rußland | 256,0 | 9,6 |
| Belgien | 238,9 | 15,1 |
| Brasilien | 230 | 8,3 |
| Britisch-Indien | 196,0 | 20,4 |
| Japan | 178,5 | 27,9 |
| Spanien | 161,5 | 6,5 |
| Norwegen | 160,6 | 27 |
| Frankreich | 139,5 | 2,5 |
| China | 127,9 | 16,2 |
| Finnland | 111,4 | 14,9 |
| Niederländisch-Indien | 106,1 | 9,6 |
| Rumänien | 102,5 | 24,1 |
| Ungarn | 96 | 25,6 |
| Danzig | 93,0 | 15,5 |
| Saargebiet | 70,7 | 4,3 |
| Griechenland | 67,0 | 11,8 |
| Türkei | 65,3 | 16,2 |
| Aegypten | 43,6 | 13,6 |
| Britisch-Südafrika | 42,6 | 6,5 |

Von der Gesamtmenge von 1301,8 Millionen RM. entfallen 190,8 Millionen auf Garne, 905,5 Millionen auf Gewebe und 205,5 Millionen auf Kleidung, Wäsche und sonstige Textilwaren.

Für 1926 liegt bis heute das Ergebnis für das erste Halbjahr vor. Die Kürze des beobachteten Zeitraumes erschwert es natürlich, einen endgültigen Vergleich mit dem Vorjahre anzustellen. Vorläufig aber ist jedenfalls eine nennenswerte Verschiebung bezüglich der Vereinigten Staaten nicht festzustellen. Immerhin geben wir nachstehend auch die betreffende Zusammenstellung für das erste Halbjahr 1926, die gleichzeitig für eine Beobachtung der Verhältnisse in den anderen Ländern willkommen sein wird.

**Deutsche Ausfuhr (1. Halbjahr 1926):**

| Bezugsländer | Gesamtausfuhr in Mill. RM. | Ausfuhr in Text. in Mill. RM. |
|---|---|---|
| Alle Länder | 4908,1 | 664,7 |
| davon | | |
| Niederlande | 536,9 | 78,8 |
| Großbritannien | 459,5 | 102,5 |
| Ver. Staat. v. Amer. | 362,5 | 58,6 |
| Italien | 245,9 | 48,3 |
| Tschechoslowakei | 219,5 | 17,7 |
| Schweiz | 211,8 | 39,7 |
| Schweden | 186,4 | 47,3 |
| Dänemark | 178,2 | 40,3 |
| Rußland | 169,5 | 8,2 |
| Oesterreich | 156,4 | 29,9 |
| Argentinien | 141,1 | 14,6 |
| Britisch-Indien | 139,0 | 18,5 |
| Japan | 127,2 | 15,6 |
| Belgien | 120,7 | 8,9 |
| Brasilien | 97,3 | 4,7 |
| Frankreich | 91,5 | 9,6 |
| Spanien | 87,7 | 4,6 |
| China | 79,7 | 14,7 |
| Polen | 78,6 | 9,5 |
| Norwegen | 71,1 | 14,1 |
| Finnland | 68,2 | 9,5 |
| Niederländisch-Indien | 63,4 | 5,2 |
| Rumänien | 52,4 | 10,6 |
| Ungarn | 49,6 | 11,2 |
| Britisch-Südafrika | 30,5 | 4,5 |
| Türkei | 30,0 | 7,9 |
| Chile | 27,6 | 5,4 |
| Aegypten | 25,5 | 5,0 |
| Südslawien | 25,0 | 5,5 |
| Kanada | 24,7 | 4,0 |

Die Gesamtmenge von 664,7 Millionen RM. verteilt sich folgendermaßen: Garne 103,0 Millionen, Gewebe 460,5 Millionen, Kleidung, Wäsche und sonstige Textilwaren 100,2 Millionen RM.

Was die Vereinigten Staaten als Bezugsquelle für Deutschland angeht, so kommt da auf dem Textilgebiet in nennenswertem Umfang ja nur Baumwolle in Betracht. Es wird genügen, wenn wir hier den Vergleichen wegen nur diejenigen Länder aufführen, welche überhaupt als wichtige Baumwollelieferungsgebiete für Deutschland zu nennen sind:

| | 1925 | 1. Halbjahr 1926 |
|---|---|---|
| Ver. Staat. v. Amer. | 668,7 Mill. RM. | 362,6 Mill. RM. |
| Britisch-Indien | 20,5 Mill. RM. | 14,5 Mill. RM. |
| Tschechoslowakei | 5,5 Mill. RM. | 2,5 Mill. RM. |
| Aegypten | 64,5 Mill. RM. | 15,6 Mill. RM. |

Man sieht, daß jedenfalls in diesem letzten Halbjahre ein verhältnismäßig starker Rückgang in der Einfuhr von Rohbaumwolle festzustellen ist. Einen endgültigen Vergleich mit dem ganzen Jahre 1925 wird man allerdings erst nach Vorliegen des Ergebnisses für das zweite Halbjahr 1926 ziehen können.

Zusammenfassend wird man sagen können, daß von den Ländern, die für Deutschland als Mitarbeiter am Wiederaufbau des Welthandels in Frage kommen, die Vereinigten Staaten von Amerika eine besondere Beachtung verdienen. Man kann dieses Land zwar nicht mehr in dem früheren Sinne als das „Land der unbegrenzten Möglichkeiten" bezeichnen; nichts kennzeichnet wohl deutlicher die heutige Lage als die amerikanische Einwanderungsgesetzgebung, welche den Zustrom von fremden Elementen auf ein ziemlich geringes Maß kontingentiert, um den eigenen Landsleuten nicht ihre Erwerbsmöglichkeiten zu beschneiden. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß im großen und ganzen die Vereinigten Staaten wohl das wichtigste Land für die Entwicklung des deutschen Außenhandels sind. Jedenfalls bezüglich der Einfuhr nach Deutschland. Die Statistik des Jahres 1925 zeigt, daß die Vereinigten Staaten mit einer Einfuhrmenge im Werte von 2560 Millionen Mark an erster Stelle der Deutschland beliefernden Staaten stehen. Im Jahre 1926 hat sich, wie die inzwischen bekanntgewordenen Teilzahlen ergeben, diese Entwicklung fortgesetzt, wenn auch die Einfuhrmenge verhältnismäßig zurückgegangen ist. Unter den Ländern, an die Deutschland seine Waren absetzt, stehen die Vereinigten Staaten, wie schon eingangs berührt, sowohl in 1925 wie in 1926 an dritter Stelle; sie werden da nur von den Niederlanden und Großbritannien übertroffen. Der Absatz Deutschlands belief sich in 1925 auf 668 Millionen RM. England kam in 1925 mit 1050 Millionen als Ausfuhrland und 926 Millionen als Absatzgebiet in Betracht, die entsprechenden Zahlen für die Niederlande beliefen sich auf 782 Millionen und 997 Millionen Mark. Die eine interessante Tatsache ist zunächst festzustellen, daß einer Abnahme der Gesamteinfuhr aus den Vereinigten Staaten in 1926 eine Zunahme der Ausfuhr nach diesem Lande gegenübersteht. Aber auch das kann man beobachten, daß der gesamte Außenhandel (Einfuhr und Ausfuhr zusammengenommen) in den Beziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten an erster Stelle steht. Dieses deutsch-amerikanische Verhältnis wird gestützt durch die großen Kredite, welche im Gefolge des Dawes-Abkommens der deutschen Wirtschaft aus Amerika zugeflossen sind, denn von dem Gesamtbetrage der Dawes-Anleihe in Höhe von 200 Millionen Dollar sind nicht weniger als 110 Millionen Dollar auf dem amerikanischen Geldmarkt untergebracht worden. Man denke auch an die erheblichen Kredite, welche von amerikanischen Banken direkt an deutsche Großunternehmungen gewährt worden sind. Alle solche Gelder müssen ja erfahrungsgemäß bezüglich ihrer Verzinsung und Tilgung eine entsprechende Warenbewegung auslösen. Es gehören in diese Betrachtung letzten Endes auch die deutschen öffentlichen Anleihen, soweit sie an der Neuyorker Börse gezeichnet worden sind, und die ja auch gewaltige Summen darstellen.

Es ist keine Frage, daß die Festigung der deutschen Währung sehr viel dazu beigetragen hat, die auf ein Vertrauen in die deutsche Wirtschaft gegründeten Beziehungen anzubauen, und diese Beziehungen haben denn schließlich auch ein Instrument zu ihrer Pflege in einem Handelsvertrag gefunden, der sich als ein Meistbegünstigungs-Abkommen darstellt, das seit dem 14. Oktober 1925 in Kraft ist und den beiden Ländern alle Vorteile dieser allgemeinen Meistbegünstigung eröffnet.

Bei der Betrachtung unserer Wirtschaftsbeziehungen zu den Vereinigten Staaten dürfen wir aber auch nicht übersehen, daß wir in diesem Lande heute wohl unseren mächtigsten Wettbewerber auf dem Weltmarkt zu erblicken haben. Die Vereinigten Staaten haben sich ja schon im allgemeinen nach dem Kriege zum größten Exporteur der Welt entwickelt, indem sie sogar England überflügelt haben. Diese Entwicklung möge durch die nachstehenden Zahlen veranschaulicht werden:

| | Einfuhr | | | Ausfuhr | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 1913 | 1924 | 1925 | 1913 | 1924 | 1925 |
| | in Millionen Dollar | | | | | |
| Vereinigte Staaten | 1792 | 3610 | 4226 | 2484 | 4591 | 4910 |
| Großbrit. u. Irland | 3741 | 5027 | 6000 | 2099 | 4384 | 4660 |
| Deutschland | 2616 | 2120 | 2660 | 2428 | 1560 | 2064 |

Die Einfuhr nach den Vereinigten Staaten wird auch für Deutschland durch eine hochschutzzöllnerische Politik (Tarif von 1922) gehemmt. Aber gleichzeitig haben die Amerikaner einsehen gelernt, daß in dem Fernhalten fremder Erzeugnisse durch einen prohibitiven Zoll eine erhebliche Gefahr für die amerikanische Ausfuhr besteht, indem die Wiederherstellung der europäischen Kaufkraft unter Druck gehalten wird. Bezeichnend sind da die Aeußerungen des Präsidenten Coolidge, die im Januar 1926 der „Mitteilungen des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes" wie-

## Düsseldorfer Börse vom 18. Januar

* = amtlich notierte Werte

Kurse v. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten.

**Kohlen-Kuxe**

| | Geld | Brief |
|---|---|---|
| Adolfine | 2300 | 2400 |
| *Alte Haase | 275 | 300 |
| *Bismarckberg | — | — |
| *Caroline | 2275 | 2400 |
| *Carolus Magnus | 5800 | 10200 |
| *Constantin d. G. | 500000 | — |
| *Deutschland | 240 | 250 |
| Diergardt | 3575 | 3725 |
| *Erich | 24000 | 26000 |
| Gluckaufsegen | 2500 | 2700 |
| *Hannibal | — | 14000 |
| *Prinz Bismarck | — | 51000 |
| *Prinz Schwerin | 2700 | 3100 |
| *Roberich | 4500 | 4800 |
| Sonnenschein | 1700 | 1800 |
| *Sch. Dahlmeister | — | 2000 |
| *Stinnes Ludwig | 44000 | 46000 |
| *Thronenbruch | 18500 | 20000 |
| Viktoria I | — | — |
| *Wilh. Hevinen | 4400 | 4600 |

**Bergwerks- u. Hüttenaktien**

| | | |
|---|---|---|
| *Adler Kohle | 81 | 84 |
| *Blankenburg | — | — |
| Carl Friedrich | 10 | — |
| *Dahlbusch | 165 | 170 |
| *Gelsenkirch. Bergw. | 190 | 191 |
| *Harpener | — | — |
| *Köln-Neuessen | 187 | 188.5 |
| *Prinz Wilhelm | — | — |
| *Ver. Stahlwerke | 119 | 123 |
| *Zeche | — | — |
| Bochumer Verein | 92.5 | 97 |
| Gelsenkirchener Bergw. | 187.75 | 188.25 |
| Westf. Bergbau | 2 | — |

**Braunkohlen-Kuxe**

| | | |
|---|---|---|
| Bellerhammer | 1670 | 1775 |
| *Brühl, Ehrenfeld | 6500 | 6600 |
| *Diamande | — | 10000 |
| *Ver. Ville | 3750 | 3850 |
| Zukunft | 1500 | 1600 |
| *Fortuna | 5700 | 5800 |
| *Carlshall | 1600 | 1675 |
| Dombrowski | 3000 | 3100 |
| Hürth | 2500 | 2600 |
| *Ilse | — | — |
| *Marie | 10800 | 10700 |

| | | |
|---|---|---|
| Ostheim | — | — |
| *Vereinigte | 4980 | 5100 |

**Aktien**

| | | |
|---|---|---|
| *Zeitzuß | 175 | 179 |
| *Roddergrube | 615 | — |

**Brauereien und Versicherungen**

| | | |
|---|---|---|
| Apollobrauerei Zülpich | — | — |
| Bergschlößchen | 1800 | — |
| Bitburger Bock | — | — |
| Elsen Zeppelin | 145 | 155 |
| Frohe Gruft | — | — |
| Henrichs | — | — |
| Sechtemer-Kaltenberg | — | — |
| Stammh.-Aktien | — | — |
| Stammh.-Aktien | — | — |

**Kali-Kuxe**

| | | |
|---|---|---|
| *Alexandershall | 7200 | 7600 |
| Allenshall | — | — |
| Aspe | 3475 | 3675 |
| *Beienrode | 850 | 875 |
| Bellersmannsegen | 13000 | — |
| Burbach-Sangerhausen | 450 | 475 |
| Bismarckhütte Luther | 2000 | 2200 |
| *Burbach | 2875 | 2975 |
| Buxtehude | 60 | — |
| *Carlshall | 1600 | — |
| *Carlshall | 1600 | 875 |
| Desdemona | 3000 | 3300 |
| Ellegraht | 2500 | 2600 |
| Ellrich | — | — |

| | | |
|---|---|---|
| Erichssegen | 4850 | 5100 |
| Fernsegen | — | — |
| Friedrichsroda | — | — |
| Fürstenhall | 4500 | — |
| Gehra | — | — |
| *Glückauf-Sondersh. | 6500 | — |
| Gmehl. Werk. Kaiser | — | — |
| *Hattorfia | 1025 | 1125 |
| Heldrungen | 650 | 675 |
| Hessen-Nassauer | 2900 | 2950 |
| Hohenzollern | 2000 | 2100 |
| Kaliwerke Aschersleben | 2400 | — |
| Kaliwerke Blumenthal | — | — |
| Kaliwerke Buggingen | 9600 | — |
| Kaliwerke Ebeleben | 700 | 875 |
| Kaliwerke Sollstedt I u. II | 150 | 210 |
| Karl-Heinrich | 875 | — |
| Kaliwerke Neuhof | — | — |
| Kaliwerke Riedel | — | — |
| Kaliwerke Salzdetfurth | 775 | 875 |
| Kaliwerke Westeregeln | 8000 | 8300 |
| Kaliwerke Wintershall | 2800 | 2400 |
| Kaliwerke Wolfen | — | — |
| Kaliwerke Ziegler | 9200 | — |
| Kaliwerke Zielitz | 90 | 120 |
| Kaliwerke Zuversicht | — | — |
| Kaliwerke Zwiefurt | — | — |
| Kaliwerke Zwilipp | 950 | 1000 |
| Kaliwerke Zwilipp | — | — |
| Kaliwerke Zwilipp | 1800 | 1900 |
| Kaliwerke Zwilipp | — | — |
| Kaliwerke Zwilipp | — | — |
| Kaliwerke Zwilipp | 200 | 250 |
| Kaliwerke Zwilipp | — | — |
| Kaliwerke Zwilipp | 1200 | — |

| | | |
|---|---|---|
| *Kaliwerke Zwilipp | — | — |
| Oberbeil | 2050 | 2250 |
| Rastenbeck | 1000 | 1100 |
| Rastenbeck | 760 | — |
| Schacht. Richard | — | — |
| Schachtelbrunn | 2050 | 2250 |
| Sieglitz Hermine | 8000 | — |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | 1025 | 1125 |
| Sollstedt | 650 | 675 |
| Sollstedt | 2900 | 2950 |
| Sollstedt | 2000 | 2100 |
| Sollstedt | 2400 | — |
| Sollstedt | 9600 | — |
| Sollstedt | 700 | 875 |
| Sollstedt | 150 | 210 |
| Sollstedt | 875 | — |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | 775 | 875 |
| Sollstedt | 8000 | 8300 |
| Sollstedt | 2800 | 2400 |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | 9200 | — |
| Sollstedt | 90 | 120 |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | 950 | 1000 |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | 1800 | 1900 |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | 200 | 250 |
| Sollstedt | — | — |
| Sollstedt | 1200 | — |

| | | |
|---|---|---|
| *Kaliwerke Zwilipp | — | — |
| *Kaliwerke Zwilipp | — | — |
| *Kaliwerke Zwilipp | — | — |

dergegeben werden: „Wenn Amerika wünsche, seinerseits mit Deutschland Handel zu treiben und seine Erzeugnisse auf deutschen Märkten abzusetzen, müsse es auch Deutschland Gelegenheit geben, deutsche Erzeugnisse in angemessener Menge in Amerika zu verkaufen". Aber auch über solche theoretischen Erörterungen hinaus kann man mit Befriedigung feststellen, daß trotz des amerikanischen Zolltarifs die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten, die im Geschäftsjahre 1913-14 190 Millionen Dollar betrug, sich im Jahre 1925 schon wieder auf 145 Millionen Dollar gestellt, also 76 Prozent der Vorkriegsziffern erreicht hat.

## Herabsetzung der Ausleih-Zinsen der Sparkassen.

Der Deutsche Sparkassen- und Giroverband hat den angeschlossenen Sparkassen und Kommunalbanken in einem Rundschreiben an die Mitgliedsverbände empfohlen, ihre Ausleihzinsen im langfristigen und kurzfristigen Kreditgeschäft um ein volles Prozent zu ermäßigen. Hinsichtlich der Einlagezinsen hat der Verband keine Richtlinien bekanntgegeben.

**G. J. Jaeger, Elberfeld, Stahl-, Eisen- und Metallgießerei.** Im Geschäftsjahre 1925-26 erlitt nach dem „Reichsanzeiger" die Gesellschaft einen Verlust von 462 655 Mark, der sich durch den vorjährigen Verlust auf 495 602 Mk. erhöht. Aus der Bilanz zum 30. Juni 1926: Lagervorräte 1 002 479 Mark (1 122 241 Mark), Debitoren 369 753 Mark (649 736 Mark), Kreditoren 579 547 Mark (458 350 Mark), Passivhypotheken 604 383 Mk. Aktienkapital 3,6 Millionen Mark, Reservefonds 349 850 Mark (wie im Vorjahre).

**Textilindustrie A.-G., Barmen-Wichlinghausen.** Auf der Tagesordnung der im Februar stattfindenden Hauptversammlung steht u. a.: Durchführung der beschlossenen Kapitalzusammenlegung. Wie wir dazu hören, soll die Generalversammlung noch einmal die bereits früher beschlossene Umstellung des ursprünglich 75 Millionen Papiermark betragenden Kapitals auf 1,2 Millionen Reichsmark beschließen, da die Durchführung dieses Beschlusses bisher noch nicht erfolgt war, so daß die Verwaltung ihn aus formellen Ursachen noch einmal der Generalversammlung unterbreiten muß. Zur Geschäftslage wird noch mitgeteilt, daß sich die Lage bei der Gesellschaft ebenso wie in der gesamten Barmer Textilindustrie gegen Schluß des vorigen Jahres etwas gebessert hat. Eine Dividende für das am 30. Juni 1926 abgelaufene Geschäftsjahr wird nicht verteilt.

## Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 19. Jan. Zu Beginn der heutigen Börse realisierte die Spekulation in umfangreichem Maße. Dagegen waren wieder aus dem Rheinlande und auch aus dem Auslande starke Kaufaufträge eingelaufen. Aus diesem Orderzwiespalt ergab sich anfangs eine uneinheitliche Haltung. Neue Sensationshaussen kamen wiederum am Markte der Kunstseidepapiere vor, wo Vereinigte Glanzstoff um 30 und J. P. Bemberg um 14 Prozent emporschnellten. Auch Elektrowerte setzten ihre Kurssteigerung fort. Dagegen zeigte sich am Montanaktienmarkte, bei Kalipapieren und bei Schiffahrtsaktien starke Zurückhaltung, namentlich auch auf die verschiedenen Verwaltungs-Dementis hin bei einzelnen Spezialpapieren, wie Ludwig Löwe (minus 10 Prozent) und J. D. Riedel (minus 10 Prozent).

Noch in der ersten Börsenstunde kam es auf allen Marktgebieten zu einer Erhöhung und neuen Kurssteigerungen, ausgehend vom Rheinstahlaktienmarkt, wo das Verwaltungskommuniqué von der Börse sehr günstig kommentiert wurde. Die Rheinstahlaktien schnellten daraufhin bis auf 226 empor. Die Börse will in dem Umtausch der Vorratsaktien in I.-G. Farbenaktien im Verhältnis von 6 zu 5 ein Prioritätsrecht für spätere Umtauschaktien erblicken. Auch die Konsolidierung der Rheinstahlgesellschaft wird sehr begrüßt. Im übrigen findet die Börse in dem Kommuniqué eine Bestätigung ihrer früheren Umtauschgerüchte und sieht auch in dem neuen Dementi der Vereinigten Stahlwerke bezüglich der Dividende keine Einschränkung ihrer Divendendenerwartungen. Sonst waren die Kursveränderungen am Montanaktienmarkt anfangs sehr geringfügig, sie hielten sich im Ausmaße von etwa 2 Prozent nach oben und unten. Kaliaktien waren um 3 bis 5 Prozent schwächer. Am Markt der chemischen Papiere waren I.-G. Farbenindustrie etwas fester, bei Rütgers setzten sich die Aufkäufe und somit die Kurssteigerung fort. Die Elektrowerte stiegen im allgemeinen um 2 bis 3,5 Prozent, namentlich auch Felten & Guilleaume plus 3,6 Prozent auf den Schwedenkabelauftrag hin. Bei den Maschinenaktien überwog im Anschluß an die Löwe-Ermattung die Kursabschwächung (bis minus 6 Prozent). Bei den Metallaktien Hugo Schneider minus 7 Prozent. Von den Textilwerten waren, von Kunstseidepapieren abgesehen, Hammersen wieder fester, plus 3 Prozent. Schiffahrtsaktien gaben um durchschnittlich 2 Prozent nach. Bei den Bankaktien waren nur Berliner Handelsgesellschaft, Bank elektrischer Werte und Braubank wesentlich fester, im übrigen wenig verändert.

Im Verlaufe schritt die Spekulation zu Abgaben; auch die Berliner Depositenkundschaft nahm Verkäufe vor. Die Grundstimmung blieb aber doch fest, wenn auch die Kurssteigerungen sich nicht mehr fortsetzen konnten. Vereinigte Glanzstoff hielten sich auf 495 nach 485. Rheinstahl 224 nach 223,5. Am unnotierten Markt waren Kaliaktien um 2 Prozent niedriger. Auch der Kassamarkt war nicht einheitlich bei wieder großem Geschäft.

Am Markt der deutschen Renten schwankten Kriegsanleihe ziemlich stark, zunächst schwächer und dann wieder leicht erholt. Pfandbriefe waren eher schwächer, durchschnittlich um 0,5 Prozent. Ausländische Renten wenig verändert und nicht einheitlich.

Am Geldmarkt war wieder sehr starke Flüssigkeit zu konstatieren, die Sätze blieben unverändert: Tägliches Geld rein nominell 3—4,5, für erste Geldnehmer in sehr großen Beträgen bis zu 1 Proz. zu haben, Monatsgeld 5,5—6,5 Prozent, ebenfalls nominell, Warenwechsel 4,5, Privatdiskont einheitlich für beide Sichten 4 Prozent ohne nennenswertes Angebot.

Am Devisenmarkt waren Dollardevisen wegen des Geldanlagebedürfnisses im Auslande weiter stark gesucht. Das Pfund kaum verändert, Mailand fester, Paris und Madrid schwächer.

Am Schluß der Börse bröckelten die Kurse weiter ab. Vereinigte Glanzstoff 489, Farbenindustrie 336,5, auch Rheinstahl wieder 223,5.

### Berliner Preiverkehrskurse vom 19. Januar

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Adler-Kohle | 81.5 | Lorenz & N. | 44.0 | Remscheid | 39.0 |
| Allg. Hoch | 107 | Müller Kul | 63.5 | Schleg. Vz. | 94.0 |
| Bergw. Präs. | – | Nienburg. E | 25.0 | Niederrhein | 111 |
| Bens | – | Oehrg. Berg | 150 | Orenstein | 157 |
| Brown, Boy. | 161 | Otto | – | Phönix Bgb. | 150 |
| Dt. Linoleum | 55.0 | Peter Lacker | | Rhein. Kali | 76.0 |
| Duis. Fernell | 80.0 | Rheinmetall | 103 | Salzdetfurth | 173 |
| Fried. & Reb. | – | Schubert | 83.0 | Siegen | 111 |
| Hochfrequenz | 235 | J. Eichel | 6.0 | Westeregeln | |
| Industr. Bet. | 83.0 | Ver. Film | 35.0 | Ausländ. A. | |
| Isab. Eberfd. | 196 | Kaliwerte | | Elektrowerte | |
| Lamberts S. | 14.0 | Aussig | – | Lahmeyer | 103 |

| | | | |
|---|---|---|---|
| Siem. Halsk | – | Ver. Stahlw. | 100 |
| Südd. Zucker | 23.6 | Chemie | 170 |
| Thüringer | | Cp. Disp. Anl. | 375 |
| Ausländ. Anl. | | Spar. Pf. | 480 |
| Ot. Anl. L.A. | 1602 | Ot. Reichsanl. | |
| Pfandbr. | | Ot. Pfd.-Ind. | 82.0 |

### Kölner Börse vom 19. Januar

| | 18. | 19. | | 18. | 19. | | 18. | 19. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bankv. | 186 | 186 | Köln-Lind. | 80.0 | 84.0 | Agrip. Jute | 315 | 300 |
| Bg. Bk. Ind. | – | – | Bond. Phön. | – | – | Ot. Kis. Fon | 165 | 160 |
| Bk. Bayern | 80.5 | 82.0 | Oel Nero-S. | – | – | dto. Rhenz. | 22.0 | 21.0 |
| Adler Kohle | 80.0 | 81.5 | Zuckerfb. Fr. | 96.0 | 98.0 | Glanzst. Fener | 555 | 551 |
| Benzit | 100 | 100 | Bk. Hangen. | 35.0 | 35.0 | Köln-Hagel | 121 | 121 |
| Bayreuth. Bk. | – | – | Bk. A. V. Za. | – | – | Köln. Rhenz. | 43.0 | 45.0 |
| Bens. B. gdl. | 200 | – | Bk. Bk. Lod. | – | 65.0 | Köln. Rhenz. | 91.0 | – |
| Brauerei Zeis | 175 | 180 | Bk. Wasser | 170 | 172 | Leipz. Fener | 245 | 245 |
| Chm. Weiler | – | – | Rhen. V. ch. F. | 76.0 | 77.5 | Magdeb. Fen | 105 | – |
| Jacob Wer. | 21.0 | 21.5 | Schlösser Kln | – | 66.0 | Minerva, Bet | 4.75 | 466 |
| Ogbl. Lasch | 165 | 167 | Stahl & Co. | – | – | Bk. W. Lloyd | 56.0 | 55.0 |
| Ofen. Masch. | – | – | Stoltz. Ind. | 150 | 158 | Bk. W. Bkrh. | – | – |
| Kbrk. A. Sch. | 30.0 | 30.0 | Ver. f. d. Fl. | – | 294 | Schles. Fen. | – | – |
| Felt. & Guil. | 174 | 175 | Viera. Spinn. | – | – | Nestlin. Nat. | 1075 | 1075 |
| Hochwerk | – | – | Weik. Elektr. | – | – | Union Rages | – | – |
| Humboldt | 57.7 | 58.0 | Vers.-Akt. | | | Yakerl. Rhe. | 520 | 540 |
| Kalk Brsz. | – | – | Aach. Rück. a. | 370 | 365 | Victor Berl | – | – |
| Pfd. Dampf | – | 160 | Aach. Rückv. | 139 | 136 | | | |
| Köln-Gum. | 70.0 | 75.0 | | | | | | |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 18. Januar Geld | 18. Januar Brief | 19. Januar Geld | 19. Januar Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 1.739 | 1.743 | 1.736 | 1.742 |
| Japan 1 Yen | 2.053 | 2.057 | 2.055 | 2.059 |
| Konstantinop. 1 Pf. | 2.122 | 2.126 | 2.12 | 2.13 |
| England 1 Pfd. St. | 20.455 | 20.497 | 20.459 | 20.491 |
| Amerika 1 Dollar | 4.211 | 4.221 | 4.211 | 4.221 |
| Rio 1 Milreis | 0.493 | 0.495 | 0.493 | 0.495 |
| Holland 100 Gulden | 168.43 | 168.87 | 168.43 | 168.85 |
| Athen 100 Drachm. | 5.40 | 5.42 | 5.39 | 5.41 |
| Belgien 100 Belga | 58.55 | 58.69 | 58.55 | 58.69 |
| Danzig 100 Gold. | 81.52 | 81.72 | 81.52 | 81.72 |
| Finnl. 100 finn. M. | 10.592 | 10.632 | 10.592 | 10.632 |
| Italien 100 Lire | 18.03 | 18.07 | 18.25 | 18.29 |
| Südslav. 100 Din. | 7.41 | 7.43 | 7.412 | 7.432 |
| Dänemark 100 Kr. | 112.24 | 112.52 | 112.21 | 112.49 |
| Lissabon 100 Escudo | 21.565 | 21.615 | 21.545 | 21.595 |
| Norwegen 100 Kr. | 107.67 | 107.93 | 107.55 | 107.80 |
| Frankreich 100 Fr. | 16.75 | 16.79 | 16.715 | 16.755 |
| Prag 100 Kr. | 12.47 | 12.51 | 12.486 | 12.506 |
| Schweiz 100 Fr. | 81.10 | 81.30 | 81.19 | 81.39 |
| Sofia 100 Leva | 3.04 | 3.05 | 3.04 | 3.05 |
| Spanien 100 Pes. | 68.26 | 68.44 | 67.91 | 68.09 |
| Schweden 100 Kr. | 112.41 | 112.69 | 112.38 | 112.66 |
| Oesterr. 100 Schilli. | 59.57 | 59.51 | 59.365 | 59.505 |
| Ungarn 100 Pengö | 73.65 | 73.83 | 73.69 | 73.87 |

**Züricher Schlußdevisen vom 19. Januar:** Paris 2061, London 2530,25, Neuyork 519,36, Belgien 7220, Italien 2247,50, Spanien 8400, Holland 207,70, Berlin 123,25, Wien 7315, Stockholm 138,60, Oslo 132,55, Kopenhagen 138,31,25, Sofia 374,25, Prag 1587, Budapest 9072,50, Belgrad 913,50, Athen 672,50, Konstantinopel 268,75, Bukarest 280, Helsingfors 1310, Privatdiskont 3½ Prozent, Buenos 214¾.

**Amsterdamer 12-Uhr-Devisen vom 19. Januar:** Berlin —, London 1213⅝, Paris 992, Italien 1065, Madrid 4025, —, Oslo 6370, Stockholm 6675, Budapest 4372, Helsingfors 629, Yokohama 122,25, Buenos 103,25.

**Londoner 16.40-Uhr-Devisen vom 19. Januar:** Neuyork 485⅝, Amsterdam 1213,50, Paris 122,22, Brüssel 3491,25 n., Italien 113,25, Berlin 2036,50, Schweiz 2519,75, Spanien 3006,50, Kopenhag. 1821,50, Stockholm 1817⅛, Oslo 1903,50, Helsingfors 192,75 nom., Prag 163¾ nom., Budapest 2770 nom., Belgrad 275 nom., Sofia 670 nom., Rumänien 915 nom., Athen 372 nom., Wien 3446 nom.

### Ostdevisen.

| Auszahlung | 18. Januar Geld | 18. Januar Brief | 19. Januar Geld | 19. Januar Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.335 | 2.355 | 2.24 | 2.26 |
| Warschau | 46.45 | 46.72 | 46.58 | 46.82 |
| Kattowitz | 46.58 | 46.82 | 46.555 | 46.795 |
| Posen | 46.555 | 46.795 | 46.63 | 46.87 |
| Riga | – | – | 80.85 | 81.25 |
| Reval | – | – | 1.121 | 1.127 |
| Kowno | – | – | 41.395 | 41.605 |
| **Noten** | | | | |
| gr. Poln. Zloty | 46.485 | 46.965 | 46.435 | 46.915 |
| dto. kl. St. | – | – | – | – |
| Lett. Lat. | – | – | 80.40 | 81.20 |
| Estn. Mark | – | – | 1.11 | 1.12 |
| Lit. Mark | – | – | – | – |

### Wechselkurse in Südamerika vom 18. Januar.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin)

| | | |
|---|---|---|
| Valparaiso | London (90 Tage Sicht) | 39.73 Peso für 1 Pfd. St. |
| | Berlin (Kabel) | — Mk. für 1 Peso |
| | Neuyork (Sicht) | 8.28 Pesos für 1 US-Dollar |
| Buenos Aires | London (Kabel) | 46⅞ Pence für 1 Goldpeso |
| | Berlin (Kabel) | 3.95 Mk. für 1 Goldpeso |
| | Neuyork (Kabel) | 106.60 Goldpeso f. 100 US-D |
| Rio de Janeiro | London (Kabel) | 5⅞ Pence für 1 Milreis |
| | Berlin (Kabel) | – |
| | Neuyork (Kabel) | 8.600 Milreis für 1 US-D |

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle vom 19. Januar:** 1476.

**Liverpooler Baumwolle:** Januar 709, März 716 bis 717, Mai 736, Juli 737, Oktober 743 bis 744.

**Aegyptische Baumwolle:** Januar 1325, März 1330, Mai 1310, Juli 1299.

**Alexandria-Baumwolle:** Januar 2585, Februar 1790, März 2560, April 1880, Oktober 1885, November 2635.

### Die Londoner Wollauktion.

Die erste diesjährige Versteigerungsserie der Londoner Kolonialwollversteigerung setzte, wie erwartet, mit starken kontinentalen und einheimischen Käuferkonkurrenzen ein. Das Gesamtangebot des ersten Versteigerungstages belief sich, laut Drahtbericht des „Konfektionärs", auf 9500 Ballen; hiervon 4675 Ballen Neusüdwales und Queensland, 2750 Neuseeland, 1425 Viktoria und 600 Ballen westaustralische Wollen. — Deutschland war Hauptkäufer für beste Merinowollen, der einheimische englische Handel für Kreuzzuchten und Gerberwollen. Alle erstklassigen Lose wurden bei 5prozentigen Preissteigerungen verkauft, nur für mittlere und minderwertige Ware blieben die Preise unverändert. Nachstehend einige Standardnotierungen des Eröffnungstages: Neuseeland und Queensland: Scoured Merino-Kamm-Wollen 27, Vlies-Wollen 17,50 bis 37,50, Merino-Kamm-Wollen im Schweiß 18 bis 33, Vlies-Wollen 16 bis 21, Lamm-Wollen 19,50 bis 21. Viktoria: Scoured Kamm-Wollen 32 bis 42, Lamm-Wollen 25 bis 32, Scoured Kreuzzucht-Kamm-Wollen 25 bis 32, Lamm-Wollen 17 bis 33, Merino-Kamm-Wollen im Schweiß 13 bis 25, Comeback-Wollen 18 bis 21. Westaustralische: Merino-Kamm-Wollen im Schweiß 18 bis 24,50, Lamm-Wollen 12, Comeback-Wollen 16 bis 25. Neuseeland: Kreuzzucht-Kamm-Wollen im Schweiß 16,50 bis 18, Gerber-Halbzucht-Wollen 17 bis 22, Kreuzzucht-Wollen 13 bis 19. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

### Deutscher Flachsmarkt.

Der Preisbericht der Deutschen Leinenbörse E. V. (Berlin) für die Zeit vom 5. bis 15. Januar 1927 führt u. a. aus: Bei Strohflachsmengen unter 120 Zentner werden aus Schlesien Preise bis zu 5 und aus dem Erzgebirge bis zu 6 RM. je Zentner für gute Qualitäten gemeldet. Bei Mengen über 120 Zentner wurden für mittlere Qualitäten bis 4,25, für gute bis 5,40, für beste bis 6 RM. je Zentner genannt. Bei Faserflachs kostete Schwingflachs I. 1,45 und II. 1,25 RM. je kg. Veredeltes Werg galt 0,70 bis 1,00 RM. je kg. Schwingwerg 0,27 bis 0,65 RM. je kg. Bauernflachs, ebenso Brechflachs, wurde entsprechend niedriger bewertet.

### Kölner Warenbörse vom 18. Januar.

In der Abteilung für Nahrungs- und Genußmittel notierten je 100 kg Frachtlage Köln, verzollt, in Mark (Import- und Großhandelspreis): Burma-Reis 38, Rangoon-Reis (Vorlauf) 39 bis 40, Rangoon-(Voll-)Reis 41 bis 43, Rüböl (ohne Faß) 91, Sojaöl (in Originalfässern inkl. Faß) 90 bis 92, Salatöl (in Originalfässern inkl. Faß) 101 bis 107, Tafelöl extrafein (in Originalfässern inkl. Faß) 123, Pflaumen deutsche Packung in halben Kisten 80-85er 94, dito in halben Kisten 90-100er 68, kalif. Pflaumen (deutsche Packung) in halben Kisten 70-80er 80, Apfelringe Basis prime 115 bis 117, Aprikosen Basis choice nördliche 245, Sultanin-Rosinen extrissimas Vouris 160 bis 165, dito extrissima Carabourna 180 bis 155, Korinthen (in Kisten) gereinigt, Choice Amalias 94 bis 96, Kokos geraspelt Basis mittel 96 bis 97, Haselnußkerne Spanier 270, dito Kerrasunder 270, Mandeln, Ia gewählte süße Bari 355 bis 360, dito P. u. G. 385 bis 370, Kartoffelmehl superior 53 bis 54, Inlandszucker crystall 72,50, dito crystall Raffinade 73,50 bis 74,50, Ungarbohnen gereinigt 29, Langbohnen ger. 42 bis 45, gelbe Viktoriaerbsen 70 bis 75, dito handverlesen 80 bis 82, Linsen mittel 58 bis 60, dito Heller 76 bis 80, Malzkaffee lose einschl. Sack 47 bis 49, Kornkaffee 49 bis 50, holl. Heringe 800-850 120 kg Fischgew. die Tonne 56 bis 58, Schmalz (nordamerik. pure lard) in Kisten oder Kübeln von 25 kg 144 bis 148, Butter (inl. Erzeugerpreis ab Verladestation ohne Verpackung) I. Güte 365, 2. Güte 340 bis 350, Eier inl. frische über 60 Gramm 15,5 bis 16,5, frische über 55 Gramm 15, Eier ausl. frische über 60 Gramm 17,5 bis 18,5, frische über 55 Gramm 16 bis 17, frische unter 55 Gramm 10 bis 12, Tilsiter Käse vollfett 210 bis 220, holl. Gouda 45 Proz. F. i. Tr. 200 bis 270, holl. Edamer 40 Proz. F. i. Tr. 190 bis 210, Emmenthaler 240 bis 280, Limburger Allgäuer 125 bis 128.

### Kölner Getreidebörse vom 18. Januar.

An der Produktenbörse notierten je 100 kg Frachtgrundlage Köln in Mark: Weizen inl. 29,20 bis 29,50, Weizen ausl. 30 bis 33, Roggen inl. 25 bis 25,25, Roggen ausl. 27 bis 27,50, Hafer hies. 19,75 bis 20,50, Hafer ausl. 21,25 bis 22, Futtergerste ausl. 21,50 bis 21,75, Wintergerste inländisch 21,50 bis 21,75, Sommergerste, inländisch 23,50 bis 25, Mais grober 18,50 bis 18,75, Mais kleiner 19,50 bis 19,75, Roggenmehl 70 Proz. inl. 35,50 bis 36, Roggenmehl 70 Proz. mit ausl. Roggen 36,50 bis 37, Weizenmehl 70 Proz. inl. 38,50 bis 39, Weizenmehl 70 Proz. mit ausl. Weizen 38,50 bis 39,50, Weizenkleie brutto mit Sack 12,75 bis 14, Rübkuchen 14 bis 16,50, Palmkuchen lose 16,25 bis 16,50, Leinkuchen lose 21,25 bis 21,75, Leinmehl brutto mit Sack 23 bis 23,50, Sojaschrot brutto mit Sack 21,25 bis 21,50, Zuckerschnitzel lose 12,25 bis 14,25, Rohmelasse 7,25 bis 7,75, Wiesenheu inl. lose 6,50 bis 9, Kleeheu inl. 11 bis 13, Roggenstroh gepr. ab rhein. Station 3,20 bis 3,70, Weizenstroh gepr. ab rhein. Station 3,20 bis 3,70, Haferstroh gepr. ab rhein. Station 3,20 bis 3,50. Stimmungsbericht: Getreide etwas fester, Futtermittel gut behauptet.

### Berliner Produktenbörse vom 18./19. Januar

| | 18. | 19. | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märkisch | 264.0—268.0 | 265.0—269.0 | fester |
| Roggen märkischer | 244.0—248.0 | 246.0—250.0 | fest |
| Gerste, märk. | 217.0—245.0 | 217.0—245.0 | behpt. |
| Futter Winter | 194.0—207.0 | 194.0—207.0 | behpt. |
| Hafer, märkischer | 179.0—189.0 | – | fester |
| Mais vorr. (Berlin) | 185.0—187.0 | 185.0—187.0 | behpt. |
| Weizenmehl | 34.75—37.00 | 35.00—37.75 | stetig |
| Roggenmehl | 34.25—36.25 | 34.50—36.50 | fest |
| Weizenkleie | 14.00—14.25 | 14.00—14.25 | fest |
| Roggenkleie | 14.00 | 14.00—14.25 | fest |
| Raps | – | – | |
| Leinsaat | – | – | |
| Erbsen, Vikt. | 52.00—66.00 | 52.00—66.00 | |
| " kleine | 30.00—32.00 | 30.00—32.00 | |
| Futtererbsen | 21.00—24.00 | 21.00—24.00 | |
| Peluschken | 21.00—22.50 | 21.00—22.50 | |
| Ackerbohnen | 20.00—21.50 | 20.00—21.50 | |
| Wicken | 23.00—24.50 | 23.00—24.50 | |
| Lupinen, blaue | 15.00—16.00 | 15.50—16.50 | |
| " gelbe | 15.50—16.50 | 16.00—17.00 | |
| Serradella 25er neue | – | – | |
| | 30.00—32.50 | 32.00—34.00 | |
| Rapskuchen | 15.40—16.50 | 16.20—16.30 | |
| Leinkuchen | 20.80—21.20 | 20.90—21.70 | |
| Trockenschn. | 10.20—10.60 | 10.50—10.70 | |
| Hagoschrot | 19.10—19.80 | 19.10—19.80 | |
| Torfmelasse | – | – | |
| Kartoffelflocken | 29.80—30.00 | 29.80—30.00 | |

### Berliner Metalle vom 19. Januar.

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg | 127½ |
| Original-Hüttenraffinat, in freien Verkehr | 64—65 |
| Remelted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit | 56—60 |
| Original-Hütten-Aluminium (98—99%) | 210 |
| dto. in Walz- oder Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn mindestens 99% | – |
| Reinnickel (98—99%) | 340—350 |
| Antimon Regulus | 118—123 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein | 77½—78½ |
| Gold im Freiverkehr per Gramm | 2.86—2.87½ |
| Platin im Freiverkehr per Gramm | 13—13½ |

**Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse** vom 19. Januar 1927. Kupfer: Januar 115,75 Geld, 116,25 Brief, Februar 116 Geld, dito Brief, März 116,50 Geld, dito Brief, April 116,75 Geld, dito Brief, Mai 116,75 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Juni 117 Geld, dito Brief, Juli 117,25 bezahlt, dito Geld, dito Brief, Aug. 116 Geld, dito Brief, September 116,25 bis 116,50 bezahlt, 116,25 Geld, 116,50 Brief, Oktober 116,75 Geld, dito Brief, November 117 Geld, dito Brief, Dezember 117,25 bezahlt, dito Geld, dito Brief. Stimmung: Unregelmäßig.

### Londoner Mittel-Metalle vom 19. Januar.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Kupfer | per Kasse | 55⅛ | |
| | 3 Monate | 56⅜ | |
| | Elektrolyt | | |
| Zinn | per Kasse | 298½ | |
| | 3 Monate | 293¾ | |
| | Standard | | |
| | nächste Sichten | 27⅛ | |
| Zink | prompt | 31½ | |
| | entfernte Sichten | 30⅛ | |

### Eingestellte Konkursverfahren.

**Eingestellt Konkursverfahren:**

Firma Karl Ebel Söhne, Komm.-Ges., Solingen.

### Aufgehobene Geschäftsaufsichten.

Rheinische Konsum A.-G. für Lebensmittel in Köln-Braunfeld. — Gebr. Grünebaum, Schuhwaren-Großhandlung, Köln.

## Ein Trust, der die Preise abbaut.

### Preisabbau in Linoleum.

Dem Zusammenschluß der Linoleumindustrie, der erst im Dezember vorigen Jahres endgültig vollzogen wurde, sind erfreulich rasch preisverbilligende Maßnahmen dieser Industrie gefolgt. Die Linoleumwerke, A.-G., die nahezu die gesamte deutsche Linoleumproduktion umfassen, haben mit Wirkung vom 15. Januar 1927 eine Herabsetzung der Preise vorgenommen und zu gleicher Zeit die geschützten Händleraufschläge auf das äußerst mögliche Maß herabgesetzt. Durch diese beiden Maßnahmen tritt eine fühlbare Preisermäßigung für die Verbraucher ein, die teilweise bis zu 14 Prozent beträgt. Für den Preisabbau ist besonders der Gedanke maßgebend gewesen, den Wohnungsbau zu verbilligen. Die Ermäßigung wirkt sich deshalb besonders in den Qualitäten und Mengen aus, die für Hausbauten in Frage kommen. Beispielsweise kostete bislang die eigentliche Bauware in den Mengen von 100 bis 250 qm 7,05 Mark je qm, während der Preis in Zukunft nur noch 6,10 Mark für beste Bauware beträgt. Die Deutschen Linoleumwerke, A.-G., erfüllen mit diesem Preisabbau das Versprechen, das sie bei dem Zusammenschluß der deutschen Linoleumfabriken gaben: durch Rationalisierung die Produktion senken zu können. Diese Maßnahmen haben sich in der kurzen Zeit der Fusion natürlich noch nicht auswirken können. Wenn die Deutschen Linoleumwerke, A.-G., den Preisabbau trotzdem bereits jetzt vornehmen, so ist das ein erfreulicher Beweis dafür, daß die einheitliche Führung dieser Industrie, überhaupt ein vernünftig geleitetes Kartell sehr wohl preisverbilligend wirken kann. Es ist auch eine schlagende Widerlegung der von bestimmten Stellen aus besonderen Gründen ausgestreuten Behauptungen, die zusammengeschlossene Linoleumindustrie werde ihre Macht zum Nachteil der Verbraucherschaft ausnutzen. Der Zusammenschluß hat im Gegenteil zur Folge, daß die Preise heute auf ein niedrigeres Niveau gebracht worden sind als vor dem Zusammenschluß und vor der Uebernahme des vielumstrittenen Preisschutzes durch die Linoleumindustrie. An die Preisherabsetzung knüpft die deutsche Linoleumindustrie die Hoffnung auf eine Steigerung des Konsums. In dieser Erwartung wird die Industrie sicherlich nicht getäuscht werden.

## Die Tätigkeit der Beratungsstelle für Auslandskredite.

### 430 Mill. abgelehnte Kommunalanleihen.

Das Reichsfinanzministerium legt soeben eine Denkschrift für die Zeit vom 1. Januar 1925 bis zum 30. September 1926 über die Tätigkeit der Beratungsstelle für Auslandskredite vor. Von ganz besonderem Interesse sind darin die Angaben über die nicht befürworteten Kreditgesuche, also die abgelehnten Anleihen, bei denen die Beteiligung der Kommunen den allergrößten Anteil bildete. Von 891,17 Mill. beantragten Kommunalanleihen wurden 461,36 Mill. befürwortet und 459,82 Mill. aufgelegt. Von staatlichen Anleihen, die in einer Höhe von 464,5 Mill. Mark beantragt wurden, fanden 409,2 Mill. RM. Anleihen Befürwortung und Realisierung. Die 115 Mill. RM. landwirtschaftliche Anleihen wurden in der gleichen Höhe befürwortet und aufgelegt. Von 238,5 Mill. Industrieanleihen wurden 213,3 Mill. Mark befürwortet, die Kürzung bezog sich auf die Anträge der Sächsischen Landesplandbriefanstalt und den Bezirksverband Oberschwäbischer Elektrizitätswerke.

## Noch eine technische Neuheit.

Verschiedene Stick- und Häkelgarne sowie Seiden- und Metallgespinste werden bekanntlich in kleineren Mengen von 5, 10, 20 oder 50 Gramm auf besondere Papphülsen gewickelt, wobei beide Seiten der Hülsen fast zugewickelt oder auf der einen Seite ein Etikett eingewickelt wird, wodurch derartige Garne ein besonders gutes Aussehen gewinnen.

Durch einen neuen Wickeldorn, der für alle Knäuelwickelmaschinen verwendbar ist und ohne besondere Umänderung an die Maschinen angebracht werden kann, ist es möglich, zu diesen Knäueln Hülsen ohne Einlagen zu verwenden. Wenn man berücksichtigt, daß derartige Knäuel nur wenige Pfennige kosten und eine Arbeiterin auf einer solchen Maschine täglich 3—4000 Stück herstellt, so ist die durch diesen Wickeldorn erzielte Ersparnis ganz erheblich. Ganz wesentlich ist an der Einrichtung, daß die Hülsen beim Aufstecken genau zentrisch festgehalten werden und man hierzu jede beliebige Größe von Hülsen verwenden kann. G. H.

## Lastkraftwagen-Ausstellung in Köln.

Das Kölner Messeamt teilt mit: Vom 20. bis 31. Mai wird in Köln eine Internationale Ausstellung für Lastkraftwagen und Spezialkraftfahrzeuge stattfinden, die vom Reichsverband der Automobil-Industrie und vom Deutschen Automobilhändler-Verband in Verbindung mit dem Messe- und Ausstellungsamt Köln veranstaltet wird. Diese Ausstellung ist die erste internationale Veranstaltung dieser Art in Deutschland nach dem Kriege und die erste Automobil-Ausstellung, die in Westdeutschland stattfindet. Der Bedeutung dieser ersten internationalen Ausstellung entsprechend wird eine umfassende Schau aufgebaut werden. Sie umfaßt alle Arten von geschlossenen und offenen Lastwagen für den Güterverkehr, vom Eintonner bis zum schwersten Industriewagen. Vertreten ist ferner die Gruppe der Spezialfahrzeuge für die verschiedenen Wirtschafts- und Gewerbebetriebe. Die wachsende Bedeutung des Kraftfahrwesens auch für die Landwirtschaft kommt in einer besonderen Gruppe zum Ausdruck. Der Rahmen der Ausstellung wird erweitert durch eine historische und wissenschaftliche Abteilung sowie durch interessante Vorführungen und eine Reihe von Tagungen in- und ausländischer Berufs- und Fachverbände.

### Ausschreibungen.

Röhren. Die Stadtverwaltung von Manchester, England, schreibt die Lieferung und Installation des Hauptröhrensystems für eine Wasserwerkseinrichtung einschl. Dampf-Exhaustor-Röhren aus. Spezifikation Nr. B 54. Näheres durch Mr. H. C. Lamb, Chief Engineer and Manager, Eletricity Department, Town Hall, Manchester, gegen Zahlung von £ 1.1.— Termin: 31. Januar.

Stahl und Bolzen. Der Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. W. 1, schreibt die Lieferung von 5760 kg Stahl in langsträhnigen Gebinden als Kesselträger, 18 000 kg Rundeisen, beste Yorkshire-Qualität, 20 Tonnen Stahl (Acier de fourneau ouvert), 50 Tonnen Stahl in flachen Barren und 291 000 Bolzen aus galvanisiertem Schmiedeeisen (nicht aus Stahl) mit Schraubenmutter nund zwei Ringen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Ohne Termin.

Waggonräder. Die Eisenbahn-Oberverwaltung, Materialbeschaffungsstelle, Riga, Lettland, schreibt die Lieferung von 100 Stück Güterwagen-Räderpaaren und 1000 Stück Stahlguß-Schmalspurbahnwagen-Rädern aus. Kaution 10 Prozent vom Wert des Angebotes. Näheres durch die ausschreibende Stelle in Riga, Gogolstr. 3, Z. 101.

Weichenstangen und Kreuzungen. Die Madras and Southern Mahratta Railway, Ltd., 25, Buckingham Palace Road, London, S. W. 1, schreibt die Lieferung von 105 084 Fuß röhrenförmigen Stangen aus Weichstahl sowie Weichen und Kreuzungen aus. Näheres gegen Einsendung von 1.1.— £ durch die Direktion der Gesellschaft. Termin: 1. Februar.

Radsätze. Die Verwaltung der südafrikanischen Eisenbahnen und Häfen schreibt die Lieferung von Radsätzen und Achsen aus. Tender-Nr. 945. Näheres durch das South Africa House, Trafalgar Square, London. Termin: 27. Januar.

**Bei Schluß der Redaktion waren die Berliner Einheitskurse noch nicht eingetroffen.**

# Für unsere Frauen

Nr. 15 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 19. Jan.


# Neue Mäntel für den Tag.

Der Mantel ist so recht das Kleidungsstück, in dessen warmen, behaglichen Schutz wir uns flüchten, wenn die Tage kommen, von denen wir sagen: „Sie gefallen uns nicht!“ Mag auch beim Kleid manchmal die äußere Schönheit vor der Qualität des Materials bevorzugt werden, beim Mantel kommt es doch mehr auf das „Sein“ als auf den schönen Schein an. Es hat doch wirklich keinen Zweck, die Hülle, die uns wärmen soll, aus billigem Material zu fertigen, das diesen Hauptzweck nicht erfüllen kann, nur weil man die allerletzte Linie der Mode einhalten will. Das kann man sich für den nur als leichten Schutz über dem abendlichen Gesellschaftskleid gedachten eleganten Abendmantel gestatten, aber unser Tagesmantel soll doch eben den Ernst und die Gewichtigkeit unseres Tagesdaseins begleiten, muß sich also in Material, Farbe und Form diesen Zwecken anpassen. Daß er dabei modisch gut und richtig sein kann, daß er auch bei aller Praktischkeit hübsch sein muß, sind für eine Frau von Geschmack natürlich Selbstverständlichkeiten!

Ganz auf Zweckmäßigkeit gestellt muß natürlich der Mantel sein, der uns tagsüber schützen soll, wenn vom trostlos grauen Winterhimmel statt lustiger Schneeflocken endlose Regenströme herniederrauschen. Gummimäntel sind heute nur noch eine Angelegenheit des Sports, weil sie luftundurchlässig sind und daher im Tragen unbequem, so daß man sie wohl bei einem kurzen Regenguß im Sommer auf der Wanderung, im Wagen oder im Boot brauchen kann, aber nicht auf den Straßen der Stadt im Winter. Die Kunst der Stoffabrikanten hat uns auch längst Stoffe gegeben, die wasserdicht imprägniert werden können, dabei aber luftdurchlässig und elegant zugleich sind: Gabardine und Burberry stehen da oben an. Solch Regenmantel läßt sich sogar für Winter und Sommer gleichzeitig tragen, wenn man ihm ein Futter aus Kamelhaar gibt, das nicht fest eingenäht, sondern zum Einknöpfen eingerichtet ist. Die Form ist natürlich ganz schlicht und bequem: der Mantel fällt gerade von den Schultern herab bis zum Rocksaum und ist so weit geschnitten, daß auch beim raschen Ausschreiten das Kleid bedeckt bleibt. Der schmale Kragen geht mit langem Revers zu dem doppelten Knopfpaar herunter und kann selbstverständlich mit einer Lasche hochgeschlossen werden.

Hat sich aber endlich der Winter auf sich selbst besonnen und sendet uns weißes Flockengewimmel oder lacht die Sonne über frosterstarrte Gefilde, dann brauchen wir keinen wasserdichten, sondern nur einen warmen flotten Mantel zu frohem Spaziergang durch die Winterherrlichkeit: der Ulster ist am Platze. Warmer Flauschstoff ist für ihn das richtige Material, das wir ruhig in etwas helleren Tönen wählen können als den Regenmantel. Auch er ist, wie alles, was eben einen sportlichen Charakter hat, schlicht in der Form. Aber wir haben da doch schon Gelegenheit, modischen Tendenzen zu huldigen, indem wir ihm einen breiten Gürtel geben. Das macht ihn dann betont bluſig und sieht im Verein mit dem hochstehenden Kragen sehr flott aus. Aber die bluſige Linie mit der Betonung durch den Gürtel verlangt auch Schlankheit, soll das Ganze gefällig aussehen, darum eignet sich diese Form natürlich nur für solche Damen, die in punkto „Linie“ ganz unbesorgt sein können! — Bei allen anderen Mantelformen braucht man auf diesen Punkt keine Rücksichten zu nehmen. Die Mode hat zwar vorübergehend den Versuch gemacht, die Tendenz der Bluſigkeit auch dem Mantel aufzuzwingen, ist aber damit aus dem sehr erklärlichen Grund nicht durchgedrungen, da das schwere Material der Mantelstoffe bei bluſiger Verarbeitung unkleidsame Linien ergibt. Darum ist der nicht für besondere Wetter- und Sportveranlassungen bestimmte Tagesmantel gerade geschnitten. Das besondere Charakteristikum ist der hochstehende Kragen, der mit besonderer Vorliebe mit Pelz besetzt wird, womit dann die großen Ärmelstulpen harmonieren. Gewisse Ansätze zu einer Art Kleidmantel oder Mantelkleid machen sich bemerkbar und scheinen Aussichten auf Erfolg zu haben: man bringt Mäntel mit ganz glattem Oberteil und faltigem Unterteil, bei dem die ganze Weite nach vorn gelegt wird wie bei den Kleidern. Dieser Anordnung entspricht dann ein Gürtel, der auch nur vorn in die Erscheinung tritt und mit einer Schnalle geschlossen wird. Ein solches Modell, etwa in Seide mit Pelzbesatz gearbeitet, wirkt allgemein elegant. Form und Material geben ihm das Kleidmäßige, das als Neuerscheinung sehr zu beachten ist.

Aber immerhin ist der Weg zum Mantelkleid noch in das Dunkel der Zukunft gehüllt, während die Kombination Mantel und Kleid noch immer Triumphe feiert. Das „Complet“ ist ja so praktisch, nachdem man nicht mehr so strenge Gesetze für die Übereinstimmung von Farbe und Material zu befolgen braucht. Wenn man z. B. zu einem ganz einfachen Seidenkleidchen in Schwarz einen ebenfalls ganz schlichten Mantel in gleichfarbigem Velour de Laine mit aufgesetzten, großen, spitz zulaufenden Taschen trägt, ist man schon für den Nachmittag vollendet elegant „komplettiert“ und kann doch den Mantel mit allen möglichen anderen Kleidern wieder anders zusammenstellen. Andererseits wird bei der großen Vorliebe für die schwarzweißen Zusammenstellungen auch ein Mantel in gerader Form, dessen Kragen und hohe Stulpen mit Matelassé besetzt sind, sehr wirkungsvoll zu einem Kleid passen, das mit weißen Effekten den Zusammenklang mit dem weißen Seidenfutter des Mantels aufnimmt. Und so lassen sich zwischen den Kleidern und den Mänteln, die nebenbei bemerkt keinen Knopfverschluß haben, sondern durch die Hand der Trägerin zusammengehalten werden, die reizvollsten Kombinationen schaffen, um Mantel und Kleid zum eleganten Nachmittagsanzug zu stempeln. — Damit soll aber keineswegs gesagt sein, daß das „Complet“ ausschließlich eine Angelegenheit des Nachmittags sein soll! Man kann Kleid und Mantel eigentlich den ganzen Tag bis zum Abend tragen und ist richtig angezogen. Wenn man besonders elegant ist, kann man auch zu einem einfarbigen Rock einen ganz geraden, ziemlich weiten Mantel wählen und Rock und Mantel in Farbe und Material, am besten aus dem wirkungsvollen und warmen Kasha oder Duvetine arbeiten. Trägt man dann dazu eine zweireihige Westenbluse in weißem oder cremefarbenem Leinen oder Seide, dann hat man ein Vormittagscomplet von vorbildlicher Eleganz! Besonders für das Frühjahr dürfte diese Mode wieder viele Anhängerinnen finden. E. G.

408 409 410 411 412 413 414

408. Gerader Mantel aus grauem Kasha mit dem so beliebten Natur-Persianer ausgestattet. Zu beachten ist der neuartige Schnitt des Ärmels.

Zu obigem Mantel gehört das Kleid 409. Jumperkleider sind immer noch sehr beliebt; man bemüht sich daher, stets neue Variationen zu bringen. An unserem Modell greift die Bluse westenartig übereinander. Dem eingeschnittenen Revers schließt sich ein schmaler Kragen an, glatt eingesetzte Bluſenärmel. Der Rock ist hinten glatt, vorne zeigt er eine Kellerfalte.

410. Schicker Mantel. Der glatten Rückenbahn schneidet man seitlich Teile an, die über den Gürtel greifen. Letzterer deckt die Ansatznaht der unteren, gezogenen Hälfte an die Vorderteile und schließt mit einer Agraffe.

411. Einfacher Mantel mit Herrenkragen aus imprägniertem Stoff.

412. Solcher Mantel für junge Damen aus Kasha-Zibelin, ist leicht bluſig gearbeitet. Die Schulternaht setzt sich am Ärmel fort und teilt denselben der Länge nach in zwei Teile.

413. Aus schwarzem Velour de Laine ist dieser glatte Mantel mit aufgenähten Taschen. Aufgenähte Achselstücke decken die Schulternähte und greifen mit der Spitze über die Naht des eingesetzten Ärmels. Aus einem wuscheligen, weißen, mit schwarzen Flecken ausgestatteten Fell sind die hohen Stulpen und der Kragen. Mit einer gemusterten, hellgrundigen Seide futtert man den Mantel ab.

Ebenso einfach wie schick ist das Nachmittagskleid 414, das, mit dem Mantel vereint, ein elegantes Tragen ergibt. Das Kleid ist schwarz und wird durch die helle Weste belebt. Ihm schmaler Gürtel umgibt die verlängerte Taille und schließt vorne mit einer Agraffe. In der vorderen Mitte wird der Rock in eine doppelte Kellerfalte geordnet, hinten ist er glatt.

## Rundschau.

Aenderungen in den Ausbildungs-Bestimmungen der „Maiden“ an den „wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande“. Alle jene jungen Mädchen, die sich als „Maid“ bezw. als Schülerin der im Reichensteiner Verband zusammengeschlossenen wirtschaftlichen Frauenschulen auf dem Lande zu späteren landwirtschaftlichen Haushaltslehrerinnen oder -pflegerinnen vorbereiten wollen, seien auf die veränderten Ausbildungsbestimmungen aufmerksam gemacht. Nach den bisherigen Vorschriften berechtigte die nach einjährigem „Maidenjahr“ abgelegte Prüfung zum Eintritt in ein Seminar. Nunmehr müssen sich die „Maiden“ noch zwei praktischen Lehrjahren unterziehen, die sie beide entweder in einem gut geleiteten Gutsbetrieb oder 1 Jahr in einem solchen und 1 weiteres an einer landwirtschaftlichen Frauenschule zu absolvieren haben. Daran schließt sich eine Lehrlingsprüfung an einer Landwirtschaftskammer, die sie zum einjährigen Seminarbesuch berechtigt, um als Haushaltspflegerin daraus hervorzugehen. Zweijähriger Seminarbesuch ist zur Ausbildung einer landwirtschaftlichen Haushaltslehrerin erforderlich.

Ausstellung: Zwanzig Jahre Frauenschaffen. Der deutsche Ärzteklub in Berlin veranstaltet zur Feier seines zwanzigjährigen Bestehens eine Ausstellung, die nach dem Motto: Zwanzig Jahre Frauenschaffen, neben der zwölftägigen Ausstellung, auch zwölf Vortragsabende umfassen soll, an denen in Wort und Bild sämtliche Arbeitsgebiete des Klubs sowie der von ihm veranstalteten Ausstellungen zur Kenntnis weitester Kreise gebracht werden sollen.

Ein weiblicher Professor für niederdeutsche Philologie in Hamburg. Fräulein Doktor Agathe Lasch, seit längeren Jahren am deutschen Seminar als wissenschaftliche Hilfsarbeiterin tätig und seit dem Jahre 1919 als Privatdozentin für germanische Philologie habilitiert, wurde kürzlich vom Hamburger Senat zum planmäßigen außerordentlichen Professor für niederdeutsche Philologie an der philosophischen Fakultät ernannt.

Für die Einführung der weiblichen Polizei in der Tschechoslowakei setzt sich neuerdings der Verband der deutschen Frauen-Vereinigungen des Landes lebhaft ein. Die nächste Hauptversammlung dieser Organisationen wird sich mit dieser Frage beschäftigen, zu der die vom Bund deutscher Frauenvereine herausgegebenen Richtlinien als Material herangezogen werden.

## Ein Frauentheater.

In London ist vor kurzer Zeit unter dem Namen „Cooperative Feminist Theatre“ ein Theater gegründet worden, das für die seelische und moralische Vertiefung der Frau wirken und der modernen Verflachung der Beziehungen des Weibes zum Manne entgegenstreben soll. Es soll dadurch für die Frau eine Freiheit auch auf dem Gebiete der Persönlichkeitswerte erzielt werden. Das Theater ist ausgesprochen als Erziehungsinstitut gedacht, in dem die Frau zu einer höheren Auffassung ihres eigenen Wesens und ihrer Pflichten gegen sich und dem Mann angeleitet werden soll. Die Begründerin dieses Theaters ist Lady Robertson, die auf dem Gebiete des Theaterwesens nicht nur, sondern auch auf dem Gebiete der Frauenpsychologie einen guten Namen hat. In Frauenzeitschriften hat sie ihre Ziele verfochten. Das Theater gibt eine viel größere Möglichkeit, in diesem Sinne erzieherisch zu wirken, da auf der Bühne Tragödien des Lebens vorgeführt werden können. Das Theater beabsichtigt zuerst das Stück „Die alleinstehende Frau“ von Brieux, dann den „Handschuh“ von Björnson und mehrere Stücke von Bernhard Shaw, wie „Frau Warrens Gewerbe“ u. a., zur Aufführung zu bringen.

# Narren des Glücks.

Roman von A. Carlsen.

22] (Nachdruck verboten.)

Im Kasino veranstalteten einige Herren der Gesellschaft ein Tanzturnier, zu dem sich eine Reihe von internationalen Kapazitäten angesagt hatte. Klaudia hatte zuerst nicht die Absicht, in den geschlossenen Räumen einen der schönen, schwellaren Schweizer Abende zu verbringen, aber Treftien redete ihr so lebhaft zu, sich dieses Schauspiel der Grazie und der Eleganz doch einmal anzusehen, daß sie einwilligte, und so gingen sie beide hin, nachdem Fräulein May zu Treftiens unaussprechlicher Erleichterung es vorgezogen hatte, zu Hause zu bleiben ... Das Turnier war bereits in vollem Gange, als sie den Saal betraten. Treftien geleitete Klaudia zu den Plätzen, die er sich hatte reservieren lassen. Mit einem Male fühlte sie mit der Empfindlichkeit fein organisierter Naturen, daß ein Blick auf sie gerichtet war, dauernd und forschend. Sie sah auf und begegnete den Augen Maschas, die neben der Fürstin in einer von der ihren nur wenig entfernten Loge saß. Im ersten Augenblick schoß ihr eine heiße Röte ins Gesicht, die fast schmerzhaft war, dann aber gewann sie die Herrschaft über sich zurück und hielt den Blick tapfer aus. Sie erkannte Mascha sofort. Die kurze Begegnung damals im Theater und gleich darauf im Orion hatte ihr das Bild ihrer Rivalin unauslöschlich eingeprägt, aber was für einen Grund hatte Maschas interessiertes Flirteren? Was und wieviel wußte sie? Kannte sie Klaudia aus Bildern und Erzählungen Viktors, in denen er sie preisgegeben hatte? Da sie nichts von Viktors Bruch mit Mascha wußte, empfand sie diesen Gedanken mit schmerzhafter Schmerzhaftigkeit. Ihr erster Impuls war, den Saal zu verlassen, ihr zweiter aber verbot ihr, das Feld zu räumen, und diesem gehorchte sie, weil er in ihrem weiblichen Stolze seine Nahrung fand. Aber Maschas Zusammentreffen war nur ein Glied in einer Kette Trotzen, die sie von der Fürstin her kannte und deren eigentümlich scharf geschnittenes Gesicht ihr aufgefallen war.

„Da drüben sitzt der Schauspieler Treftien mit derselben Dame, mit der wir ihn damals im Orion gesehen haben. Er scheint ausdauernd in seinen Neigungen", sagte Mascha halblaut zu Frau von Gerlett.

Die Exzellenz besah ihn sich durch die Lorgnette, aber in der Nonchalance ihrer Bewegungen lag die ganze Interessenlosigkeit, die sie allem, was nicht aristokratisch war, entgegenbrachte.

„Ich finde seine Begleiterin sehr hübsch und sehr rassig, während er sehr roturier zu sein scheint ..."

Mascha lachte.

„Sonja, du verstehst nichts vom ‚Mann'. Sieh dir doch diese Stirn an, die ungeheure Willenskraft, die darin ausgeprägt ist, das Leuchten in den Augen, mit dem er seine blonde Nachbarin umfaßt, die ihrerseits gar nicht engagiert scheint ... Diese Mischung von Brutalität und Genie könnte mich toll machen ..."

Die Exzellenz hob komisch entsetzt die Arme zum Himmel.

„Um Gottes willen, Mascha, verzettle dich nicht schon wieder. Die vielen Herre ... die zwecklose Balentinade ... Langeweile, und jetzt noch ein gewöhnlicher Schauspielerflirt, glaube mir, Mascha, du declassierst dich. Die Exklusivität, die einen Hauptcharme deines Wesens ausmacht, bröckelt bei solchen Experimenten ab ..."

„Weißt du noch immer nicht, Sonja, daß man mich nehmen muß, wie ich bin? Daß ich mich durch nichts und durch niemand beeinflussen lasse? Es sollte mir leid tun, wenn unsere alte, bewährte Freundschaft unter solchen Anwandlungen leiden könnte."

Sonja Gerlett lenkte erschrocken ein.

„Was fällt dir ein, Mascha. Wer denkt daran, dich zu beeinflussen? Ich habe dich lieb und will nur dein Bestes, darum habe ich das Gefühl, dich warnen zu müssen, aber im letzten Grunde muß jeder sich so abwickeln, wie er will. Irgendein höheres Gesetz leitet uns doch alle wie Kinder am Gängelbande ..."

Mascha lächelte spöttisch.

„Mich leitet mein eigener Wille, und dieser ist vom Schlaf meiner Nacht, von tausend Imponderabilien des Tages beeinflußt, hinter denen sich gewiß kein ewiges Gesetz birgt, oder nennst du meine wechselnde Laune eine geheimnisvoll wirkende höhere Macht?"

„Mascha, du bist viel zu klug, um einen so absoluten Unglauben zu dokumentieren ... Einfach verneinen kann jeder, das ist unendlich leicht."

Mascha nahm die Hand der Exzellenz und streichelte sie leicht, wie man es mit einem Kinde tut, das man beruhigen will.

„Zerbrich dir dein pikantes Köpfchen nicht mit so schweren Problemen. Du bist dazu geschaffen, durchs Leben zu flattern, wie ein Schmetterling, und an den Blüten zu nippen. Kein Mensch aber verlangt von dir, daß du aus Blütenstaub Honig fabrizieren sollst ..."

„Glaubst du denn an nichts, Mascha, an nichts auf der Welt?"

„O, doch! Ich glaube an Maschs Gottin Macht über die Männer, aber diese Macht ist aus der Dummheit und Leichtgläubigkeit des sogenannten stärkeren Geschlechts geboren. Ich glaube an die Kraft meines Willens, der null und nichtig wäre, wenn ihn nicht meine wirklich schönen Augen unterstützten. Ich glaube an die Wirkung meines Parfüms, das selbst die Hartnäckigsten und Widerstrebendsten besiegt, wenn es ihnen in richtiger Dosis, in richtiger Stunde und in der richtigen Beleuchtung beigebracht wird ... Uebrigens können zwei Frauen dasselbe Parfüm verwenden und es kann bei der einen eine raffinierte Attraktion und bei der anderen wirkungslos oder abstoßend sein. Nicht jedem Organismus vermischt sich dasselbe Parfüm günstig, das ist eines der wesentlichsten Dogmen von den Geruchswirkungen ... Ich glaube ... daß wir beide sehr töricht sind, uns diesen entzückenden Anblick", sie wies auf die tanzenden Paare, „durch solche zwecklosen Betrachtungen zu beeinträchtigen."

„Findest du die junge Dame in der Loge dort drüben nicht auch sehr hübsch?"

„Gewiß, aber diese Typen sind dazu da, um unseretwillen verlassen zu werden, da wir weniger hübsch, aber darum um so reizvoller sind. Wie lauten übrigens die letzten Nachrichten von deiner Trotta?"

Das Gesicht Frau von Gerlett wechselte sofort den Ausdruck.

„Sie kommt ... meine Trotta ... ganz bestimmt! Mantegna ist schon in Zürich, Reimer und Haffum treffen mit ihm zusammen, sie wollen zu gleicher Zeit hierher kommen."

Mascha beobachtete sie und ein leiser Spott zuckte um ihre Mundwinkel.

„Was ist denn diese Trotta anderes als ein Beweis dafür, daß auch du es nicht verschmähst, Eva zu sein, und das Bewußtsein deines Reizes und deiner Anziehungskraft dir aus Männeraugen zu holen. Was tut es, ob es zwei oder sechs Augen sind."

Die Exzellenz lehnte sich auf.

„Du weißt am besten, wie harmlos diese Beziehung ist, wie wenig sie irgendein Vorrecht meines Mannes verletzt."

„Und gerade das ist das Unmoralische daran, Sonja, du nimmst und gibst nichts dafür!"

„Du hast mir die ganze Freude am Besuch meiner Freunde verdorben ....", sagte die Exzellenz schmollend.

„Glaube das nicht", erwiderte Mascha ungerührt. „Wenn sie da sein werden, wirst du alles vergessen haben außer den sechs Augen, die jeder deiner Bewegungen mit Entzücken folgen, und daß du jeden von ihnen mit einem leisen Druck deiner Hand glücklich machen kannst, und die Wärme, die dir von ihnen kommt, wirst du dann zu deinem Manne tragen und ihn damit beglücken. Und er wird sich über die Wiederkehr deiner guten Laune freuen und sich wieder beruhigt seiner geliebten Bridgepartie zuwenden, die er aus Pflichtgefühl vernachlässigte, um dich nicht allein zu lassen, weil er den phantastischen Glauben der meisten Ehemänner teilt, daß sie durch ihre Anwesenheit zur Hebung der guten Laune ihrer Frauen beitragen."

Herr von Gerlett, der im Saal ein paar Bekannte begrüßt hatte, trat in diesem Augenblick in die Loge.

„Soeben haben wir von Ihnen gesprochen", sagte Mascha.

Er verbeugte sich galant.

„Ich frage nicht, was es war, das Sie sagten. Schon die Tatsache, daß Sie sich mit mir beschäftigten, ist der Ehre genug", sagte er mit der Galanterie alten Stils, die ihm eigen war.

„Sie haben recht, lieber Freund. Antworten, die man sich selber gibt, sind immer weniger enttäuschend, als die man von anderen bekommt."

War es das Fluidum, das Maschas Augen entströmte, war es ein Zufall, Treftiens Blicke trafen plötzlich die Loge, in der Mascha saß. Er fixierte sie viel länger als nötig war, und sie wich seinem Blick nicht aus.

„Kennen Sie die Dame da drüben?" fragte er nach einer kurzen Pause. Klaudia schüttelte den Kopf und preßte die Lippen zusammen.

„Ich finde sie seltsam reizvoll ... nicht schön, aber vielleicht viel mehr als das ... diese perlmutterfarbene Haut, der aparte Haaransatz, das seltsam aufreizende Kleid, das fast gar nicht ausgeschnitten ist und doch so viel verrät ..."

Klaudia sah ihn lange an.

„Also, so muß eine Frau aussehen, um zu siegen ..."

Treftien sah sie erstaunt an.

„Warum so bitter, Klaudia ...?"

„Gehen Sie doch hin, Treftien, lassen Sie sich ihr vorstellen, verlieren Sie keinen Augenblick und sehen Sie den Reigen fort ..."

Treftien mißverstand ihre Erregung.

„Ich denke gar nicht daran, von Ihrer Seite fortzugehen, was fällt Ihnen eigentlich ein?"

Da fing sie an zu lachen ... aber es war kein Lachen, das froh machte. Treftien runzelte die Stirn. Er liebte keine Situationen, die er nicht beherrschte, und keine fremden Stimmungen, die er nicht durchschaute oder wenigstens verschuldete.

Nach Schluß des Turniers fand eine Reunion für das Kurpublikum statt. Auch Treftien forderte Klaudia auf, zu seiner Ueberraschung erhob sie sich sofort.

Sie tanzten und Klaudia gab sich dem Rhythmus hin, als löse er eine lang empfundene Spannung ihrer Seele. Mascha verfolgte mit der Lorgnette das Paar.

„Also tanzen kann er auch, Sonja", sagte sie. „Ich sehe schon, ich werde deiner ausgesprochenen Mißbilligung trotzen und seine Bekanntschaft machen müssen."

(Fortsetzung folgt.)

Konsequent.

„Karrel, kommste mit, een trinken?"

„Nee, erschtens trinke ich überhaupt nich, un zweetens hette nu schon jar nich, weil mein Freind gestorm is, un drittens hawwe ich ähn erscht een jetrunken!"

„Schenk mir ein Blümelein — — —"

**Dr. Diehl**
der bequeme Stiefel.

**Wetter**
Elberfeld
**Neustraße** und
**Hofkamp.**

**WRIGLEY**
**P.K. KAUBONBONS**
PFEFFERMINZ-GESCHMACK

Für Jung und Alt
Gut für Mund und Zähne
Appetitanregend
Verdauung fördernd

PÄCKCHEN=4 STÜCK
10 Pfg.
Überall erhältlich
WRIGLEY A.G. FABRIK: FRANKFURT a. M.

**Sie vergrößern Ihren Umsatz**
durch gewerbeentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 80000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

**Lungen-**
Lampenschirme
Drahtgestelle
Blumenthal
ELBERFELD
Turmhof 8.
BARMEN
Mittelstr. 29.
Teil. Seife
Schleifen und Vernickeln
aller Art.
Barmen,
Korbmöbel

**Eckstein Gold**
**für 4 ₰ eine gute Zigarette!**

**Die Fabrikation:** Die gute Mischung der **Eckstein Gold**, beruhend auf reichlicher Verwendung naturreiner, edler Tabake von spezifischer Leichtigkeit, ist durch wichtige Neuerungen in der Kartonnagenherstellung möglich geworden.
Lange Zeit hat man geglaubt, daß weitere technische Verbesserungen bei der Zigarettenfabrikation und somit Einsparungen beim Produktionsvorgang nicht mehr durchführbar seien. Das nicht rastende Bemühen aller Beteiligten hat das Gegenteil bewiesen. Man kann jetzt auch für die billigen Zigaretten feste, haltbare und ansehnliche Schachteln herstellen.
Mit Recht kann der Raucher eine Verpackung fordern, die sich auszeichnet durch Zweckmäßigkeit, also die Zigarette sauber und gut verwahrt, und durch ein angenehmes Äußere.
Die neuen Eckstein Gold-Schachteln erfüllen beide Bedingungen und sind, wie ein flüchtiger Blick schon zeigt, mustergültig.

Daher: **Raucht Eckstein Gold 25 Stck. zu 1 Mk.**

# Sport-Rundschau.

## Die Entwicklung des Handballsports im Bergischen.

Das Handballspiel, das jüngste der bekannten Spielarten, ist das volkstümlichste Spiel der Deutschen Turnerschaft. Hier fand es zuerst seine Pflegestätte, um später mit wachsendem Erfolge auch von den anderen Verbänden aufgegriffen zu werden.

Im Bergischen wurde der Handballsport zuerst von den Remscheider höheren Schulen in den Turnunterricht aufgenommen. Auf Anregung des jetzigen Kreisspielwarts der D. T., B. Gelling, und verschiedener prominenter Persönlichkeiten führten zwei Schulmannschaften der Remscheider Oberrealschule im Jahre 1922 in Lennep ein Belehrungsspiel vor, zu dem Vertreter sämtlicher Turn- und Sportvereine geladen waren. Während das „neue" Spiel im Remscheider Bezirk bald fruchtbaren Boden fand, wurde es in den anderen Bezirken ziemlich pessimistisch begutachtet. Einesteils hatte man, wie gesagt, kein großes Zutrauen zu diesem Spiel; zudem herrschte aber auch ein großes Vorurteil der leitenden Personen vor, und zwar weil man fürchtete, den geregelten Vereinsbetrieb durch Hinzufügen einer anderen Abteilung zu stören. Diese Befürchtung hat sich nicht bewahrheitet. Im Niederrheinischen Gau des Kreises 6 der D. T. waren bereits im Vorjahre 36 Prozent aller Turner aktive Handballspieler.

Das Handballspiel, anfangs ausschließlich in der D. T. heimisch, wurde etwa zwei Monate nach erwähntem Belehrungsspiel vom Turnverein Jahn-Remscheid und vom Turnverein Hasten aufgegriffen. Während jedoch Turnverein Jahn durch Wahrung leichtathletischer Interessen das Spiel bald wieder fahren ließ, fand es in Hasten einen eifrigen Pionier, dessen Verdienst nicht genug gelobt werden kann. Bereits vier Jahre hat die wackere Elf die bergischen Farben vertreten; und auch in diesem Jahre geht sie, nach allerdings heißen Kämpfen, als Gaumeister hervor und wird demzufolge zu den Kreisvorrundenspielen zugelassen.

Augenblicklich spielen bereits 25 Mannschaften im Bergischen Gau der D. T., und es besteht die sichere Erwartung, daß sich diese Zahl im Laufe des nächsten Spieljahres bedeutend erhöht, treten doch auch endlich die bis jetzt spielarmen Bezirke unseres Gaues mit Mannschaftsmeldungen hervor. — Ein Waisenkind ist allerdings noch immer das Frauen-Handballspiel. — — —

## Tagung des westdeutschen Kreis-Schwimm-Ausschusses.

Die technische Leitung des Kreises 9 (Westdeutschland) d. V. des Deutschen Schwimm-Verbandes tagte am Samstag in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder in Düsseldorf.

Unter dem Vorsitz des Kreis-Schwimmwartes W. Ochsmann-Elberfeld fanden zunächst einige Disziplinarfälle ihre Erledigung, die sich leider noch immer wieder durch Verstöße von Vereinen oder Einzelmitgliedern gegen die Allgemeinen Wettschwimm-Bedingungen ergeben und wodurch sich der K.S.A. im vergangenen Jahr genötigt gesehen hat, mehrere oft recht empfindliche Strafen zu verhängen.

Dann wurden die vom Verbands-Schwimmwart festgesetzten Termine bekanntgegeben. 29. Juni: Gaufest, 17. Juli: Kreisfest, 7. August: Verbandsfest. Der 3. Juli ist nach § 11 der K.W.B. der Verbandswerbetag; an ihm dürfen nur Werbefeste veranstaltet werden.

Weiter sollen allen Vereinen nachstehende Bestimmungen bekanntgegeben werden, deren strikteste Innehaltung zu beachten ist: 1. Alle schwimmsportlichen Veranstaltungen, gleichviel welcher Art, bedürfen der besonderen Genehmigung des Gau-, Kreis- oder Verbandsschwimmwartes. 2. Startrecht kann erst verliehen und ausgeübt werden nach Erlangung einer Vereinsmitgliedschaft. Bei vereinsinternen und Vereinszweikämpfen genügt die Mitgliedschaft ohne besonderes Startrecht. 3. Bei Werbefesten darf höchstens ein anderer Verein mitwirken. Die Hinzuziehung eines jeden weiteren Vereins, wenn auch nur zu Wasserballspielen, macht die Veranstaltung zu einer öffentlichen, d. h. klassifizierenden. 4. Nach jedem Wettschwimmen sind dem Gauschwimmwart binnen 14 Tagen die sämtlichen Wertungslisten einzusenden. 5. Die Vereine haben dem K.S.A. erneut, und zwar umgehend die sogenannten Olympiakandidaten zur Namhaftmachung beim V.S.W. mitzuteilen.

Im Zusammenhang mit der Frage des Startrechts trat der K.S.A. geschlossen für Beibehaltung der Erfurter Beschlüsse ein, die den Uebertritt eines jeden, auch nicht startenden Mitgliedes nur mit Einwilligung des alten Vereins oder mit besonderer Genehmigung des Gau- oder Kreisvorstandes zulassen.

Einem Antrag des Gaues 2, der neben dem K.S.A. auch noch die Einsetzung eines besonderen Kreis-Wasserball-Ausschusses verlangt, konnte nicht zugestimmt werden. Jedoch beschloß man, analog dem Vorgehen des Verbandes, diesen Ausschuß innerhalb des K.S.A. einzurichten, dem zwei seiner Mitglieder angehören. Als Obmann hierfür wurde Gauschwimmwart Barenschée-Köln gewählt.

Die Zugehörigkeit einer Vertreterin der Damen z. B. bzw. Abtlg. zum K.S.A. wünsche dieser dahin gregelt, daß diese nur in Frauenfragen hinzugezogen wird, da ja für alle Vereine, also auch für die der Damen, dieselben Verbandssatzungen maßgebend sind, und somit die Entscheidungen in technischen Fragen nur den Kreis- bzw. den Gauschwimmwarten zustehen.

Zum Kreistag in Krefeld stellt der K.S.A. folgende Anträge: 1. Die Vereine sind verpflichtet, ein Verzeichnis der in Einzel- und Mannschaftskämpfen errungenen ersten Preise zu führen mit Angabe von Art, Ort und Datum des Festes sowie des Wettkampfes und des Namens des Siegers bzw. der Sieger. 2. Wettkämpfer bzw. Wettkämpferinnen, die zu einem gemeldeten Rennen nicht antreten, bleiben nur dann reugeldfrei, wenn sie bis spätestens drei Tage nach dem betreffenden Fest durch ein vom Vorsitzenden und dem technischen Leiter ihres Vereins unterzeichnetes Schreiben aus beruflichen oder Krankheitsgründen ausreichend entschuldigt werden.

Zum Schluß der Sitzung wurde die Gestaltung des am 2. und 3. April in Bonn stattfindenden Kreis-Lehrganges wie folgt festgelegt: Vortrag des K.S.W. über „Streifzüge durch die A.W.B.". Durch die Gauschwimmwarte werden nur praktische Vorführungen mit Erklärungen gezeigt, und zwar: Herr Barenschée-Köln: Wasserballspiel; Herr Bauer-Rheydt: Die Ausbildung der Sportschwimmer im Brust- und Rückenschwimmen; Herr Gring-Oberhausen: Die Ausbildung der Sportschwimmer im Seite- und Kriechstroßschwimmen; Herr Diependrink-Elberfeld: Die Ausbildung der Springer.

### Motorsport

**Vom Motor- und Radsportverein Elberfeld 1922, e. V.,**

wird uns geschrieben: „Über den Motor- und Radsportverein 1922, e. V., werden in den letzten Wochen Gerüchte verbreitet in dem Sinne, daß er erloschen sei oder kurz vor seiner Auflösung stehe. Der Motor- und Radsportverein weist im Gegensatz darauf hin, daß er nach wie vor besteht und der einzige Verein in Elberfeld ist, der vom Allgemeinen Deutschen Automobilklub als „Ortsgruppe des A. D. A. C." für den Motorradsport anerkannt ist."

### Radsport

**Die Sieger im Berliner Sechstage-Rennen.**

GA Berlin, 18. Jan. (Eig. Drahtb.) Bei dem Sechstagerennen, das heute nacht zu Ende ging, siegte die Gruppe Lorenz-Tonani mit 170 Punkten. Zwei Runden zurück: 2. Buschenhagen-Thollenbeek, 156 Punkte. 3. Koch-Nielsen, 201 Punkte. 4. Wambst-Lacquehay, 207 Punkte. Drei Runden zurück: Mor Romero-Petri, 454 Punkte. Vier Runden zurück: Rausch-Hürtgen, 91 Punkte.

## Um den Boxmeistertitel im Schwergewicht.

**Paul Samson-Körner : Rudi Wagener — Hans Breitenstätter : Röhemann.**

Nach dem Ausscheiden Mehlings und der Punktniederlage Haymanns gegen Wagener sind nur noch vier Anwärter auf den Meistertitel übrig geblieben, die sich am kommenden Sonntag in der Vorentscheidung gegenüberstehen werden. Die Dortmunder Westfalenhalle wartet mit einem Programm auf, wie es augenblicklich in Deutschland kaum besser geboten werden kann.

Nach Erledigung dieses interessanten Vorprogramms werden dann als erste Kämpfer der Meisterschaftszwischenrunde im Schwergewicht Hans Breitenstätter und Röhemann durch die Seile klettern. Der gefürchtete Hannoveraner, dessen k.o.-Siege in letzter Zeit großes Aufsehen erregten, trifft hier endlich einmal auf einen ebenbürtigen Gegner. Allerdings ist Breitenstätter nicht mehr der alte, furchtlose „Fighter" von früher; er ist vorsichtiger geworden und hat sich technisch vervollkommnet. Während Breitenstätter früher fast ausschließlich nur mit der Rechten arbeitete, versteht er jetzt auch seine Linke gut zu gebrauchen. Der riesige Hannoveraner hat im Kampf gegen van Holtkamp gezeigt, daß mit ihm stark zu rechnen ist, seine Härte und gute Technik dürften ihn zu einem der besten Schwergewichtler Deutschlands. Aber trotzdem halten wir ihn nicht für gut genug, um Breitenstätter besiegen zu können, der, wenn auch erst nach schwerem Kampfe, einen knappen Punktsieg herausholen sollte.

Die dann folgende Begegnung Samson-Körner — Wagener wird voraussichtlich das Treffen Breitenstätter — Röhemann sportlich noch in den Schatten stellen. Rudi Wagener ist heute in der besten Form seiner Laufbahn, während Samson-Körner den Zenith seines Könnens bereits überschritten hat, aber vor seinem endgültigen Abtreten von der Boxbühne noch einmal beweisen will, daß er auch die schärfsten Gegner nicht zu fürchten braucht. Samson-Körner ist eine ausgesprochene Kämpfernatur, besitzt vor allen Dingen zweifellos die größte Härte und Wucht und wird dem Duisburger den Weg zur Meisterschaft nicht leicht machen. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß Samson Rudi Wagener nach Punkten schlagen kann, denn in dem Treffen Haymann — Wagener ließ der Duisburger gegen Schluß bedenklich nach, und man darf überzeugt sein, daß ein so gerissener Boxer wie Paul Samson-Körner diesen Umstand gründlich ausnutzen wird.

## Die Schimeisterschaft im Sauerland.

**Am 22. und 23. Januar.**

Der zwölfte Verbandswettkampf und die Austragung der Meisterschaft vom Sauerland im Schilauf 1927 des Schi-Klubs Sauerland werden am 22. und 23. Januar in Winterberg (Westf.) ausgetragen.

Das Programm sieht folgende Wettlauffolge vor: Samstag den 22. Januar: 8 Uhr: Antreten der Läufer zwecks sportärztlicher Untersuchung im Schützenhaus. 9.30 Uhr: Langlauf für Jungmannen über 6 Kilometer mit einer Gesamtsteigung von etwa 100 Meter. Offen für Jungmannen (Läufer über 18—20 Jahre). Anschließend an diesen Start: Langlauf für Herren über 15 Kilometer mit einer Gesamtsteigung von etwa 300 Meter. (Offen für Läufer der Klassen I und II und der Altersklassen I—III. Dieser Lauf ist offen für die Bewerber um das Deutsche Turn- und Sportabzeichen.) Anschließend an den Start, etwa 10.30 Uhr: Geländelauf für Damen über 3 Kilometer. (Offen für Läuferinnen der Klassen I und II über 18 Jahre.) Antreten um 10 Uhr am Startplatz.

Am Sonntag: Gemeinsamer Abmarsch zum Start des Geländelaufs am Akenturm. Etwa 9.30 Uhr: Geländelauf für Jungmannen sowie für die Klassen I und II und die Altersklassen I—III. 11 Uhr: Sprunglauf für Jungmannen sowie für die Kl. I u. II und die Altersklassen I—III an der Rauchlochschanze.

Die Bekanntgabe der Sieger und die Verteilung der Preise findet nachmittags 5 Uhr im Schützenhause statt.

**Die Schneelage im Sauerland.**

GA Winterberg, 19. Jan. (Eig. Drahtb.) Der amtliche Bericht meldet: Winterberg Temperatur minus 2 Grad, bedeckter Himmel, westliche Winde, 2 Zim. Neuschnee. Die Skibahn ist gut.

Meinerzhagen: Temperatur minus 1 Grad, bedeckt, leichter Nebel, 1—2 Zim. Neuschnee. Noch keine Sportmöglichkeit.

## Rundfunk am Donnerstag.

Wellenlängen: Langenberg 468,8, Münster 241,8, Dortmund 283, Elberfeld 468,8.

12.00—12.55 Uhr, Köln, To (aus Elberfeld): Eröffnungsrede des Präsidenten der Industrie- und Handelskammer Elberfeld, Dr. Fritz Reinhardt. Begrüßung durch den Oberbürgermeister der Stadt Elberfeld, Dr. Dr. h. c. Johannes Rau. Ansprache des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, Dr. Hermes. Ansprache des Reichsministers für Wirtschaft, Dr. Curtius. Ansprache des Preußischen Ministers für Handel und Gewerbe, Dr. Schreiber. Ansprache des Preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Steiger. Ansprache des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt, Hirtsiefer. Ansprache des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Becker. Ansprache des Preußischen Ministers für Arbeit, Dr. Brauns. Ansprache des Preußischen Ministers für Justiz, Dr. Hergt. Ansprache des Preußischen Ministers für Finanzen, Dr. Höpker-Aschoff. Ansprache des Preußischen Ministers des Innern, Severing. Ansprache des Preußischen Ministers für Verkehr, Dr. Oeser. Ansprache des Preußischen Ministers für Bergbau, Gewerbe und Industrie, Dr. Hirtsiefer. Ansprache des Preußischen Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, Dr. Steiger. Ansprache des Preußischen Ministers für Volkswohlfahrt, Hirtsiefer. Ansprache des Preußischen Ministers für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Becker. Ansprache des Preußischen Ministers für Arbeit, Dr. Brauns. Ansprache des Preußischen Ministers für Justiz, Dr. Hergt. Ansprache des Preußischen Ministers für Finanzen, Dr. Höpker-Aschoff. Ansprache des Preußischen Ministers des Innern, Severing. Ansprache des Preußischen Ministers für Verkehr, Dr. Oeser. Ansprache des Preußischen Ministers für Bergbau, Gewerbe und Industrie, Dr. Hirtsiefer.


München
Hotel Rheinischer Hof
Das vornehmste Familienhaus a. Hauptbahnhof
Moderner Komfort.
Vollkommen ruhige Gartenzimmer, mit fließendem Kalt- und Warmwasser und Fernsprecher. — Direkt Prospekt
Hochachtungsvoll Otto Giesken.

Warum nur Dr. Scholl's Fuß-Pflege-System?

Weil es durch folgende Vorzüge unerreicht dasteht:
1. Kostenlose fachmännische Fußuntersuchung auf Grund eines Fußabdruckes.
2. Alterprobte individuell angepaßte Heilbehelfe für jedes Fußleiden.
3. Stark isolierende Fußbettlagen, die auch dem schwersten Körper die frühere Elastizität wiedergeben.
4. Dauernde unentgeltliche Fußkontrolle und regelmäßiges Nachstellen der Einlagen nach den inzwischen eingetretenen Fußveränderungen.
5. Beseitigung der durch Senkung des Fußgewölbes verursachten Fußentzündung, sowie der Rheumatismus-, Ischias- u. Hexenschuß- artigen Schmerzen durch die ärztlich gebilligte Scholl-Einlage.

Aus allen diesen Gründen ist
Dr. Scholl's Fuß-Pflege-System,
welches seit Jahrzehnten auf der ganzen Welt eingeführt und von Millionen Menschen in Anspruch genommen wird, unübertroffen.

Befragen Sie kostenlos den vom Dr. Scholl-Institut entsandten Fußspezialist, der Ihnen Freitag 21. und Samstag 22. ds. Mts. in meinem Geschäft zur Verfügung steht. — Individuelle Behandlung — Kein Kaufzwang.

Alle diejenigen, welche schon Dr. Scholl-Einlagen tragen, werden zur kostenlosen Nachuntersuchung eingeladen.

Schuhhaus Friedr. Voss
ELBERFELD gegründet 1868 Herzogstr. 2



Elberfelder Fischhallen
Telefonbestellungen unter:
Elberfeld: Am Neumarkt 28, Fernruf 5
Barmen: Berlinerstr. 60.
Woran eintreffend: 9446
Der erste Waggon
fl. holl. grüne Heringe Pfd. 15 Pf. 1/2 Pfd. 30 Pf.
Heute trifft ein:
1 Waggon fl. blutfr. Seefische.
Wir empfehlen daraus:
fl. holl. Bratschellfische, Pfund —.45
fl. holl. Kabliau, im Ganzen Pfund —.45
fl. holl. Kabliau, zum Kochen und Braten Pfund —.50
fl. holl. Angelschellfische, in ff. Qual. fl. Schellfische, Seelachs, Seezal, Gelbbarsch und Heilbutt im Schnitt. Pfund —.50
fl. Rotbarsch ohne Kopf, holl. Ware Pfund —.70
Unsere Spezialität:
fl. Goldbarsch, ohne Haut und Gräten Pfund —.70
Täglich frisch:
fl. Matjesfilets, Kieler Bücklinge und Sprotten, fl. ger. Schellfisch, Seelachs, Seezal, Rotbarsch, Makrelen usw., echte Rauchwaren Bratbücklinge.

Haut-, Harn- u. Blasenleiden
Spezialist: veraltete Harnröhren-, Leiden, Blasenleiden auf Syphilis. Prospekte gratis
A. Domke, Elberfeld, Bahnhofstr. 1
Sprechzeit: 9—1 u. 4—7 Sonntags 9—1

## Vereinigte Stadttheater

Barmen 274b Elberfeld

Donnerstag den 20. Januar

7½—10¼: Einmal. Gastsp. d. japanisch. Sängerin Jovita Fuentes in Madame Butterfly. Oper in 3 Akt v. G. Puccini. Das Mk. B 19 fällt an dies. Abend aus. Gültig. Abonn. IV.

7½—10¼: Das Konzert. Lustspiel in 3 Akten von Hermann Bahr. B 18 II.

---

## Thalia-Theater.

Nur noch **zwei** Vorstellungen!

Gastspiel

**Mizzi Prach**

in

**„Schwarzwaldmädel"**

DIE PRESSE schreibt dazu:

„Mizzi Prach ist zu einem Gastspiel wieder da, stürmisch begrüßt von alten Freunden, denen ihr Wirken auf der Thaliabühne unvergeßlich blieb. Ihr Schwarzwaldmädel „Bärbele" ist Erfolg auf der ganzen Linie, ist in ausverkauften Häusern am Samstag und Sonntag das Entzücken des Publikums und wird in Beifallsstürmen begeistert gefeiert."

Voranzeige!

Samstag Premiere:

**„Der Fürst von Pappenheim"**

Operette in 3 Akt. v. Hugo Hirsch

Freitag wegen Generalprobe geschlossen! b146

---

## Im Salamander

Josef Meth

**Die fünf Karnickel**

Bauernschwank in 3 Akten von J. Pohl. b401

Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.

---

## Hansa-Bier-Palast

(Oberbayern) Elb.-Neumarkt

1. großes b414

**Karnevalistisches Kappen-Fest**

Kappen und Lieder gratis. Ueberraschungen aller Art. Die beliebte Oberländer-Kapelle sorgt für Stimmung.

---

## Kinder-Sterbekasse „Hoffnung"

Barmen.

(Größte Kinder-Sterbekasse des Bergischen Landes.)

Kassenlokal: Fr. Hannenberg, Barmen, Werth 8. — Filialen: Solingen, Mittelstr. 57. Gevelsberg, Mittelstr. 27.

Sonntag den 23. Januar 1927, vormittags 10 Uhr:

**Ordentliche Kassen-Versammlung.**

Tages-Ordnung:

1. Geschäfts- u. Kassenbericht sowie Bericht der Revisoren.
2. Festsetzung der Vergütung (§ 18)
3. Wahl für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder (§ 19) und Wahl der Revisoren.
4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Als Legitimation dient das Quittungsbuch.

Der Vorstand.

---

**Aus neuer Ernte!**

**Preiselbeeren**

10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 9.50 } inkl.
20-Pfd.-Eimer ..... Mk. 14.00 } Verp.

**Apfelgelee**

10-Pfd.-Eimer ..... Mk. 8.00 } inkl.
20-Pfd.-Eimer ..... Mk. 12.00 } Verp.

**Himbeersaft**

20 kg Mk. 1.50 m. Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückvergütet. Alles in bekannt bester Qualität und Ausführung, gut und gut bunten Erinnerungen eingekocht. Versand gegen Nachnahme sendungsfrei Porto.

**Rittergut Oerlinghorst**

Post Standort, Teutoburger Wald. b609

---

**Achtung**

**für Wiederverkäufer**

Letzte Sendung la blutfrischer

**Hasen**

eingetroffen. 191

**H. C. Kompf & Sohn**

Elberfeld, vorm Gotz 4 — Tel. 2864.

---

# Der größte und bedeutendste Film seit Jahren!

so lautet das Urteil aller Berichterstatter, welche der Berliner Welt-Uraufführung beiwohnten!

# POLA NEGRI

in dem von vornehmlich deutschen Künstlern in Amerika hergestellten überwältigenden Großfilm:

# Hotel „Stadt Lemberg"

## Hotel Imperial

Nach dem Roman von LUDWIG BIRO.

Regie: MAURITZ STILLER. Produktionsleitung: ERICH POMMER.
Herstellungsfirma: PARAMOUNT, New-York. Verlag: PARUFAMET.

**Selbst die stärksten Worte des Lobes wären zu schwach für dieses neueste große Film-Ereignis!**

Außer Berlin und Düsseldorf bekommt noch keine Stadt der Welt diesen Großfilm zu sehen, außer

**kommenden Freitag im**

# Ufa-Palast und Modernen Theater

**Barmen. Elberfeld.**

---

## Bei Aderverkalkung

und ihren vielfachen Folgeerscheinungen als Dr. med. Hahn's „Arteriosklerose-Kaffeegewürz Arterilan" von altbewährter Wirkung. 100 Tabletten Mk. 2.45. Zu haben in Apotheken — Engrosdepot: Rob. C. Schweyer, A. Jacobi, Elberfeld. 4614

Nach Prof. Hahn bereitet durch Dr. Salzburg & Co., Berlin W 30.

---

## Reklame-Entwürfe

müssen psychologisch durchdacht sein, wenn sie Erfolg haben u. den Umsatz steigern sollen. Fachmännische Reklameberatung. Text- und Bild-Entwürfe jeder Art, sowie Ausarbeitung ganzer Werbefeldzüge auf psychologischer Grundlage übernimmt Werbefachmann

**Dietrich-Kadi, Elberfeld**

Marktgrafenstraße 21 Telefon 6975

---

Wer an a409

**Asthma, Bronchialkatarrh**

leidet, dem teile ich völlig kostenlos mit, wodurch ich von einem mehr jährigen Leiden gänzlich befreit wurde

Fritz Kleine, Kaufmann, Bonn, Elisenstraße 67.

---

## Wiener Stühle u. Sessel

mit und ohne Polster

**Restaurations-Tische**

in allen Ausführungen und gewünschten Größen

**Büro-Möbel**

**Otto König, Elberf.,** Döppersberg 14. Telephon 2810.

---

## Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende

**Fachzeitschrift**

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen

Allen Kraftfahrern unentbehrlich w103

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.

**Verlag W. Girardet, Essen**

---

**Zeitungs-Makulatur**

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Marienstr. 50.

---

**Ia Weisswein** Ltr. 1.10
**Ia Rotwein** Ltr. 1.—
ab hier gegen Nachnahme in m. Lokals von 30 bis 300 Liter empfiehlt
J. Bayerer, Erfter Hallheim 10 Pfalz b4

---

**Filetsteaks**

**Mk. 3.50**

so lange Vorrat. C., Mondstorierstr. 39. I. Garbenmanufaktur.

---

**Ia Mull,**

100 cm br., f. Gardinen, Met. nur 45 Pfg. Wäsche- u. Gardinenfabrikation, C., Hochstraße 55.

---

**Treibriemen**

Ia Ware ab Lager lieferbar. Hugo Goldmann, Treibriemenfabrik, a. d. Nützenbergerstr. 7a. Wipperfürth 17479

---

Zahnpflege, bester Zahnschutz sofort a2012

**Orthoform-Zahnwatte**

(pat. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

---

**Nähmaschinen**

Gewerbemaschinen werden zu höchsten Preisen eingetauscht. Gefl. Angeb. unt. B 146 an Ott & Co., Neuerweg 57. 13000

---

Habe laufend f121

**Brennholz,**

auf Ofenlänge geschnitten, abzugeben. Peipe, Wipperfürth (Rhld.).

---

**Film-Palast Westfalia**

Barmen (Großbarmen).

Uebermorgen Freitag, Samstag und Sonntag jeweils 10,45 abds.

**Nachtvorstellung**

Zur Aufführung gelangt das biologische Filmwerk:

# WUNDER DER LIEBE!

A. Liebesleben in der Natur
B. Liebesleben der Menschen (Hygiene der Ehe)

mit erläuterndem Vortrag.

---

## Hotel Barmer Hof

Café-Restaurant „Schützenhaus" Barmen. (Inh. Wilh. Möller) Alleemarkt.

Donnerstag den 20. Januar, abends 8 Uhr:

**Sonder-Konzert**

der Kapelle **Walter Mahler,** unter Mitwirkung des Opern-Konzertsängers Herrn

**Willi Höbler**

(Bariton, Düsseldorf) bekannt durch d. westdeutsch. Rundfunk 185

---

## Reparaturen an Riesen-Luftreifen

und jeder anderen Bereifung werden sachgemäß ausgeführt bei

**Groß-Vulkanisier-Anstalt**

**Rittinghaus Söhne, Elberfeld,**

Luisenstraße 132 b246 Telephon 5802

---

**Frische Fische billigst.**

Frische große **grüne Heringe** Pfd. 15 Pf.
Frisch gewässerte Matjes ... Pfd. 35 Pf.
Stockfisch, trocken ..... Pfd. 1.00 Mk.

**Fischmarinaden billiger 85 Pf.**

2-Pfund-Dosen: b164

**Gelee-, Brat-, Roll- u. Bismarckheringe**

bestes Material, beste Zutaten

**Makrel** Fett-Bücklinge eine Delikatesse ..... Pfd. **40** Pf.
Spezialen, echte Kieler, Kistchen ..... 50 Pf.

**Gänse** fl. Hafermast Pfd. 1.30, Enten Pfd. 1.50 Hähner zum Braten u. Kochen billigst.

**Bienenhonig** garantiert rein, in 1-Pfund-Gläser Heide 95 u. 1.20 M., Schleuder 1.35 u. 1.50 M.

---

Mit bedingungslosem Rückgabegarantierecht bei Nichtgefallen liefern ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. **1.—**

Handharmonikas, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Kassenschränke, Waagen, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei. Walter B. Gerth, Potsdamerstr. 134 A Berlin S. 42.